Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 15. Mai 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. | 8. Jahrgang—No. 116

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Kongreß.

Washington, D. C., 15. Mai. Präsident Cleveland übersandte dem Senat folgende Ernennungen:

John Fowler von Massachusetts zum Konsul in Che-Foo, China.

Robert Lee Jenkins von Nord-Carolina zum Konsul in Patras, Griechenland.

Ernest Man von Florida zum Konsul in Bergen, Norwegen.

Robert Ransom von Nord-Carolina zum ZweitenGesandtschaftssekretär in Mexiko.

Washington, D. C., 15. Mai. Im Senat gelangte der Konferenzbericht über die legislative, exekutive und richterliche Verwilligungsvorlage zur Verlesung. Derselbe wurde auf Hills Antrag einstweilen zurückgelegt.

Morgan (Dem.) von Alabama brachte eine neue Resolution im Interesse der in Cuba verurtheilten Amerikaner auf dem Schooer „Competitor" ein, welche den Ausschuß für das Auswärtige anweist, die vertragsmäßigen Rechte der Ver. Staaten in dieser Sache zu untersuchen. Die Resolution wurde zurückgelegt, ebenso eine Resolution von Gallinger (Rep.) von New Hampshire, welche erklärt, daß eine Revision der Zollgesetze eine gebieterische Nothwendigkeit sei. Angenommen wurde eine, schon früher von Adrich (Rep.) von Rhode Island eingebrachte Resolution behufs einer Untersuchung der Wirkungen des Mitbewerbs zwischen orientalischen und amerikanischen Waaren.

Bacon (Dem.) von Georgia hielt eine Rede zugunsten der Vorlage gegen die Ausgabe neuer Obligationen ohne Ermächtigung des Kongresses.

Cleveland und Postmeister Hesing.

Washington, D. C., 15. Mai. Kongreßmann Fitzgerald, der einzige demokratische Kongreß-Abgeordnete von den Neuengland-Staaten, hatte im Weißen Haus eine Unterredung mit dem Präsidenten und erklärt, Cleveland habe ihm auf ausdrückliches Verlangen gesagt, die Behauptung des Chicagoer Postmeisters Hesing, daß er, Cleveland, sich ihm gegenüber jüngst geäußert habe, er werde aus Gesundheitsrücksichten nicht wieder Kandidat für die Präsidentschaftsnomination sein, sei grundlos und Hesing habe, wenn er sich wirklich so ausgesprochen, phantasirt. Auch von einer „intimeren Freundschaft" zwischen ihm und Hesing, welche ihn „veranlasse, sich hierüber frei auszusprechen", könne keine Rede sein. Er, Cleveland, habe Hesing nur drei- oder viermal gesehen, und es sei absurd, von vertraulicher Freundschaft zu reden.

„A. P. A."

Washington, D. C., 15. Mai. Bei Fortsetzung der Berathungen des Geheimordens „American Protective Association", resp. seines „Supreme Council", wurde die Berathungsbehörde wegen eines Boycott-Beschlusses gegen McKinley als Präsidentschaftskandidaten zur Rechenschaft gezogen. Näheres über die betreffenden Verhandlungen läßt sich indeß noch nicht in Erfahrung bringen.

Es wird jetzt die Jahresbotschaft des Ordenspräsidenten Traynor veröffentlicht. Darin wird Bedauern darüber ausgesprochen, daß der Orden in manchen Theilen des Landes zu Zwecken mißbraucht worden sei, welche mit seinen Aufgaben nichts zu thun hätten. Ausführlich erörtert Traynor seine Ansicht, daß kein Römisch-Katholik als solcher ein verläßlicher Bürger der Ver. Staaten sein könne, außer wenn er den Papismus ganz und gar abgeschworen habe. — Der Bericht des Ausschusses für Presse und Literatur ergibt, daß im letzten Jahre über 1½ Millionen Flugblätter und Hunderttausende von Flugschriften und andere Drucksachen vertheilt wurden.

Schreckliche Familientragödie.

Irwin, Pa., 15. Mai. Bernhard Koch, ein Schneider, beging Selbstmord, indem er sich im Wasserreservoir der „Pennsylvania Plate Glaß Co." ertränkte, nachdem er seiner Gattin, zwei Kindern und seinem Schwager Gift beigebracht hatte. Frau Koch ist verloren, aber die übrigen Familienmitglieder können vielleicht noch gerettet werden. Man vermuthet, daß Koch wahnsinnig war.

Die Kehlkopf-Aerzte.

Pittsburg, 14. Mai. Hier wurde der 18. Jahreskongreß des Amerikanischen Verbandes der Kehlkopf-Aerzte eröffnet. Dieser Verband ist der exklusivste im ärztlichen Beruf, und seine Mitgliedschaft ist auf 60 beschränkt. Die Konvention dauert drei Tage.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Paul von Southampton; California von Hamburg.
Boston: Sylvania von Liverpool.
Stettin: Georgia von New York.
Liverpool: Lucania von New York.
Bremen: Willehad von Baltimore.
Hamburg: Columbia und Phoenicia von New York.

Abgegangen.

Kopenhagen: Hekla nach New York.
Havre: Marsala, von Hamburg nach New York.
Southampton: Fürst Bismarck, von Hamburg nach New York.

Staatskonventionen.

Pueblo, Col., 15. Mai. Bundessenator Teller wurde von der republikanischen Staatskonvention für Colorado einstimmig zum Führer derDelegaten gemacht, welche zur republikanischen Nationalkonvention in St. Louis gesandt wird. Die übrigen Delegaten "at large" sind: Simon Guggenheim, James Downing, Frank C. Goudy und J. W. Rockefellow. Distrikts-Delegaten: Archie Stevenson, John F. Vivian, Charles Brickenstein und C. G. Hart. Bundessenator Wilcotts Name wurde nicht erwähnt; er hatte es auch telegraphisch abgelehnt, ein Delegat zu sein. Die Prinzipienerklärung spricht sich, wie erwartet wurde, für Silber-Freiprägung aus. Von der befürchteten Auflehnung der Wolcott-Leute war gar nichts zu bemerken.

Clarksburg, W. Va., 15. Mai. — Hier fand die demokratische Staatskonvention für West-Virginien statt. Sie erklärte sich für die Goldwährung, und die Delegaten zur Nationalkonvention wurden angewiesen, für McKinley als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen.

Everett, Wash., 15. Mai. Die hier abgehaltene republikanische Staatskonvention für Washington war eine McKinley-Konvention. Es wurde eine Prinzipienerklärung angenommen, welche sich für Goldwährung und gleichzeitig für internationale Regelung des Werthverhältnisses zwischen Gold und Silber ausspricht.

Sheridan, Wyo., 15. Mai. Hier ist die republikanische Staatskonvention für Wyoming zusammengetreten. Man glaubt, daß sich dieselbe für Silber-Freiprägung erklären werde.

Raleigh, N. C., 15. Mai. Unter starker Betheiligung trat hier die republikanische Staatskonvention für Nord-Carolina zusammen. Man erwartet einen Kampf um die Gouverneurskandidatur.

Stockton, Cal., 15. Mai. Die hier tagende Staatskonvention der Prohibitionisten Californiens erklärte sich für Silber-Freiprägung.

Eau Claire, Wis., 15. Mai. Hier wurde die prohibitionistische Staatskonvention für Wisconsin abgehalten. Dieselbe nahm eine silberfreundliche Prinzipienerklärung an.

Scott Jacksons Schicksal.

Newport, Ky., 15. Mai. Zwei Stunden und 10 Minuten waren die Geschworenen in dem Pearl Bryan-Mordprozesse in Berathung, bis sie sich auf ihr Verdikt geeinigt hatten. Scott Jackson nahm dasselbe mit großer Selbstbeherrschung entgegen; nur sein Gesicht wurde fahl. Der alte Vater und die zwei Brüder der Ermordeten waren ebenfalls zugegen, als der Spruch verkündet wurde. Die Geschworenen erhielten von den Zuschauern, als die Gerichtssitzung aufgehoben war, eine förmliche Ovation. Keines der Angehörigen Jacksons war im Gerichtssaal. Jacksons Mutter soll ganz niedergeschmettert über das Verdikt sein. Richter Helm will morgen über eine Woche Anträge auf einen neuen Prozeß in Erwägung ziehen. Der Verurtheilte hofft immer noch, wenigstens dem Galgen zu entrinnen.

Der Prozeß gegen Walling, in gleicher Sache, wird in einem andern County verhandelt werden.

Vom sozialen Felde.

Milwaukee, 15. Mai. Während die Straßenbahn-Gesellschaft behauptet, der Streik ihrer alten Angestellten sei eigentlich völlig zu Ende, boycottirt fast das ganze Publikum die Straßenbahn-Wagen. Auf der Südseite wurden gestern Abend auch wieder zwei Straßenbahn-Wagen von Freunden der Streiker angegriffen, und der eine wurde vollständig zertrümmert. Die Angestellten mußten sich flüchten. Die Versuche betreffs einer schiedsgerichtlichen Schlichtung des Streiks dauern fort; aber die Straßenbahn-Gesellschaft will durchaus nicht ihre alten Angestellten in größerer Zahl zurücknehmen, auch nicht wenn die Neu-Angestellten kostenfrei (d. h. nicht auf Kosten der Straßenbahn-Gesellschaft) anderswohin befördert werden.

Eingeäschert.

Boston, 15. Mai. In dem großen Etablissement der „Moverick Oil Co." zu East Boston brach gegen Mittag ein sehr bösartiges Feuer aus. Allem Anscheine nach wird der Verlust ein sehr hoher sein.

Ausland.

Anstößige Kellnerinnen.

Berlin, 15. Mai. Kaiser Wilhelm und die Sozialisten stimmen wenigstens in Einer Frage überein: sie sind gegen die Kellnerinnen, welche auf der Gewerbe-Ausstellung im Treptower Park beschäftigt sind. Aber ihre Gründe sind verschieden. Dem Kaiser mißfällt es, daß die Kellnerinnen so kurze Kleider tragen, und die Sozialisten protestiren dagegen, daß es keine Berlinerinnen sind. Meistens sind es Bayerinnen, welche zu niedrigen Preisen arbeiten. Sowohl der Kaiser wie die Sozialisten haben ihren Protest der Ausstellungsbehörde unterbreitet. Diese ist in arger Verlegenheit und fürchtet, daß, wenn der Protest der Sozialisten Berücksichtigung finden sollte, und derjenige des Kaisers nicht, Letzterer sich schwer beleidigt fühlen werde.

Deutsch-Afrikanisches.

Berlin, 15. Mai. Das Kolonialamt zeigt große Besorgniß um das Schicksal der deutschen Expedition gegen die Hereres- und Hottentotten-Stämme im südwestlichen Afrika, welche sich MitteMärz empörten. Diese Expedition ist mit britischen Waffen wohl ausgerüstet, könnte aber, wie man jetzt meint, zahlreicher sein. Man hat lange nichts mehr von den Leuten gehört. Freilich besteht auch keine telegraphische Verbindung der betreffenden Gegenden mit der Küste.

Sozialistenverfolgung.

Berlin, 15. Mai. Heute begann der Prozeß gegen Auer, Singer, Bebel und andere Sozialisten, welche beschuldigt sind, zu verbotenen Vereinen zu gehören. Es sind im Ganzen 47 Angeklagte. Mehrere derselben sind Mitglieder des Reichstages, wollen aber von den Schutz-Privilegien, welche sie als solche beanspruchen können, keinen Gebrauch machen.

Verherrlichte das „Haberfeldtreiben.

München, 15. Mai. Der hiesige Druckereibesitzer Josef Murr wurde verhaftet, weil er ein Flugblatt veröffentlicht hatte, in welchem die Unsitte des Haberfeldtreibens verherrlicht wird.

Des Hochverraths angeklagt.

Karlsruhe, Baden, 15. Mai. Zu Freiburg i. B. wurde ein Buchbinder Namens Jacobi unter der Anschuldigung hochverrätherischer Umtriebe und grober Majestätsbeleidigung in Untersuchungshaft abgeführt.

Antisemitischer Studententumult.

Wien, 15. Mai. Die gemeldete Auflösung von zehn antisemitischen Studenten-Verbindungen der Universität Wien hat zu einer förmlichen Studenten-Aufruhr geführt. Die Tumultuanten ergingen sich in Pereat-Rufen gegen die Juden, die Ungarn, den Minsterpräsidenten u. s. w. Ein Student wurde verhaftet, jedoch von seinen Kommilitonen gewaltsam wieder befreit.

Belgischer Sozialistenführer gestorben.

Brüssel, 15. Mai. Nach langem Leiden starb gestern Jean Volders, einer der hervorragendsten Führer der Sozialistenbewegung in Belgien. Sein Name wurde besonders während der Bewegung für das allgemeine Stimmrecht viel genannt. Er hinterläßt eine Gattin und mehrere Kinder, welche von der belgischen Arbeiterpartei weitererhalten werden.

Großer Wasserschaden.

Hull, England, 15. Mai. Ein Versenkungs-Kasten für den neuen Anbau des St. Andrews-Fischdocks brach plötzlich zusammen, und die andrängende Fluth riß alle Fahrzeuge in den Docks von ihren Ankerplätzen weg und stieß sie aneinander, daß sie größtentheils zertrümmert wurden. Man befürchtet, daß auch Menschen umgekommen sind.

Zur Zaren-Krönung.

St. Petersburg, Rußland, 15. Mai. Alle auswärtigen Diplomaten, die am russischen Hof akkreditirt sind, haben sich nach Moskau begeben, um der Krönung des Zaren beizuwohnen. Die betreffenden Feierlichkeiten werden schon am nächsten Montag ihren Anfang nehmen.

Der Zar und die Zarin haben vor ihrer Abreise am Grabe des Zaren Alexander III. gebetet.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Die staatliche Ackerbau-Behörde hat gestern das neue Koliseum besichtigt, hat aber den Eindruck gewonnen, daß es sehr kostspielig und schwerlich profitabel sein würde, die jährliche Mastviehausstellung so weit vom Mittelpunkt der Stadt abzuhalten.

* Der Advokat Munn, vom Bezirksanwalt Black unterstützt, drang heute noch einmal in Bundesrichter Großcup, dieser möge der „Madame Theo" die Freiheitsstrafe erlassen, welche er ihr wegen der Importirung zweier leichtfertiger Pariserinnen zudiktirt hat. Der Richter versprach, das Gesuch im Laufe des Tages beantworten zu wollen.

* Von Evanston aus wurde die städtische Polizei heute ersucht, einen gewissen C. Peters dingfest zu machen, der sich im Metropolitan Hotel gegenüber dem Northwestern-Bahnhofe aufhalte. Als einige Detektives in dem Hotel vorsprachen, war der Vogel ausgeflogen. Peters wird beschuldigt, dem Landmann Charles Primm in Niles Centre ein gestohlenes Pferd verkauft zu haben.

* In der Polizeistation an derDesplaines Str. wurde heute der Inquest über die Ermordung des KaufmannesMarshall abgehalten. Clarence White ist von einer Zeugin als der Mörder identifizirt worden, mehrere Personen erklärten, daß außer White dessen Kumpane Long, Guerney und Carpenter an dem Raubüberfall betheiligt gewesen seien. Die Jury überwies White, als den Hauptschuldigen, und Guerney, Long und Carpenter als der Beihilfe verdächtig, an die Großgeschworenen.

Verklagt ein Gericht bei dem andern.

Ein Herr John W. Lipp machte heute im Kreisgericht eine Klage gegen Nachlassenschaftsrichter Kohlsaat und die Herren Joseph R. Dunlop und Maurice R. Bortere anhängig, welche von dem genannten Richter zu Vormündern der Kinder des Klägers ernannt worden sind. In seiner Eingabe erzählt Herr Lipp, er sei der Gatte der im Jahre 1888 verstorbenen Mary A. Lipp. Seine vier Kinder hätten drei Jahre darauf von ihrem Großvater, mütterlicherseits, ein in Kane County gelegenes Landgut im Werthe von $10,000 geerbt, das er, im Einverständniß mit dem zum Vormund der Kinder bestellten A. B. Chilcoal bewirthschaftet hätte. Am 6. April habe Richter Kohlsaat den Chilcoal der Vormundschaft enthoben und den vorerwähnten Dunlop mit derVermögensverwaltung betraut. Dunlop nun weigere sich, den Kläger irgendwie an dem Ertrag der Farm theilnehmen zu lassen, obgleich er, Lipp, Geld aus seiner eigenen Tasche in dieselbe hineingesteckt habe. Als das älteste von den Kindern, ein Mädchen, kürzlich volljährig wurde, habe es von Neuem den Chilcoat mit der Wahrung ihrer Interessen betrauen wollen, Richter Kohlsaat habe das aber nicht zugegeben, sondern Herrn Bortere zum Sachwalter des Mädchens ernannt, was schon deshalb nicht gut sei, weil Bortere und das Mädchen verschiedenen Glaubensgemeinschaften angehörten. Aus diesen und anderen Gründen verlangt der Kläger, daß die Regelung der Vermögens-Angelegenheiten seiner Kinder dem Richter Kohlsaat aus den Händen genommen werde.

Arbeit für die Feuerwehr.

Im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 268 North Avenue brach heute Morgen vor 7 Uhr aus unbekannten Ursachen ein Feuer aus, welches die zahlreichen Bewohner des Gebäudes in große Aufregung versetzte, von der Feuerwehr aber gelöscht wurde, ehe es großen Schaden angerichtet hatte. Die Wohnung, in welcher das Feuer entstanden war, ist die des Spezereihändlers Vogt, dessen Geschäftslokal sich im Erdgeschoß des Gebäudes befindet.

Durch die Ueberheizung eines Trockenofens wurde heute früh in der Ziegelei des P. J. Sexton, Ecke 41. Straße und Western Avenue, ein Brandschaden von $100 verursacht.

In einem Schlafzimmer des zweistöckigen Bretterhauses der Frau Eva Mitchell, Nr. 338 30. Straße, wurde heute Morgen eine Gardine vom Wind einer Gasflamme so nahe gebracht, daß sie Feuer fing. Erst der erstickende Rauch, der die Zimmer zu füllen anfing, machte die Bewohner des Hauses auf die drohende Gefahr aufmerksam und die Leute suchten ihr Heil in schleuniger Flucht. Die Feuerwehr that dann dem Brande Einhalt, ehe er große Fortschritte gemacht hatte. Schaden: $200.

Ein Liebeswerk.

In McCoys Hotel findet heute Abend eine Versammlung von Mitbürgern statt, welche es sich in den Kopf gesetzt haben, Herrn Eugene V. Debs von der Präsidentschaft der American Railway Union zu der der Ver. Staaten von Nord-Amerika zu befördern, oder doch ihm wenigstens die Präsidendtschafts-Kandidatur der Volkspartei, wenn nicht gar die einer neu zu bildenden Silber-Partei verschaffen wollen. In der heutigen Versammlung sollen die einleitenden Schritte für die Organisations-Arbeit gethan werden, welche zur Erreichung des angestrebten Zieles nöthig ist.

Raubanfall.

Der Kaufmann Charles Corby, wurde gestern Abend in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 4062 Michigan Terrace, nahe Lake Avenue, von drei Wegelagerern angefallen, die ihn mit vorgehaltenen Revolvern zwangen, sie in ein dunkles Gäßchen zu begleiten, wo sie ihn schnell und geschickt seiner Werthsachen — einer goldenen Uhr und eines Diamantknopfes — und um $4.50 in baarem Gelde beraubten. Ehe Herr Corby sich noch so recht von seiner Ueberraschung erholt hatte, waren die drei Schächer schon im Dunkel der Nacht verschwunden.

Vor der Grand Jury.

Nächsten Montag treten die Großgeschworenen für den Mai-Termin des Kriminalgerichts zusammen. Anwalt Luther Laflin Mills wird den Herren das Beweismaterial vorlegen, welches die Civic Federation gegen die städtischen Gehaltsgrabscher Bracken und Henneberry gesammelt hat.

* Den Polizisten wurden heute ihre Aprilgehälter ausgezahlt, und zwar wieder in baarem Gelde, das sie sich selber von der Stadtkasse abholen mußten.

* Ober-Baukommissär Kent vergab heute den Kontrakt für die Reinigung der gepflasterten Straßen außerhalb des Geschäftsviertels an Herrn Thomas Fox, der die Arbeit für wöchentlich $12.50 per Meile besorgen will.

Fields allein.

Der Mörder Ellen Randolph's sühnt sein schweres Verbrechen am Galgen.

Windrath erhält noch im letzten Augenblick einen Aufschub.

„Lebt wohl bis in einer besseren Welt!"

Mit Lächeln auf seinen Lippen tritt der Mörder die Reise in die Ewigkeit an.

Mit dem entehrenden Tode am Galgen hat heute Alfred C. Fields seine abscheuliche Mordthat im County-Gefängniß gesühnt. Ellen Randolph ist gerächt, und dem Gesetz somit Genüge geleistet worden.

Genau um 12 Uhr 26 Minuten fiel das Fallbrett, ein einziger dumpfer Schall, dann ein krampfhaftes Zucken des Körpers, und der Gerichtete hatte mit dem eigenen Leben seine Unthat bezahlt. Gleich darauf trat die aus 37 Aerzten bestehende Jury an den am Hanfseil Hängenden heran und konstatirte wenige Minuten später, daß das Leben entflohen. Das ganze traurige Drama war beendet! Windrath, der heute ebenfalls gehängt werden sollte, erhielt noch im letzten Augenblick einen kurzen Aufschub bewilligt.

Der Zeiger der Uhr kündigte genau 23 Minuten nach Zwölf an, als sich die Todesprozession dem Schaffot näherte.

Heller, freundlicher Sonnenschein lachte durch die Gitterfenster in die Gefängnißmauern, als Fields seinen letzten Gang antrat. Voran schritten Sheriff Pease und Hilfs-Sheriff Peters, denen sich Gefängnißdirektor Whitman anschloß. Dann kam der Verurtheilte, in Mitten der Hilfs-Sheriffs Folz und Spears. Der Baptistengeistliche Pastor Ford und eine weitere Anzahl Sheriffs beschlossen den traurigen Zug.

Fields ging leichten Schrittes, ein weißes Rosenbouquet im Knopfloch tragend, auf den Galgen zu, stellte sich mitten auf das Fallbrett und schaute, ohne irgend welche Angst zu verrathen, auf die vor ihm sitzenden Zeugen seiner Hinrichtung herab. Auf die Frage des Sheriffs, ob er noch etwas zu sagen habe, meinte er in klarer, deutlich vernehmbarer Sprache: „Ich möchte nur euch Allen Lebewohl sagen. Ich habe in der Beichte meinem Seelsorger gegenüber Alles gesagt, was ich zu sagen wünsche, und an dieser Stelle nichts mehr hinzuzufügen. Hoffentlich sehen wir uns in einer bessern Welt wieder." Während nunmehr Gefängnißdirektor Whitman dem Delinquenten Hände und Füße fesselte und ihm das Todtenhemd anzog, lächelte Fields, als ob es gelte, den glücklichsten Tag seines Lebens zu feiern; den Bekannten nickte er nochmals ein letztes Lebewohl zu und als ihm bereits die weiße Kappe über den Kopf gestülpt wurde, rief er wiederholt: "Good by, ye all!"

In der nächsten Sekunde ging das Fallbrett nieder. Alles war vorbei!

Als die Gefangenen im südlichen Flügel das schaurige Geräusch vernahmen, erscholl plötzlich aus vielen Kehlen der Ruf: „Hängt auch Mannow! Hängt Mannow!"

Als sachverständige Jury fungirten diesmal bei der Hinrichtung Fields', außer dem County-Arzt, Dr. Fortner, die Aerzte Ed. J. Barcal, F. M. Brewer, N. A. Loewenthal, A. L. Cody, C. H. Bryon, E. B. Ruthenberg, T. Flarlow, Emil F. Baur, Andrew M. Harvey, J. P. Pfeifer, G. C. Sanderson, H. H. McAuley, G. W. Kaufmann, Thos. J. Batchutchett, G. H. Hibbert, M. C. Brayton. J. Frank Hubert, A. W. McLaughlin, E. M. Webster, D. R. Steele, J. Reilly, Albert B. Hul, C. H. Buschmann, Jas. A. Sydston, T. Frank Keys, J. Jerry Roberson, Alfred Schulek, H. Haman, H. Rumpf, Paul Welker, Jas. P. Way, Geo. Tobins, J. S. Chrisinson, J. Curtis, W. Webb, M. Meyerowitz und B. F. Swift.

Während gestern draußen ein scharfer Sturmwind durch die Straßen der Stadt fegte und ein kalterRegen gegen die vergitterten Fenster des County-Gefängnisses plätscherte, wurde im nord-östlichen Theile des Gefängnisses der Galgen in Bereitschaft gesetzt. Unheimlich tönten die Hammerschläge der Zimmerleute durch die schaurigen Räume, die beiden Todeskandidaten in peinlicher Weise daran gemahnend, daß ihr letztes Stündlein nunmehr bald geschlagen habe. Die einzelnen Theile des Gerüstes waren vorher schon genau geprüft und die neuen Hanfstricke einer Probe auf ihre Leistungsfähigkeit hin unterzogen worden — alles wurde in bester Ordnung befunden! Fields war inzwischen aus seiner Zelle nach der Gefängnißapotheke im westlichen Ende des Gebäudes gebracht worden, während man Windrath, der auch gestern die ganze Zeit hindurch wie ein Wahnsinniger tobte und in einemfort mit gellender Stimme die Worte „Hängt Mannow! Hängt Mannow!" ausstieß, ruhig in seiner Zelle beließ. Das Gesicht des Mannes zeigte Todesbläße; die blutunterlaufenen Augen lagen ihm tief im Kopf, und stieren Blickes starrte er durch die Gitterthür auf den Korridor hinaus. Dann schollen aus nächster Nähe wieder die dumpfen Hammerschläge der Zimmerleute an sein Ohr, die den Galgen zusammenfügten, furchtbare Angst befiel den Gefangenen und von Neuem jammerte er: „Hängt Mannow! Hängt Mannow!" Gerade diese bestimmten Wuthausbrüche seinem Spießgesellen gegenüber bewiesen nach Ansicht des Hilfsstaatsanwaltes Bottum deutlich, daß Windrath keineswegs gänzlichem Irrsinn verfallen, sondern sich ganz genau seiner hoffnungslosen Lage bewußt ist.

Fields war bedeutend gefaßter; er besprach mit seinem Wächter, dem Gefängnißwärter Wesley Plummer, in ruhigster Weise die Vorkehrungen für sein Begräbniß und drückte wiederholt den Wunsch aus, daß Pastor Ford ihm den letzten Liebesdienst erweisen, und seine Leiche von der Bethesda-Baptistenkirche aus beigesetzt werden möge.

Die Anwälte Linebarger und Burres sprachen heute Vormittag im Interesse ihrer Klienten Fields undWindrath noch einmal beiRichter Baker vor. Sie baten um einen 30tägigen Aufschub der Urtheilsvollstreckung;-in dieser Zeit solle entweder der geistige Zustand ermittelt werden, in welchem Fields und Windrath sich befinden, oder es solle noch ein Versuch gemacht werden, den Gouverneur zur Umwandlung der Todesstrafe zu bewegen. Richter Baker hörte die Ausführungen der Advokaten aufmerksam an und gab dann seinen Bescheid ab. In Sachen Fields' verweigerte er den Aufschub, dem Windrath hingegen gewährte er eine Frist bis zum Freitag, den 5. Juni.

Als ein eigenartiges Zusammentreffen verdient noch die Thatsache Erwähnung, daß alle drei Mörder im Monat August geboren wurden; Fields am 25. August 1871; Windrath am 10. August 1867 und Marzen am 30. August 1863.

Die letzte Nacht auf Erden brachte Fields äußerst ruhig zu. Er erhob sich schon zeitig, las dann eine Weile in der Bibel und schrieb hierauf einen Brief an Lottie Adams, seine ehemalige Geliebte, die ihm auch das Rosenbouquet gesandt hatte, welches er bei seiner Hinrichtung trug. Gegen 8 Uhr nahm er ein herzhaftes Frühstück ein und plauderte unterdessen in vergnüglichster Weise mit seiner Todtenwache, den Bailiffs Guinann und Morgan. Pastor Ford war ebenfalls zeitig zur Hand und spendete dem Delinquenten die letzten Tröstungen der Religion. So näherte sich allgemach die Zeit, wo der Mörder Ellen Randolphs seinen Todesgang anzutreten hatte.

Auch Windrath verhielt sich während der vergangenen Nacht sehr ruhig.

Er schien sich mit seinem Geschick abgefunden zu haben. Seiner Todtenwache, aus den Bailiffs Salomon und Göbel bestehend, machte der Delinquent wenig zu schaffen, nur einmal meinte er sogar zu ihnen: „Habt nur keine Angst, ich werde mich ganz ruhig verhalten." Spät am Abend kam sein armes Weib, um für immer Abschied von ihm zu nehmen, und in diesem Augenblick schien Windrath es voll zu fassen, daß sein Sterbestündchen geschlagen. Von Schmerz fast überwältigt, entbot die so schwergeprüfte Frau ihrem, dem Tod verfallenen Manne ein letztes, trauriges Lebewohl. Noch einmal umarmte sie ihn, und dann wankte die Aermste, schluzend die Worte: „Joe, ach Joe!" ausstoßend, aus dem kleinen, spärlich erleuchteten Gemach. Als sich die Thür hinter ihr schloß und das Knarren desSchlüssels verstummte, brach Windrath laut weinend erschöpft zusammen. Dann setzte er sich, den Kopf in die Hände gestützt, auf einen Stuhl und verbrachte so längere Zeit, still vor sich hinschluchzend. Später schrieb der Mörder einen Brief an seine Eltern in Deutschland und fand nachher kurze Ruhe im Schlaf. Heute Morge verfiel er aber wieder in der „Todtenkammer" in schlimmste Tobsucht, sodaß seine Wärter ihre liebe Noth hatten, ihn nur einigermaßen zu beruhigen.

Wie gestern bereits in der Fünfuhr-Ausgabe der „Abendpost" gemeldet wurde, hat Gouverneur Altgeld noch in zwölfter Stunde dem Todeskandidaten Marzen einen Aufschub bewilligt, damit sein Fall vor das Obergericht gebracht werden könne. Der Gouverneur bezieht sich in seiner Entscheidung darauf, daß Marzen einzig und allein auf Umstandsbeweise hin schuldig befunden worden, und daß es unter diesen Verhältnissen eine gebieterische Pflicht sei, die Angelegenheit vor die höchste Instanz zu bringen. In Bezug auf Fields und Windrath weigerte sich der Gouverneur aber entschieden, einzuschreiten.

Der Aufschub, der hierdurch Marzen bewilligt wurde, erstreckt sich bis zum 29. Januar 1897, und der Verurtheilte hat es vornehmlich seinem Vertheidiger, dem Anwalt W. S. Elliott, zu verdanken, daß er heute nicht den Tod am Galgen zu erleiden hatte. Richter Smith, vor dem der sensationelle Mordprozeß verhandelt wurde, sowie Hilfs-Staatsanwalt Pearson, der die öffentliche Anklage leitete, sind nach wie vor von der Schuld Marzens fest überzeugt. Letzterer wollte anfänglich die frohe Botschaft, die gegen drei Uhr Nachmittags im County-Gefängniß eintraf, nicht glauben; er meinte, daß ihm seine Gattin, falls der Gouverneur wirklich den nachgesuchten Aufschub bewilligt, dies sofort telegraphisch mitgetheilt haben würde, als dann schließlich aber alle Zweifel bei ihm gehoben, strahlte das Gesicht des für diesmal noch dem Galgen Entronnenen in heller Freude und es gab wohl für den Augenblick keinen glücklicheren Gefangenen hinter den düsteren Zuchthausmauern, als "Nic" Marzen, den der Ermordung Fred. Holzhüters für schuldig Befundenen.

Das Verbrechen, welches Fields heute am Galgen büßen mußte, gehört mit zu den schändlichsten Bluthaten, von denen die Mordchronik zu erzählen weiß.

Fields, ein noch nicht 25 Jahre alter Farbiger, erschlug am Mittag des 20. Februar seine Kosthauswirthin, Frau Ellen Randolph, von Nr. 2458 Dearborn Straße, und zwar war das Motiv schnöde Gier nach Geld. Der ruchlose Bursche schlich sich in das Schlafzimmer der nichts Schlimmes ahnenden Frau und versetzte der Aermsten sofort mit einem schweren Zitronenquetscher mehrere wuchtige Hiebe über den Kopf. Frau Randolph wehrte sich zwar mit der Kraft einer Verzweifelten, brach aber doch schließlich bewußtlos zusammen. Dann ergriff der Unhold ein auf dem Tisch liegendes Bügeleisen und beendete sein schauriges Werk, worauf er die Todte kaltblütig in ihr Bett legte; er wusch nunmehr das Blut von dem Bügeleisen und dem Zitronenquetscher und zündete alsdann das Bett an, um jede Spur eines Verbrechens möglichst zu verwischen. Als die Flammen lichterloh emporflackerten, schlich Fields sich unbemerkt aus demHause, wurde aber schon bald nachher gefaßt, von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt und am 18. März, nachdem er sich schuldig bekannt, von Richter Baker zum Tode durch den Strang verurtheilt. Der Mörder stammte aus Winchester, Virginia, wo auch die Familie seines Opfers ansässig war.

Der Fall Hensel.

Herr Charles C. Kehner, Eigenthümer der Apotheke Nr. 557 Sedgwick Str., ersucht die „Abendpost" um Richtigstellung der Angaben, welche die Angehörigen des Adolph Hensel über die Verbindung gemacht haben, in welchem seine, Herrn Kehners, Firma zu dem Selbstmordversuch des alten Mannes steht. Als Hensel am Mittwoch Abend von dem Gehilfen des Herrn Kehner das Fläschchen Chloroform erstand, sei der vertrauenswürdig aussehende und in der ganzen Nachbarschaft bekannte Mann nicht angetrunken gewesen, und es habe kein Grund vorgelegen, ihm das Verlangte zu verweigern. Als Frau Hensel am andern Morgen mit der Unglücksbotschaft zur Apotheke gekommen sei, habe Herr Kehner selber die Nachricht telephonisch an die Polizei übermittelt und veranlaßt, daß Hensel nach dem Hospital geschafft wurde. Das Chloroformfläschchen habe er nicht verheimlicht, sondern der Polizei zur Verfügung gestellt. — Das lautet freilich wesentlich anders, als die Schilderung, welche gestern von den aufgeregten Mitgliedern der Familie Hensel gegeben wurde. Herr Kehner hat sich offenbar bei der Sache nichts vorzuwerfen, und wenn Hensel, wozu jetzt ja Aussicht vorhanden erscheint, mit dem Leben davonkommen sollte, so wird er das in erster Linie der Schnelligkeit zu danken haben, mit welcher der Apotheker für Hilfe sorgte.

Endlich siegreich.

Ein gewisser John Survieski, dem vor etwa 10 Jahren beim Ueberschreiten der Geleise der Western Indiana-Bahn ein Theil des rechten Fußes abgefahren wurde, erhielt endlich gestern im Kreisgericht ein Schadenersatz-Verdikt von $3000 zugesprochen. Survieski hatte unter einem Frachtzuge, der die Kreuzung an Commercial Ave. versperrte, hindurchkriechen wollen, war aber unter die Räder gerathen, als sich plötzlich der Zug in Bewegung setzte. Die von Survieski bald darauf anhängig gemachte Schadenersatzklage wurde zweimal abgewiesen, und erst zum dritten Male sprachen ihm die Gesprochenen die obengenannteSumme zu. Sie waren dabei von der Erwägung ausgegangen, daß es die Pflicht des Zugführers gewesen wäre, beim Weiterfahren rechtzeitig ein Warnungssignal zu geben.

Verunglückt.

Der Viehhändler Chas. Bronson aus Wesley, Iowa, kam heute Morgen auf einem Viehzuge der St. Paul-Bahn nach der Stadt und war im Begriff, seine Rinder über die Geleise der Northern Pacific-Bahn nach den Viehhöfen zu begleiten, als er an der 26. Str. durch einen plötzlichen Ruck vom Dache des Viehwagens, auf dem er sich befand, heruntergeschleudert wurde und auf das Geleise fiel. Die Räder zermalmten dem Unglücklichen das rechte Bein, und die Aerzte im Mercy Hospital, wohin Bronson sofort geschafft wurde, stellten bei ihm auch innerliche Verletzungen fest, geben aber trotzdem Hoffnung, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; südwestliche Winde, die veränderlich werden.

Wisconsin, Ober- und Unter-Michigan: Schönes klares Wetter heute Abend und morgen; lebhafte südwestliche Winde.

Iowa: Oertliche Regenschauer heute Abend; morgen schön im nördlichen, wahrscheinlich Regen im südlichen Theile; veränderliche Winde.

Missouri: Bewölkt und regnerisch; südliche Winde, die nach Osten umschlagen.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 58 Grad; Mitternacht 52 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 51 Grad und heute Mittag [illegible]

Offen Abends bis 9 Uhr.

Wir stellen Euch zufrieden, oder geben Euer Geld zurück.

Der große Verkauf

Offen Samstag bis 11 Abends.

Euer Geld zurück, wenn Ihr es wünscht.

Samstag um 10 Uhr Vorm.

Gemiethet!

das ganze Gebäude

Südost-Ecke Madison und Halsted Str.

von Rosenwald & Co., Ecke Fifth Ave. und Jackson Str.

Zwangs-Verkauf!

$100,000 werth der feinsten Qualitäten von Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern, zusammen mit einem Wholesale-Lager von Ausstattungs-Waaren, Hüten, Damen- und Herren-Schuhen zu 40c am Dollar des Retail-Werthes.

Der größte Bona-fide-Verkauf von feinen Waaren, den Chicago je gesehen hat.

Männer-Anzüge.

- **$1.75** Hunderte in hellen und dunklen Farben, kosten uns mehr zu nähen.
- **$2.75** Für die Auswahl aus Hunderten von feinen Anzügen. Wir sind überladen, nehmet sie zum Kostenpreis des Stoffes.
- **$3.75** Ganzwollene 1- u. 2reih. Sackröcke, in hellen und dunklen Farben, moderne $10 Anzüge ib. ganz Chicago.
- **$4.75** Sack Frock Cutaways, importirt, vom Schneider gemacht, fein und modern —Engros-Preis derselben war von $8 bis $10.
- **$6.75** Echte schwarze Clay, ein- und zweireihig, Sacks und Cutaways—wir auf Bestellung gearbeitet. Wir müssen Geld haben—find Euer für den Preis des Stoffes und Zubehör.
- **$8.75** Tausende von Prinz Albert Anzügen, ein- und zweireihig, Sacks und Cutaways, schwarz, blau, in Streifen un Mischungen—Clay, Cassimere, Cheviots, Tweeds etc.—Macherlohn kostet uns mehr.
- **$9.75** importirte, nach neuester Mode vom Schneider gemachte, ebenso gut wie irgend ein $25 Anzug in Chicago. Wir müssen baar Geld haben — find Euer Geld für $9.75. Euer Geld zurückerstattet, wenn Ihr es wollt.
- **$11.75** Auslese der besten Stoffe Europas Prachtstücke von Chicagos besten Arbeitern. Wenn Ihr einen guten Anzug wünscht, kommt zu uns.

95c	Männer-Hosen, werth bis zu $3.00.
$1.90	Männer-Hosen, werth bis zu $5.00.
$2.90	Männer-Hosen, werth bis zu $7.00.

Zwangs-Verkauf! ROSENWALD & COMPANY, Chicago's Pionier-Fabrikanten von feinen Kleidern, [illegible]

Anzüge für junge Männer.

- **95c** Für Auswahl von einer großen Partie. Kosteten uns mehr zu nähen und auszustatten.
- **$1.95** Hunderte von hübschen hellen und dunklen Schattirungen und Mischungen. Besser als $5 Retail-Anzüge.
- **$3.95** Das Allerneueste in neuen Frühjahrsmoden, ganz Wolle, hochmodern. 100 Fagons zur Auswahl.
- **$4.95** Ganzwollene importirte, v. Schneidern gemachte, einreihige und zweireihige blaue, schwarze und melirte. Die größten je offerirten Bargains.
- **$6.95** Ein Tausend extra feine Customwirkliche Schönheiten. So gut als irgendwelche $15 Anzüge in d. Welt.

Kniehosen-Anzüge.

- **45c und 95c** Für Auswahl von 1000 Anzügen, werth bis zu $3.00.
- **$1.95** Ganzwollene Anzüge, tausende Kombination, etc., $5.00 Anzüge. Seht sie und spart Geld.
- **$2.95** Importirte Neuheiten, Juniors, Reefers, etc., im Retail bis zu $8.00.
- **$3.75** Kaufen hier genau, was man für $10 anderswo kauft. Das Allerbeste zu einem Preise, um die vorsichtigsten Käufer zufrieden zu stellen.

2,000	Paar Knabenhosen zum Kostenpreise des Stoffes.
3,500	Anzüge f. wgl. a. d. Kostenpr. d. Zuschneidens, Ausst. u. Anfert.

$25,000 Lager von feinen Ausstattungs-Gegenständen, Hüten u. Schuhen von einem der größten Engroshäuser in Chicago, wird zu 40c am Dollar ausverkauft.

S.-O.-Ecke Madison und Halsted Str.

Der große Verkauf von feinen Kleidern, Hüten, Schuhen und Ausstattungs-Gegenständen.

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.

Deusche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt. Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

84 La Salle Str.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

Fabre Line: New York-Italien

Billiger Platz für

Kajüte und Zwischendeck

— des —

Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie, Netherlands, Red Star, French Line ꝛc. über alle Hafenplätze.

... Deutsches ...

Konsular u. Rechtsbureau

Erbschafts-Kollektionen, Spezialität.

Deutsche Sparbank. 5 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen. Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; erster Klasse Hypotheken im Betrage von $500.00 und aufwärts stets an Hand zum Verkauf.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten, Testamente, Rechts- und Militärsachen. Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen, Erledigung aller amtlichen Zuschriften.

Unsere Geschäftslokalitäten befinden sich nunmehr

84 LA SALLE ST.,

Kempf & Lowitz,

General-Agenten.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

62 S. CLARK STR. 62

Sherman House.

Schiffskarten

billiger geworden.

Sprecht sofort vor bei

ALBERT MAY & CO.,

Nachfolger von

C. B. RICHARD & Co.

Gegründet 1847.

Das bedeutendste Geschäft seiner Art in Amerika.

BILLETTE

— von und nach allen Plätzen in Europa. —

Wechsel und Postauszahlungen.

ALBERT MAY,

Rechtsanwalt und Notar,

erfahrener Rathgeber in

Erbschafts- und Vollmachtssachen.

62 S. CLARK STR.

Offen Sonntags Vorm.

147 WASHINGTON STR.

Theo. Philipp

General-Agentur der

Baltischen Linie und Hansa Linie.

Billets nach und von Europa

auf allen Linien—Kajüte u. Zwischendeck.

Erledigung von Rechtsangelegenheiten. Besorgung von Militärpapieren, Ausfertigung von Vollmachten, Einziehung von Forderungen und Erbschaften in Deutschland und Oesterreich. bw

147 WASHINGTON STR.

THEO. PHILIPP.

Dr. J. KUEHN.

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 20obdf

WATRY

N. WATRY,

99 E. Randolph Str.

Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität.

Untersuchung für passende Gläser frei.

$20

für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN**

Spezialist.

Etablirt 1864.

159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— „Baby" McKee, der kleine Enkel des früheren Präsidenten Harrison, ist an Lungenentzündung bedenklich erkrankt.

— Der neue schöne Binnensee-Dampfer „City of Buffalo" hat von Detroit aus seine Jungferreise nach Cleveland und Buffalo angetreten.

— Die Staatslegislatur von Louisiana hat mit Mehrheit beschlossen, M. J. Foster für den erwählten Gouverneur und R. H. Snyder als Vizegouverneur zu erklären.

— Zwischen St. Paul, Minn., und Chippewa Falls, Wis., haben schwere Regengüsse den Bahnverkehr und theilweise auch den Telegraphenverkehr gestört.

— Aus Ardmore, im Indianerterritorium, wird gemeldet, daß man 20 Meilen westlich von da, auf der Wheeloch'schen Farm, beim Brunnenbohren auf eine ziemlich ergiebige Naturgas-Quelle gestoßen ist.

— Aus Eifersucht erschoß Charles Ulmer in Hopkins, Mo., kurz nach Mitternacht den Leslie Sutert und verwundete seinen, Ulmers, Schwager tödtlich. Die Gattin Ulmers hatte eine Scheidungsklage eingeleitet.

— Der Stadtrath von St. Joseph, Mo., hat ebenfalls eine Abendglocken-Ordinanz (gegen das Verweilen Unerwachsener, ohne elterliche Begleitung, auf der Straße während der Nachtstunden) einstimmig angenommen.

— In St. Louis hat George M. Flannagan, Besitzer einer Maismühle, Bankerott gemacht. Die Verbindlichkeiten werden auf $60,000, die Bestände auf $100,000 angegeben. Schlechte Geschäfte werden als Ursache des Konkurses bezeichnet.

— Wie aus New York gemeldet wird, haben die starke Nachfrage nach Silber aus Europa und die großen Verkäufe im Londoner Markt eine Preissteigerung des weißen Metalls bewirkt. Der Handelspreis wurde gestern mit 67⅞ notirt.

— In Kansas City, Mo., ist Mark B. Ambler, der frühere Sekretär des Perkins-Square-Bauvereins in Baltimore, unter der Anschuldigung verhaftet worden, $40,000 unterschlagen zu haben, welche jenem Verein gehörten. Er hat bereits ein Geständniß abgelegt.

— Wie aus Santa Barbara, Cal., mitgetheilt wird, hat das Schlachtschiff „Oregon" auf seiner amtlichen Probefahrt die glänzende Leistung von 16.78 Seemeilen pro Stunde zu verzeichnen gehabt. Seine Erbauer bekommen eine Prämie von $175,000.

— Im Zuchthaus zu Eddyville, Ky., brach gestern Abend im Kesselraum der „Southern Shoe Company" Feuer aus, welches sich rasch verbreitete und einen Gesammtschaden von $100,000 anrichtete. Ungefähr 650 Gefangene haben infolge dieses Brandes einstweilen keine Beschäftigung, sollen sich jedoch nicht sehr darüber grämen.

— Eine Depesche aus Springfield, Ill., meldet: Zu Buffalo, 13 Meilen östlich von hier, wurde am hellen Tag ein verwegener Bankraub verübt. Zwei Maskirte betraten die Bank, während blos der Kassier Karl Kloppenburg anwesend war, welcher gerade zum Mittagessen gehen wollte und mit dem Schließen des Geldschrankes beschäftigt war. Die Räuber packten, banden und knebelten ihn, rafften dann alles in der Bank vorräthige Geld, etwa $11,000, zusammen und suchten das Weite. Bis jetzt ist alles Suchen nach ihnen erfolglos geblieben. Ohne Zweifel verstehen die Kerle ihr „Handwerk" sehr gut. Kloppenburg konnte nur eine nothdürftige Beschreibung von ihnen geben, da ja ihr Gesicht vermummt war, und sie sehr rasch zu Werke gingen.

Ausland.

— Im deutschen Reichstag dürfte es noch heute zur ersten Lesung der Vorlage betreffs Vervollständigung der vierten Bataillone kommen.

— Die meisten Madrider Zeitungen verlangen, daß die Verträge mit den Ver. Staaten von 1795 und 1877 aufgehoben werden, da dieselben „nur für Spanien, und nicht auch für die Ver. Staaten bindend seien".

— Bei Gwelo, im Matabelenland, hatten die Truppen, welche die aufständischen Matabelen verfolgen, ein hitziges Gefecht mit denselben, und der Häuptling Makalaka wurde gefangen genommen. 50—60 Matabelen fielen.

— Der britische Kolonialsekretär Chamberlain hatte bis gestern Nacht noch immer keine Nachricht erhalten, welche die Kunde von einer endgiltigen Umwandlung der Straf-Urtheile über die Mitglieder des Johannesburger „Reform-Ausschusses" seitens der Transvaal-Regierung bestätigte.

— Die „Vossische Zeitung" läßt sich aus der türkischen Hauptstadt Konstantinopel mittheilen, daß die Furcht des Sultans vor einem Attentat wieder zu einer Massenverhaftung von Armeniern geführt habe, und daß man die Armenier in greulicher Weise foltere, um Geständnisse von ihnen zu erpressen.

— Die Berliner „Neuesten Nachrichten" melden, Präsident Krüger, von der Transvaal-Republik, habe dem britischen Kolonialsekretär Chamberlain telegraphisch erklärt, die endgiltige Entscheidung über die Urtheile gegen die Mitglieder des Johannesburger „Reform-Ausschusses" werde nicht eher getroffen werden, als bis Cecil Rhodes Afrika verlassen habe.

— Wie verlautet, hat die spanische Regierung an die Mächte eine Note über die angebliche, „allen internationalen Kriegsgepflogenheiten widerstrebende" Verwendung von Sprengkugeln durch die cubanischen Revolutionäre gerichtet, welche Kugeln die Cubaner angeblich ohne Schwierigkeit in den Ver. Staaten erlangen können. Ein solcher Protest im Namen des Kriegsrechtes erscheint doch gänzlich gegenstandslos, so lange die cubanischen Revolutionäre überhaupt nicht als kriegführende Macht anerkannt sind.

— Noch immer mehr Nachrichten treffen über die jüngsten Erderschütterungen in der südamerikanischen Republik Ecuador ein. Viele Menschen sind auch in Bahahoyo und Ambata umgekommen. An der Küste der Provinz Manabi haben sich Erdspalte von gewaltiger Ausdehnung gebildet. — Neuerdings wurde der Hafen von Bahia von einem heftigen Orkan heimgesucht, welcher von unterirdischem Donner begleitet war.

Lokalbericht.

Der städtische Zivildienst.

Mayor Swift sagt kein einziges Wort.

Angesichts der Enthüllungen, welche Anwalt Luther Laflin Mills von der Civic Federation durch die Untersuchung der Krummheiten im 1. Bezirk des Straßen-Departements herbeigeführt hat, ist Mayor Swift gänzlich verstummt. Er sagt kein Wort mehr von der Musterwirthschaft, die in seiner Jahresbotschaft eine so große Rolle spielt, und es ist ihm so schwach zu Muth, daß er zu dem Beschlusse der Zivildienst-Kommission, nunmehr in allen Abtheilungen der Verwaltung nach ähnlichen Zuständen zu forschen, nur wehleidig mit dem Kopf nicken kann. Ober-Baukommissär Kent, des Bürgermeisters rechter Bauer, gab gestern vor der Zivildienst-Kommission ganz offen zu, daß die Bestimmungen des Zivildienstgesetzes von den sogenannten Vorleuten oft willkürlich übertreten würden, und daß er außer Stande sei, diese Vorleute zu kontroliren. Daß Superintendent James O. Bracken und sein Assistent Henneberry auf ihren Lohnlisten Leute geführt haben, die in Wirklichkeit nicht für die Stadt arbeiteten, mußte Herr Kent wohl oder übel zugeben. Mehrere Zeugen machten äußerst belastende Aussagen gegen Bracken und Henneberry. Diese hätten übrigens ihre Schwindeleien nicht verüben können, wenn die städtischen Lohnlisten regelmäßig veröffentlicht worden wären. Die Summe, um welche die Stadt in der angedeuteten Weise betrogen worden ist, übersteigt jedenfalls den Betrag, welcher durch die Nicht-Veröffentlichung der Listen erspart wird, um ein sehr Bedeutendes.

Der falsche Schlatter.

Gestern wurde ein verwahrloster Stromer vor die Schranken des Armory-Polizeigerichts gebracht, dessen Gesichtszüge denjenigen des bekannten „Glaubensdoktors" Schlatter wie ein Ei dem andern ähnelten. Das Publikum glaubte denn auch anfänglich, den „berühmten" Mann vor sich zu haben, und es wollte den Leuten durchaus nicht in den Sinn, daß der Arrestant niemand anders als der „König der Tramps", John Connors mit Namen, war. Die Polizei kennt ihn schon seit fünfzehn Jahren, und auch in der Bridewell ist der Landstreicher-Fürst kein Fremdling mehr.

Connors wurde auch diesmal wiederum, weil er sich seiner Inhaftnahme wegen Vagabundage gewaltsam widersetzte, nach der Bridewell gesandt.

Betrogene Betrüger.

Auf der Süd- und auf der Westseite sind in der letzten Woche viele „Geschäftsleute" von Gaunern beschwindelt worden, die sich für Angestellte des Steuer-Assessors ausgaben und augenzwinkernd Eintrittskarten zu einer Festlichkeit feilboten. Der Ankauf dieser Karten, gaben die Bauernfänger zu verstehen, würde sich für die Käufer bei der Einschätzung ihrer Besitzthümer von großem Vortheil erweisen. Nachträglich hat sich herausgestellt, daß die wirklichen Angestellten der Herren Hepburn und Giffert von diesem Raube garnichts abbekommen haben. Mit den Hereingefallenen wird übrigens Niemand großes Mitleid haben.

Schüler von Bryant & Strattons Businesz College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Straffrei entlassen.

Der bekannte Brauer, Herr Karl Corper, stand gestern als Arrestant vor Kadi Kersten. Er wurde, wie erinnerlich, von einem seiner Miether, Namens W. Levold, beschuldigt, ihn thätlich angegriffen zu haben, als es zwischen Beiden wegen eines Miethskontraktes zu Unhelligkeiten gekommen war. Das Beweismaterial des Klägers erschien dem Richter als nicht genügend zur Aufrechterhaltung der Anklage, weshalb der Brauherr denn auch ehrenvoll entlassen wurde.

Identifizirt.

Die gestern aus einer Lagune im Jackson Park gefischte männliche Leiche ist als diejenige Peter Geesemers, von Nr. 150 Monroe Straße, identifizirt worden, der seit etwa einer Woche vermißt wurde. Man nimmt an, daß ein bedauerlicher Unfall vorliegt, da der Verstorbene absolut keinen Grund gehabt haben soll, sich eigenhändig das Leben zu nehmen.

Halber Preis nach Pittsburg, Pa.

via der Baltimore & Ohio Eisenbahn.

Am 24., 25. und 26. Mai wird die B. & O. Eisenbahn Exkursions-Billette nach Pittsburg, Pa., für den Preis von $11.00 für die Rundfahrt verkaufen gelegentlich der National-Konvention der Prohibitions-Partei. Billette gültig zur Rückfahrt bis zum 30. Mai 1896. momido

Wegen näherer Einzelheiten wende man sich an die City Ticket-Office, 193 Clark Str.

Schwerer Unfall.

Ein gewaltiger Hebekrahn am Drainage-Kanal stürzt um.

Zwölf Arbeiter mehr oder minder ernstlich verletzt.

In Sektion 4 des Drainage-Kanals, etwas nördlich von Sag Bridge, trug sich gestern Nachmittag ein folgenschwerer Unfall zu, bei dem ein Dutzend Arbeiter zu Schaden gekommen sind. Dennoch hätte die Katastrophe noch ungemein schlimmeres Unheil anrichten können, da zur Zeit die ganze Tagesschicht, wohl an die fünfzig Arbeiter, dicht in der Nähe des massiven Hebekrahnens beschäftigt war, der durch den Sturmwind in's Schwanken gerieth und plötzlich umkippte.

Die Namen der Verunglückten sind:

E. M. Lentz, Kontusionen an der Hüfte und klaffende Kopfwunden.

Frank Reszch, Schnittwunden im Gesicht.

H. J. Knetsch, Maschinist, beide Beine zerquetscht und Kontusionen an der Brust. Wurde nach dem Mount Forrest-Hospital geschafft.

William Connors, innerliche Verletzungen.

Timothy Crowe, Schnittwunden an Armen und Beinen.

Edmund Fitzmorris, Maurer, Armbruch und Schulterverrenkung. Fand ebenfalls Aufnahme im Mount Forrest Hospital.

Chas. Jones, Hautabschürfungen im Gesicht.

Chas. Jordan, Hüftenverrenkung.

Frank Rago, Vorarbeiter, Armbruch und Schnittwunden an den Beinen, sowie im Gesicht.

Pat. Roach, Maurer; doppelter Rippenbruch und innerlich schwer verletzt. Wird möglicherweise sterben. Liegt im Mount Forrest-Hospital darnieder.

Den Verletzten wurde sofort jede ärztliche Hilfe zu Theil. Mit Ausnahme von Roach, Fitzmorris und Knetsch ist nach dem Dafürhalten der Doktoren Niemand in bedenklicher Weise verletzt worden.

Der umgestürzte Hebekrahn war der größte, der überhaupt am Drainage-Kanal benutzt wird; sein Gerüst ragt volle 75 Fuß in die Luft, und die Ketten, sowie das Windewerk sind von besonders massiver Herstellungsart.

Vorarbeiter Madden war mit einer Force von fünfzig Arbeitern beim Fundiren des Kanalbettes beschäftigt, als er plötzlich den Krahnen in dem starken Sturmwind bedenklich hin- und herschwanken sah; er hatte noch gerade Zeit, seinen Leuten einen Warnungssignal zu geben, als auch schon das ganze zentnerschwere Gerüst eingerissen wurde. Ein fürchterliches Krachen, dann dicht aufwirbelnde Staubwolken, und das Unglück war geschehen! Zwölf der Arbeiter, die sich nicht schnell genug zu retten vermochten, wurden von den Holztrümmern und Eisentheilen zu Boden gerissen und theilweise sogar unter den Schuttmassen begraben. Aerzte und Rettungsmannschaften, telephonisch herbeigerufen, waren schnell zur Stelle, und bald darauf hatte man die Verletzten aus ihrer heiklen Lage befreit. Die am Schlimmsten Zugerichteten wurden schleunigst in Ambulanzen nach dem Spital geschafft, während die andern in ihren Quartieren in ärztlicher Behandlung sind.

Die Kontraktorenfirma McArthur Bros. erleidet durch den Unfall einen Schaden von etwa $5000, und da gerüchtweise verlautet, daß der Hebekrahn nicht solide genug konstruirt worden sei, so ist sofort eine genaue fachmännische Untersuchung eingeleitet worden.

Radaubrüder.

Wm. E. Pomeroy, der bekannte Arbeiter-Agitator, und Morris Long sollten sich gestern vor Kadi Richardson auf die von dem Journalisten A. R. Mitchell gegen sie erhobene Anklage des thätlichen Angriffs hin näher verantworten, indessen glänzten Beide beim Aufruf des Falles durch Abwesenheit. Ihre Bürgschaft wurde daraufhin kurzer Hand für verfallen erklärt, es sei denn, daß sich die Angeklagten in den nächsten Tagen freiwillig dem Richter stellen.

Long hatte vorgestern dem Kläger den Hut vom Kopf geschlagen, was zu seiner Inhaftnahme führte. Beim Verlassen der Zentral-Station hat sich dann auch Pomeroy angeblich thätlich an dem Zeitungsmann vergriffen.

Mißglückter Selbstmordversuch.

Chas. McCarthy, der am Mittwoch Abend schwer bezecht an N. Clark Str. von der Polizei aufgegriffen wurde, machte gestern den Versuch, sich in seiner Zelle in der Ost Chicago Ave.-Polizeistation aufzuhängen. Er hatte Rock und Weste zu einem Strick zusammengebunden und sich die Schlinge bereits um den Hals gelegt, als er vom Schließer überrascht und sein Vorhaben vereitelt wurde.

Kadi Kersten sandte ihn späterhin auf einige Wochen nach der Bridewell.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen

RHEUMATISMUS,

NEURALGIA und ähnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen DEUTSCHEN GESETZEN praeparirte, berühmte,

DR. RICHTER'S

„ANKER" PAIN EXPELLER

angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker." F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., NEW YORK.

31 GOLD Etc. MEDAILLEN.

12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.

25c u. 50c. Zu haben in Chicago bei: Fuller & Fuller Co., 220 Randolph Str., Morrison, Plummer & Co., 200 Randolph St., Peter Van Schaack & Sons, 138 Lake Str. u. andern Droggisten i. d. V. St.

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Hier ist der Platz,

an dem Ihr gute Waaren für wenig Geld erhalten könnt

— für —

Samstag, 16. Mai.

Haupt-Floor.

1000 Yards No. 5 ganz seidenes Band, die Yard	3c
Seiten-Kämme, werth 10c das Paar, nur 1 Paar für einen Kunden, das Paar	3c
Stockinet Schweißblätter, das Paar	4c
Orange Juice Buttermilch-Seife, die Schachtel, 3 Stücke enthaltend	5c
Seidlitzpulver, 24 in der Schachtel, die Schachtel	10c
19c Qualität schwarze, seidene Halb-Handschuhe—Samstag	10c
The Lightning Tapeten-Reiniger	12c
Eine Partie 89c Regenschirme mit Metallgriff, so lange sie vorhalten	50c
Bestes Beef, Wein und Eisen, die Flasche	23c
Paines Sellerie Compound	65c
Sarsaparilla	55c
Echt schwarze 10c-Damenstrümpfe für	6c
Echt schwarze gerippte 18c-Kinder-Schulstrümpfe, alle Größen	12c
Extra Balbriggan Männer-Hemden und Unterhosen, alle Größen	25c
Mittelschwere Kameelshaar-Hemden und Unterhosen für Männer, alle Größen	25c
50c Old Gold Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, alle Größen	37c
Wir garantiren die niedrigsten Preise an allen Sorten von Damenhemden und Beinkleidern, von 6c bis	50c

Zweiter Floor.

Speziell! Unsere gebügelten 49c Percale Shirt Waists für Damen, doppeltes Joch, mit festem, modernem Kragen, große Auswahl—Samstag	35c
Schwarze geblümte Mohair-Kleiderröcke für Damen, 5 Yards weit—Samstag	1.29
Indigoblaue und graue Damen-Wrappers, 3½ Yard Rock, volle Aermel — Samstags-Preis	68c
Eine Partie helle Calico Damen-Wrappers, voller Ruffle über den Schultern — voller Rock, Samstag	49c
Broadcloth Damen-Capes, besetzt mit Braid und Bandschleifen	79c
Unsere $1.25 braunen Schnürschuhe mit eckigen Zehenspitzen für Knaben—Größen 3—5½, für	95c
Speziell. Eine Partie Kid Oxford Damenschuhe,—Gr. 2½—4½, alle Fagons v. Sohlen—werth $1, Samstag für	39c
Unsere $2.00 Männer-Schnürschuhe, Square-Zehe-Tip, modern und guter tragbarer Schuh	1.50
Braune Schuhe für kleine Babies, wurden stets verkauft zu 50c, Verkaufspreis	25c

Kleider.

Alle unsere $1.50, 2.00 und $2.50 Junior, Anzüge, 6 verschiedene Farben	98c
Unsere wohlbekannten Jane Hopkins Kniehosen-Anzüge, Größen 4–15, Doppelsitz u. -Knie, verkauft bis zu $4, Samstag	$1.89
Importirte ganzwollene Clay Worsted Kniehosen-Anzüge, Größen 4—14, helle oder dunkelgraue und schwarze, wirklicher Werth $5, Samstag	3.38
Helle und dunkle Cheviot und Cashmere-Anzüge für junge Männer, Größe 14 bis 20, regulärer 5.00 Anzug, Samstag	3.39
Schwarze ganz wollene importirte Clay Worsted Anzüge für junge Männer, Größe 14 bis 20, wth. bis zu 12, Verkaufspreis	6.39
Unsere Männer-Anzüge in hellfarbigen Cheviots und Cashmere, werth 7.00	4.39
Unsere hellfarbigen, ganzwollenen Cheviot Kniehosen, Samstag	38c
63 Dutzend feine Percale Knaben-Waists, werth bis zu 50c, Samstag	19c
Satin Männerhemden — doppeltes Joch — felt Näthe — garantirt echte Farben — Samstag	38c

Groceries.

Warum über einem heißen Ofen backen?

Alle Sorten frisches Brod, per Laib	2c
Alle Sorten frische Pies, große	6c
Große deutsche Kaffeekuchen	6c
Große Jelly Rolls	6c
Große Weinkuchen	4c
Fancy Bananen, das Dutzend	4c
Bestes Schmalz, das Pfund	4½c
Frische Eier, das Dutzend	7½c
Fancy Elgin Creamery Butter, das Pfund	17c
Fancy Kartoffeln, per Bushel	7c
Fancy Rio Kaffee, werth 25c, das Pfund	17c

Weine und Liköre.

Feiner Riesling-Wein, die Quart-Flasche	12½c
Guter Port-, Sherry- od. Blackberry-Wein, die Quart-Flasche	19c
Sweet Catawba, Angelica oder Muscat, die Quart-Flasche	25c
Feiner Rye oder Sour Mash Whiskey, ½ Pint	10c
Feiner Cognac, die Quart-Flasche	48c
Feiner Old Hermitage Whiskey, die Gallone	1.48

Raucher, Achtung!

Gute Zigarren 4 für 5c — die Kiste von 50	59c
Feine Perfectos 3 für 5c — die Kiste von 50	75c
Cigaretten, das Packet	4c
Gold Star oder Yum Yum, das Pfund	25c
Speziell. Jersey Roll Ice Cream, Pint-Box	10c
Feine Lemon Drops, das Pfund	8c

Schnelle Fahrt

— nach —

Deutschland

„Ueber Land und Meer"

in 9 Tagen mit Schnellzügen und Schnelldampfern. Billige Reise, gute Bedienung, keine unnöthigen Unkosten.

Kurz gesagt, die billigsten Kajüten- und Zwischendecks-Billette von oder nach Deutschland bekommt man stets bei

R. J. TROLDAHL,

Deutsches Passagier- und Wechsel-Geschäft,

171 O. HARRISON STR., Ecke 5. Ave.

Sonntags offen bis 1 Uhr Nachm. 29ylm

Willst Du glücklich sein?

Wünsch'st Du eine Zukunft mit wenig Arbeit und Sorgen? - Schließe Dich der deutschen

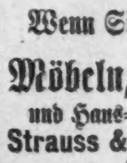
Germania Colonie in California,

dem gelobten Lande Amerika's an — mit Obst, Blumen, Sonnenschein und Gesundheit. Obstland zu $40.00 den Acker. Nur 10 bis 20 Acker nöthig eine Familie zu erhalten. Land kann ratenweise bezahlt werden. Da bist Du selbstständig; wenig Mühe mit Obstbau; herrliches Klima; Eisenbahn, Schulen, u. s. w.; keine Bewässerung nöthig. Obst das beste im ganzen Staate und erzielt stets die besten Preise. Schreibe um Auskunft:

Sekretär **Max Kortum**, 693 Burling Str.

Komm' zu den Versammlungen

jeden Donnerstag, bis zum 15. Mai, Abends 8 Uhr, in dem Zimmer der deutschen Gesellschaft, 49 La Salle Str.



Kinderwagen-Fabrik.

C. T. WALKER & CO.,

199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $6.00, noch besser für $9.00. Reparaturen besorgt. Abends offen. 2ymmfrsm

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. bw

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Leset die Sonntagsbeilage der

Abendpost.

Lokalbericht.

„Germania".

Der Germania Männerchor hielt gestern Abend seine jährliche Geschäftsversammlung ab. Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Präsident, Richter Theodor Brentano, zum dritten Mal wiedergewählt; Vizepräsident, Alber Kuhlmey; Schatzmeister, Adolf Uhrlaub, bisher Sekretär; Sekretär, John P. Hand; Direktoren: Philipp Henne und F. A. Meyenschein, wiedergewählt; Otto Unzicker, Gustav Wittmeyer und Frank Peters.

Präsident Brentano sprach in seinem Jahresbericht seine Befriedigung über die, unter der Leitung des Dirigenten Schönfeld, stetig besser werdenden gesanglichen Leistungen des Männerchors aus und hob hervor, daß der Name, welchen der Verein sich durch die Veranstaltung künstlerisch arrangirter Festlichkeiten mache, mit jeder Saison an neuem Glanz gewinne. Die Vereins-Bibliothek wachse in erfreulicher Weise an und auch die Portrait-Gallerie des Vereins sei im Laufe des Jahres um ein werthvolles Stück, ein Bild des Generals Franz Sigel, vermehrt worden. Der Finanzstand des Vereins lasse nichts zu wünschen übrig; im letzten Jahre wären Schuldscheine im Werthe von $1500 eingelöst worden. Die Mitgliederzahl des Klubs sei etwas zurückgegangen, von 596 auf 537, doch mache dieselbe Erscheinung sich in Folge der Zeitverhältnisse auch in allen anderen geselligen Vereinigungen der Stadt bemerkbar.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

McGovern Str., 250 Fuß östl. von Sacramento Ave., A. Goldstein an S. Miller, $1,900.
Van Buren Str., 50 Fuß westl. von Sacramento Ave., 25—100, und andere Grundstücke, J. Magee an J. J. Magrady, $3,000.
54. Str., zwischen Halsted Str. und Union Ave., 16⅔—125, J. B. Garner an H. C. Garner, $5,000.
Norwood Ave., 179 Fuß westl. von Evanston Ave., 50—123, J. L. Cochran an C. A. Dahlberg, $2,250.
N. Clark Str., 330 Fuß nordwestl. von Sheffield Ave., 25—80, C. Zimmerman an D. B. Stedman, $9,000.
Dasselbe Grundstück, D. B. Stedman an J. Stedman, $9,500.
Sheffield Ave., 64 Fuß nördl. von Eastwood Ave., 60—133, H. A. Goodrich an J. W. Keogle, $5,000.
Sheffield Ave., Nordost-Ecke Eastwood Ave., 64—133, C. M. Staiger an denselben, $7,000.
Blue Island Ave., 95½ Fuß nördl. von Morgan Str., 24 Fuß durch bis Morgan Str., W. Hemmings an F. M. Lehmann, $4,500.
Anthony Ave., Nordost-Ecke Kedzie Ave., 50—125, H. S. Shedd an B. L. Secord, $3,000.
Eggleston Ave., Nordwest-Ecke 65. Str., 50—124, C. P. Strandberg an F. R. Golley, $3,500.
Carpenter Str., 200 Fuß südl. von 64. Str., 25—124, R. Hinz an C. F. Müller, $3,000.
Dasselbe Grundstück, C. F. Müller an A. Hinz, $3,000.
Kimbark Ave., 111 Fuß nördl. von 58. Str., 35—175, J. B. Jackson an R. G. Hardy, $4,000.
Armour Ave., 102 Fuß südl. von W. 57. Place, 25—100, J. Murphy an E. F. Murphy, $3,000.
Carpenter Str., 230 Fuß nördl. von 60. Str., 25—124, A. Briest an A. J. Hawke, $2,500.
Vincennes Ave., 27 Fuß südl. von 48. Str., 23—151, T. E. Wells an H. Boore, $9,500.
Grand Boulevard, Südost-Ecke 48. Place, 50—150, J. C. Griffin an W. H. Bruyn, $20,000.
Lincoln Str., 142 Fuß südl. von 45. Str., 24—124, M. E. Hjerpe an E. Hunsberger, $2,000.
Vernon Ave., 115 Fuß nördl. von 31. Str., 18—115, mehr oder weniger, M. Brosseau an W. J. Banghart, $7,500.
Van Buren Str., 50 Fuß östl. von S. 42. Ave., 25—124, F. A. Favor an M. F. Walliser, $2,050.
Chicago Ave., 150 Fuß westl. von Franklin Str., 25—130, J. Sollitt an W. Hereley, $7,500.
Claremont Ave., 105 Fuß südl. von Indiana Str., 93—119½, R. Brosseau an W. J. Banghart, $6,000.
N. 51. Str., 161 Fuß südl. von Chicago Ave., 50—125, J. B. Garner an H. C. Garnet, $1,600.
Western Ave., 48 Fuß nördl. von LeMoyne Str., 24—126, R. Steinbrecher an C. Steinbrecher, $2,000.
North Ave., 25 Fuß östl. von Dickson Str., 25—125, D. Goldstein an M. Anderson, $3,000.
Girard Str., Südwest-Ecke Bloomingdale Ave., 20½—121, R. Brosseau an J. P. Brosseau, $3,500.
Linden Ave., 670 Fuß südl. von Argyle Str., 37½ Fuß zur Alley, C. Bristle an J. A. Nelson, $1,125.
Perry Ave., 220 Fuß nördl. von Byron Str., 54—183, E. A. Floto an J. H. Floto, $6,500.
Leland Ave., Nordwest-Ecke Hoyne Ave., 37—122, S. Ward an S. E. Jennings, $3,500.
Robey Str., 50 Fuß nördl. von Ainslee Str., 37—122, F. A. Nelles an G. M. Hemwood, $2,000.
Kenmore Ave., Nordost-Ecke Thorndale Ave., 100—150, M. W. Stedman an C. Zimmermann, $10,000.
Perry Ave., 146 Fuß nördl. von 73. Str., 50—176, C. Garner an H. C. Garner, $15,000.
Monroe Ave., 300 Fuß südl. von 64. Str., 50—165, R. J. Potter an F. J. Clifton, $5,000.
Vincennes Ave., 136 Fuß nördl. von 50. Str., 21—133, C. R. Merchant an M. R. Patton, $11,000.
Maplewood Ave., 150 Fuß südl. von 53. Str., 50—125, M. Scholtes an K. J. Arndt, $1,900.
Springfield Ave., 300 Fuß südl. von Huron Str., 25—125, J. H. Farley an M. Marks, $1,000.
North Ave., Südwest-Ecke Elk Grove Str., 50—120, M. Ryan an A. Hinze, $5,800.
Humboldt Str., Südost-Ecke Waubansia Ave., 25—120, C. A. Fagin an A. J. Kelly, $1,200.
Buena Park Terrace, 285 Fuß östl. von Evanston Ave., 20—100, C. Garner an R. B. White, $5,000.
Halsted Str., 49 Fuß südl. von 25. Str., 24—100, M. Link an J. H. Weiß, $3,260.
Orleans Str., 440 Fuß nördl. von Schiller Str., 25—100, E. Marwedel an D. L. H. Louderback, $3,000.
Monroe Ave., 224½ Fuß südl. von 73. Str., 50—125, M. E. Walsh an M. A. Pearce, $3,225.
Byron Str., 147 Fuß östl. von Perry Ave., 25—150, C. Roediger an A. O'Sell, $1,725.
93. Str., Südost-Ecke Central Ave., 266—125, G. M. Dewar an B. Thomas, $16,000.
Osgood Str., 360½ Fuß nördl. von Irving Park Ave., 50—150, O. H. Guilbert an M. Friberg, $2,750.
Prairie Ave., zwischen 53. und 54. Str., 18—179, mehr oder weniger, C. J. Simons an J. M. Trainor, $8,500.
Prairie Ave., zwischen 53. und 54. Str., 18—179, mehr oder weniger, derselbe an G. W. Clark, $,500.
Irving Ave., 206 Fuß nördl. von Graceland Ave., 50—124, S. M. L. J. Brown an C. B. Eleason, $1,491.
Touhy Ave., 469 Fuß östl. von Central Str., 25—160, M. M. Smith an F. Smith, $3,000.
Touhy Ave., 519 Fuß östl. von Central Str., 25—160, derselbe an T. Dixon, $3,000.
Kimbark Ave., 150 Fuß südl. von 48. Str., 50—182, C. W. Hillard an C. S. Downs, $19,000.
Lincoln Str., 168 Fuß nördl. von 51. Str., 24—124, J. Jilek an J. Dolansky, $1,400.
44. Str., 271 Fuß östl. von Grand Boulevard, 25—125, mehr oder weniger, W. T. Keßler an M. F. Lovett, $3,125.
82. Str., 213 Fuß östl. von Fox Str., 24—124, T. Hoppe an E. Hoppe, $2,000.
Yorktown Str., 50 Fuß südöstl. von Broß Ave., 25—137, M. in C. an M. R. Hager, $1,006.
Union Ave., 125 Fuß südl. von 26. Str., 25—125, A. Hobin an P. Crot, $2,100.
Potomac Ave., 317 Fuß westl. von Hoyne Ave., 25—119, M. Anderson an D. Goldstein, $9,500.
Sawyer Ave., Südost-Ecke Ohio Str., 19—74, Master in Chancery an M. R. Hoger, $3,120.
Hancock Ave., 25 Fuß südl. von Bloomingdale, 25—177, und andere Grundstücke, S. Krept an W. J. Woodworth, $4,000.
Dayton Str., gegenüber Mariana Str., 24—124, Northwestern University an J. M. Roach, $1,800.
Belmont Ave., Nordwest-Ecke Hoyne Ave., 75—125, H. P. Demmer an J. Henser, $7,000.
Osgood Str., 293 Fuß südl. von Montrose Boulevard, 50—125, W. C. Morehouse an W. J. Wallace, $11,000.
Robey Str., Nordwest-Ecke Eastwood Ave., 50—125, E. M. Wycoff an H. H. Gage, $8,500.
Rhodes Ave., 109 Fuß südl. von 78. Str., 50—124, Master in Chancery an R. L. Hart, $1,193.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

M. Bräutigam, 2stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 919 W. 18. Str., $1,000.
J. Svobada, 2stöck. Frame Wohnhaus, 1537 W. 42. Ave., $1,200.
Western Electric Company, 8stöck. und Basement Brick Fabrik, hinter 229 bis 251 S. Clinton Str., $80,000.
H. R. Bartling, 2stöck. und Basement Brick Flats, 3174 Malden Str., $5,000.
Frank Bart, 4stöck. und Basement Brick Flats, 98 Larrabee Str., $4,500.
A. R. Clark & Co., vier 3stöck. und Basement Brick Residenzen, 4500, 4501, 4502 und 4503 Forrestville Ave., $44,000.
James Wightman, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6047 Green Str., $3,000.
C. C. Croß, 2stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 1899 Lincoln Ave., $2,000.
F. D. Wulff, 2stöck. Frame Wohnhaus, 1292 Leland Str., $1,500.
A. B. Carlson, 3stöck. und Basement Brick Flats, 721 W. Ohio Str., $6,000.
C. Weseß, 2stöck. und Basement Brick Flats, 100 Iowa Str., $3,000.
B. F. Bright, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 760 Ridgeway Ave., $1,000.

Unter den Rädern.

James Doak, ein Weichensteller, dessen Anverwandte in dem Hause Nr. 5303 Dearborn Straße wohnhaft sind, wurde gestern an 53. Straße von einem Zuge der Rock Island-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Seine schrecklich verstümmelte Leiche bahrte man vorläufig in Rolstons Lake Avenue-Morgue auf.

„Tod durch Unfall," lautete der Wahrspruch der Coroners-Geschworenen bei dem üblichen Inqueste.

Sturz aus dem Fenster.

Der Schankwärter Edw. Barry lehnte sich gestern Abend zu weit aus dem Fenster seines Zimmers im „Commercial Hotel", an Desplaines und West Madison Straße, heraus, verlor plötzlich das Gleichgewicht und stürzte auf das Straßenpflaster hinab, wo er besinnungslos liegen blieb. Der anscheinend Schwerverletzte wurde schleunigst nach dem County-Hospital gebracht, wo die Aerzte seinen Zustand sofort für bedenklich erklärten.

Massenversammlung der Wirthe.

Heute, am Freitag Nachmittag, wird in der Nordseite Turnhalle unter den Auspizien des Alten Wirthsvereins und des Nord Chicago-Wirthsvereins eine große Massenversammlung abgehalten werden, bei welcher Gelegenheit die jetzt so wichtigen Tagesfragen, wie Lizens-Bonds, gesteigerter Eispreis, mangelhafter Schutz von Seiten der Behörde und der Gesetze, Kesselbierverkauf, die Nothwendigkeit des Beitritts in den Verband 2c., zu eingehender Besprechung gelangen sollen. Gute Redner werden anwesend sein. Beginn der Versammlung um 3 Uhr Nachmittags.

Ein verhängnißvolles Falliment.

Finanzielle Konvulsionen welche das Gleichgewicht der Geschäftswelt erschüttern, stiften bei Weitem nicht so viel Unheil, als wenn die Nieren aufhören, die ihnen von der Natur zugewiesenen Funktionen zu verrichten. Wenn dieses Organ seine Thätigkeit einstellt, so treten Unreinigkeiten im Blute ein, welche Wassersucht, Zuckerruhr, Bright'sche Nierenkrankheit, Blasensteine, Blasenkatarrh und andere Krankheiten zur Folge haben. Um den Nieren und der Blase eine zweckmäßige Anregung zu geben, die sich auf's Vortheilhafteste von der durch nicht medizinisch präparirte alkoholische Stimulantien erzielten unterscheidet, gebrauche man Hostetters Magenbitters, das beste von allen die Harnabsonderung regulirenden Mitteln. Diese Nieren-Medizin par excellence ist ebenfalls von größtem Werth gegen Malaria, Dyspepsie, Gallenbeschwerden und Rheumatismus. Die hervorragendsten Aerzte haben dies offen ausgesprochen. Nervöse, von Altersbeschwerden geplagte Leute und Rekonvaleszenten preisen es als ihren besten Freund. Man gebrauche es mit Beharrlichkeit und in bestimmten Zwischenräumen; die erfreulichsten Wirkungen werden nicht auf sich warten lassen.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George D. Chason, Katharine Reynolds, 39, 31.
William Anthony, Hannah Tiemann, 23, 21.
Aaron Sag, Bessie Bremer, 21, 16.
Michael Walberer, Annie Brulloff, 24, 21.
Rudolph Wolf, Mary Lenz, 22, 19.
John Nabakowski, Rozalia Grubczinska, 24, 19.
Heinrich Spreine, Karoline Kruger, 50, 48.
Peter Seales, Delia Wheim, 25, 23.
Frank Kotowska, Minnie Walter, 27, 23.
Christian Tersmark, Clara Thompson, 30 26.
Josef Cerliska, Maryanna Guros, 28, 24.
Frank White, Mamie Granger, 26, 23.
George B. Hoyt, Bertha Eckerman, 23, 22.
J. Kolodziejewski, Franz. Strzalkowska, 23, 18.
Albert Ellman, Mary Levinsky, 27, 18.
Anton Spatney, Aloise Jeminicka, 45, 30.
Patrick F. English, Elizabeth Martin, 33, 28.
Thomas H. Jenkins, Annie M. Evans, 28, 23.
Julius Beyer, Mary Wenzel, 35, 27.
Albert Schwartz, Martha Polekow, 23, 19.
Richard E. Treß, Minnie L. Kuehne, 26, 24.
Antonio Perillo, Maria F. Albani, 28, 36.
Charles H. Porter, Annie M. Baron, 36, 27.
Charles Wredd, Julia Cole, 44, 25.
Albert Weinstein, Bertha Duskul, 25, 19.
Henry C. Ahrensfeld, Sophie Kreft, 22, 22.
Kajetan Poszkewicz, Maryanna Kozubala, 26, 23.
John Suster, Rosie Dubek, 22, 18.
John Becka, Rosie Civis, 23, 19.
Joseph Fielding, Mary Foster, 29, 24.
Edward Arman, Anna Parker, 23, 20.
Joseph Gerstmeier, Anna M. Nels, 41, 33.
Albert Pearson, Mathilda Nordell, 32, 23.
Thomas Schaaf, Lizzie Compton, 41, 19.
Thomas Panek, Mary Hlavacek, 30, 24.
William H. Johnson, Lutisisher Steel, 33, 21.
Frank Kawan, Barbara Stocker, 24, 24.
George Witt, Agnes Doll, 35, 17.
Thomas J. Sullivan, Bridget Clarke, 24, 30.
Orrin B. Dailey, Mary E. Lanning, 55, 47.
William Jones, Lizzie Mooney, 25, 20.
William S. Sheffield, Fannie Hatfield, 35, 22.
Joseph J. Klobquenik, Mary Simek, 21, 17.
Fred Brodie, Idd E. Bullard, 24, 28.
Victor Soderstrom, Emma Johnson, 26, 24.
Victor Black, Maggie Kelley, 26, 27.
Michel Parisani, Fortenza Jazarese, 29, 30.
Robert S. Roß, Zola Bechtel, 29, 25.
Fred Perry, Mary Nicol, 26, 23.
Charles Ostlund, Louisa Larson, 23, 23.
John Fiehmann, Annie Bearhenzil, 25, 21.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

August Orgel, 130 String Str., 28 J.
Gottfried Thiel, 885 W. Division Str., 36 J.
Hermann Brandau, 57 W. 15. Str., 29 J.
Bertha Buscher, 857, 34. Court, 38 J.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Mai 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 85c—$2.50 per Faß.
Blumenkohl, $1—$1.50 per Kiste.
Sellerie, 10—35c per Dutzend.
Spargel, $2.00—$4.00 per Kiste.
Salat, hiesiger, 50—60c per [illegible].
Kartoffeln, 10—15c per Bushel.
Neue Kartoffeln, $1.00—$3.50 per Faß.
Zwiebeln, 75c—$1.25 per Bushel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 78—90c per Faß.
Gurken, 50c per Dutzend.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Bushel.
Radieschen, 12½c per Dtzd. Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8—8½c per Pfund.
Truthühner, 8—10c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 15c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5½—7½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 8½—9c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.25—$4.40.
Kühe und Färsen, $2.80—$3.70.
Kälber von 100—400 Pfund, $2 50—$4.40.
Schweine, $3.30—$3.47½.
Schafe, $3.70—$3.80.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 75c—$1.30 per Bund.
Apfelsinen, $2.00—$3.50 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, $1.50—$4.50 per Faß.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.
Erdbeeren, $1.00—$2.75 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Mai 62⅞c; Juli 62⅞c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 65—66c; Nr. 2, roth, 66⅞c.
Nr. 3, roth, [illegible].

Mais.
Nr. 2, gelb, 29½—29⅞c; Nr. 3, gelb, 29—29⅛c.

Roggen.
Nr. 2, 35½—37⅞c.

Gerste.
23—36c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21—21⅞c; Nr. 3, weiß, 19½—21c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.50—$13 50.
Nr. 2 Timothy, $10.50—$11.50.

Capt. Streeter.

Leckie, der Erzschwindler, sucht noch immer vergeblich nach einem Bürgen, der ihn aus dem Countykäfig befreien soll. Gestern meldete sich kein Geringerer als Kapt. Streeter, um die verlangte Bürgschaft zu stellen. Als Sicherheit offerirte er seine berühmten Uferländereien. Als Hilfsstaatsanwalt Bottum sich weigerte, diese ungewissen Besitzthümer anzuerkennen, wurde Streeter ungemüthlich und begann lästerlich zu fluchen. Der Gerichtsschreiber machte ihn auf die anwesenden Damen aufmerksam, aber Streeter wurde nur immer deutlicher in seinen Ausfällen. Als er auch auf die mahnenden Worte des Richters Baker nicht hörte, ließ dieser ihn zur Abkühlung nach dem Countykäfig abführen, wo er seinem Freunde Leckie jetzt Gesellschaft leistet.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Badischer Unterstützungsverein.

Dieser allseitig in hohem Ansehen stehende Verein wird morgen, am Samstag Abend, in der Südseite-Turnhalle, an State, nahe 31. Straße, sein fünftes Stiftungsfest feiern, für das schon seit Wochen die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Von den Mitgliedern des festgebenden Vereins — ihrer 100 an der Zahl — und seinen zahlreichen Freunden wird der bevorstehenden Feier ein ganz besonders reges Interesse entgegengebracht, so daß ein durchschlagender Erfolg derselben außer Frage stehen dürfte. — Es liegt ohne Zweifel im Interesse jedes Badensers, sich dieser landsmannschaftlichen Vereinigung anzuschließen, um so mehr, als allen neu eintretenden Mitgliedern auch in gesellschaftlicher Beziehung die beste Aufnahme garantirt werden kann. Das Vereinslokal befindet sich in dem Hause Nr. 2701 Wentworth Ave.

Hoffnungs-Loge No. 1. O. D. F.

Allerlei hochinteressante Ueberraschungen sind für den großen „Maibaum-Ball" vorbereitet worden, den die Hoffnungs-Loge Nr. 1, vom Orden der deutschen Frauen, morgen, am Samstag Abend, in Freibergs Opernhaus, an 22. und State Str., abzuhalten gedenkt. Vierundzwanzig junge Damen werden den Maibaum-Tanz um den prächtig geschmückten Baum aufführen, während eine Musikkapelle lustige Weisen spielen wird. Von dem Arrangements-Komite, bestehend aus den Damen L. Voigt, M. Gutzeit und Ph. Wamback, sind weder Mühe noch Kosten gescheut worden, um die Festlichkeit zu einer glänzenden Affaire zu gestalten. Wer sich also einmal so recht von Herzen amüsiren will, versäume nicht, sich morgen Abend rechtzeitig in Freibergs Opernhaus einzufinden.

Arion Männerchor der Südseite.

Am nächsten Sonntag Abend, den 17. Mai, wird der Arion-Männerchor, der als ein durchaus leistungsfähiger Gesangverein in bestem Ansehen steht, in der Südseite-Turnhalle ein großes Maifest, verbunden mit Konzert und Ball, abhalten, für welche Gelegenheit ein hochinteressantes und abwechselungsreiches Programm aufgestellt worden ist. Als mitwirkende Vereine sind der Südseite-Damenchor, der Schiller-Männerchor, der Gesangverein „Fidelia" aus Hammond, Ind., und der Turnverein „Freiheit" angekündigt. Den Freunden froher Geselligkeit und guten deutschen Männergesanges kann der Besuch dieser Festlichkeit angelegentlichst empfohlen werden. Zu erwähnen ist noch, daß der Arion-Männerchor der Südseite vor Kurzem eine deutsche Kinder-Sektion in's Leben gerufen hat, die auf dem bevorstehenden Maifeste zum ersten Male öffentlich auftreten wird. Deutsche Eltern werden ersucht, ihre Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren (Knaben und Mädchen) Samstag Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Beckers Halle, Nr. 4358 State Str., an dem deutschen Gesangsunterricht theilnehmen zu lassen.

Deutsche Volkstheater.

Freibergs Opernhaus.

Am nächsten Sonntag wird zum zweiten Male das von Herrn Direktor Jean Wormser nach dem Original-Roman dramatisirte Schauspiel „Schinderhannes", mit Herrn Jean Wormser in der Titelrolle, in diesem beliebten Theater der Südseite zur Aufführung gelangen. Da das Stück den meisten Theaterbesuchern wohl noch von der ersten Aufführung her bekannt sein dürfte, so ist es diesmal überflüssig, auf die einzelnen interessanten Szenen noch des Näheren einzugehen. Auf Ausstattung und Inszenirung ist wiederum große Sorgfalt verwandt worden, so daß eine gediegene Vorstellung mit Sicherheit zu erwarten steht.

Hörbers Halle.

In diesem Theater ist für nächsten Sonntage zum Benefiz für die beliebte Schauspielerin Frau Käthie Werner die große Gesangsposse „Der Dorf-Barbier" zur Aufführung angekündigt. Die Hauptrollen sind mit der Benefiziantin (als „Ursula") und Herrn Hans Loebel (als „Dorfbarbker Schelle") auf's Vortheilhafteste besetzt. Eine vortreffliche Vorstellung kann demnach den zahlreich zu erwartenden Besuchern mit Sicherheit garantirt werden. Eintrittspreise: 25c, 35c und 50c; für Kinder 15c und 25c. Sitzplätze können am Sonntage von 10 bis 12 Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags an der Theaterkasse reservirt werden.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Lange Knaben-Hosen-Anzüge. Alter 13 bis 19 — echte ganz wollene schottische Stoffe — ausgezeichnete Muster — gut gemacht und besetzt — splendider Werth $6.50, Spezial-Preis $4.50

Lange Hosen-Anzüge f. Knaben— Von blauen und schwarzen Cheviots—durchaus reinwollen und echte Farben—ebenfalls ein großes Lager von schottischen Mischungen—neueste Frühjahrs-Muster—fein gemacht und eingefaßt—ausgezeichnete $10-Anzüge—Spezieller Preis $6.75

ESTABLISHED 1875. ORIGINATORS OF LOW PRICES. 16 OUNCES TO THE POUND. THE FAIR. 36 INCHES TO THE YARD. STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Röcke und Vests. Blaue Serge Skeleton Röcke und Westen für Männer—einfach u. doppelreihig—Satin piped und taped Saum—garantirt echt indigoblau—kühl und schön, regulär $7.50 werth—Spezial-Preis $5.50

Duck Vests. Fancy Duck Vests für Männer — gestreift und fancy gemustert — echte Farben — gut passend — Perlmutter-Knöpfe, und regulärer 85c Werth 49c

Alle früheren Niedrigen Preise Records übertroffen.

Männer-Anzüge—Feine importirte Englische Clays und die famosen wendbaren Worsteds, fein gemacht und eingefaßt, hübsche modische Anzüge, gewöhnlich für $20 verkauft $13.50

Männer-Anzüge—Bedenkt, einen durchaus reinwollenen Anzug, in hübschen Mustern, ausgezeichnet gemacht u. eingefaßt, solche wurden nie für weniger als $7.50 verkauft $3.48

Männer-Anzüge — Modische London Frock-Anzüge von weiten Wale Worsteds und schottischen Cheviots, Kundenschneider verfertigt, vollkommenes Passen garantirt, regul. $20-Anzüge $14.87

Männer-Hosen — In leicht- und mittelfarbigen Cheviots, grau und braun gemischten Cassimeres, splendid tragendes Material, reell gemacht und billig für $2.50, zu $1.39

Männer-Anzüge — feine importirte blaue Serge Männer-Anzüge, blaue und schwarze undressed Worsted Anzüge und feine Pin Check schottische Cassimere Anzüge, erster Klasse gemacht und besetzt, unvergleichlich unter $15 .... $10

Junior-Anzüge — Kleine Knaben Junior-Anzüge, Alter 3 bis 7, hübsche Muster in gemischt grau, braune und rothe Effekte ganzwollene Material, fein gemacht, schön besetzt, ein Bargain zu $3.50 .... $2.48

Knaben-Anzüge—von echten Homespuns u. schottischen Cheviots gemacht, reine ganzwolle Anzüge, helle und Medium Farben, mit extra Paar Hosen und Kappe dazu passend, sehr gut $4.50 werth $2.98

Herren-Ausstattungswaaren—Wunderbar billig.

Männer Halstrachten—

Tecks, Band Bows, 2c. — Männer Flowing End Tecks, Band Bows, Four-in-Hands und String Ties, gemacht von feiner importirter Seide, reichhaltig gemacht, 45c-Halswaare 21c

Shield Bows, 2c. — Männer Madras Shield Bows, String Ties, Tecks, 100 verschiedene Muster von in Gebrauch befindlichem Madras-Tuch, werth 8c 4c

Lawn und Madras Bows. — Männer feine gewaschene Madras Shield Bows, Band Bows, Four-in-Hands, unter 500 verschiedenen niedlichen Moden auszuwählen, 25c-Halswaare 12½c

Ausstattungs-Waaren—

Balbriggan Hemden—Feine Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, in dreierlei Farben, French Neck, Perlmutter-Knöpfe, 50c Werthe 25c

Balbriggan Hemden und Unterhosen—Feine Franz. Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, Franz. Neck, Perlmutter-Knöpfe, drill-faced Unterhosen, 85c Unterzeug 50c

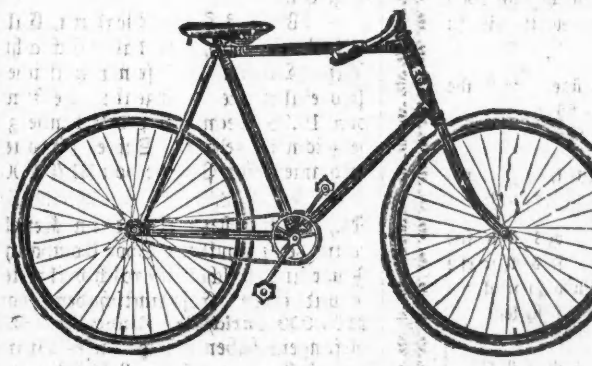
Negligee-Hemden—Weiche Negligee-Hemden für Männer, mit dransitzenden Kragen u. Manschetten, yoked Rücken, ausgestattet wie ein 75c Hemd, für 39c

Gebügelte Percale Shirts — Männer gebügelte Percale Shirts, Collars und Cuffs beigefügt, in 10 verschiedenen Stylen und feiner Qualität, regulärer Werth 65c, für 39c

Männer gebügelte Percale Shirts — Männer fancy Percale Shirts, Collars und Cuffs beigefügt, reguläres $1 Shirt 75c

Gebügelte Percale Shirts — Männer feine fancy Percale gebügelte Shirts, Collars und Cuffs abnehmbar, feine Grade $1.50 Shirts, für $1.25

Gute Nachrichten für Bicycle-Käufer.



Endlich haben wir wieder Vorrath von diesen Weltbezwingern. Wir empfingen nochmals 75 Thomas Fahrräder.

Es giebt keinen besseren Beweis für den unvergleichlichen Geldwerth unserer „Thomas"-Bicycles als die Thatsache, daß die 1500 Räder, die, wie wir glaubten, während der ganzen Saison vorhalten würden, bereits vor zwei Wochen verkauft waren — das Publikum hat seitdem stets nach ihnen verlangt—wir erhielten gestern wiederum 75 davon—35 Herren- und 40 Damen-Bicycles — bis zum Abend wird gewiß keines mehr da sein — seht wie sie gebaut sind: 1¼zöll. Tube Frame, 28zöll. Räder, 1½zöll. Morgan & Wright Quick repair Tires, hölzerne Rims, tangent swaged Speichen, ball bearings durchweg, gehärtete ball Cases, in jeder Nabe, verbesserte Indianapolis gehärtete Kette, Patent Crank-Shaft Bearings, (1½zöll. Balls) und runde Cranks, Rat-Trap Pedalen, Gear 68 und 72, Gewicht ungefähr 22 Pfund, emaillirt in Napoleon Blau, Schwarz und Maroon mit fancy Streifen

Ein $75-Bicycle für $40

Hier sind Preise, die die Leute gern bezahlen.

Bicycle-Anzüge und Zubehör.

Bicycle-Anzüge—Reinwoll. Männer-Bicycle-Anzüge, Auswahl von 20 Mustern, karrirt, gestreift, sowie alle d. elegant. Effekte in modernen Suitings, $7 wäre ein billiger Preis dafür, aber $4.45

Sweaters—Sweaters aus reiner Lammwolle, großer Matrosenkragen, Kragen, Manschetten und Hemd gestreift, reine australische Wolle, ein regulärer $3 Sweater $1.45

Bicycle-Strümpfe—20 verschiedene Moden in rein Worsted fußlosen Strümpfen, karrirte u. gemischte Farben, $1.25 Waaren 75c

Bicycle-Kappen—Satingefütterte Bicycle-Kappen für Männer in Checks u. Plaids, werth 25c u. 30c 15c

Cutting Sattel—Cutting Pneumatic Sattel, der einzige vollkommene sanitäre Sattel im Markte, überall $5.00, hier für $2.75

„G. & J." Star Lampe—G. & J. Star Bicycle Lampe, brennt Petroleum, garantirt nicht zu verlöschen, hübsch emaillirt, regulärer Preis $1.00 .... 60c

Globe Vapor Lampe—Brennt Benzin Vapor, hübsch nickelplattirt, Patent Schloß Vorrichtung, werth $4.00, für $2.45

1000 Meilen Cyclometer—Hübsch nickelplattirt, garantirt genau, werth $1.00 .... 69c

Toe Clips—Greenburg's Toe Clips, nickelplattirt polirt, aus bestem stamped Stahl, nie vorher verkauft das Paar zu 15c

„Mad W" Handpumpe—Morgan & Wright Handpumpe, nickelplattirter Cylinder m. Rubber Attachment, fitzt für jedes Tire, sind 30c werth 12c

Slocum Tennis Racket—Slocum Tournament Tennis Racket, feinster Rahmen aus weißer Esche, mit feinem Oriental Gut überz., reg. Preis $7 .... $4.75

Catchers' Mitts—aus feinstem Drap Buckskin gemacht, schwer gefüttert, regulärer $3.00 Handschuh, für $1.45

Fischerei-Geräth.

Ruthen. — 3 Gelenk Calcutta Bambus-Rohr, 13 Fuß lang, regulärer Preis 45c 25c

Ruthen. — Gute Stahlruthen, verstärkte Gelenke, ladirt, black Bass und fly, 6½ bis 10 Fuß, $6.00-Ruthen $3.95

Winden. — 40 Yards expert, ganz Nickel plattirt, Leine-Trockner, Click und drag, werth $1.75, zu $1.25

Winden—Von Heff Quadruple Multiplying, nickelplattirt und mit Gummi versehen, 60 Yards, werth $5.00 .... $3.88

Leinen—75 Fuß wasserdichte leinene Schnur, regulär Preis 25c 8c

Löffel-Haken—Finger's leuchtende Löffelhaken, regulärer Preis 35c 12c

Löffel-Haken—Skinner's Muster, Nickel plattirte gerieftе Löffel, alle Größen, 15c und 20c-Haken 7c

Line Hooks—Ringed Line Hooks, alle Größen, werth 3c 1c

Geräthkasten — bemalt, groß 4x8x11 Zoll im Einsatz, gut gemacht und ausgestattet, regulärer Preis $1.25, zu 65c

Eimer—Frosch- und Köder-Eimer, werth 45c, zu 18c

Leine—McMurray's Irish Leine, Barsch oder Cuttyhunk Schnur, 50 Yard Spule, 75c Leine zu 38c

Flies—Bucktail Flies, Barsch, alle Farben, regulärer Preis 25c, zu 10c

1/3 gespart. CIGARS 1/3 gespart.

590,000 Zigarren

Soeben erhalten von den berühmtesten erste Klasse Zigarren-Fabrikanten der Welt, **Eugene Vallens & Co., Chicago**—sämmtlich garantirt positiv Waaren ersten Ranges zu sein. **Raucher und Händler**, jetzt bietet sich Ihnen eine Gelegenheit, durch diesen außerordentlichen Einkauf und Verkauf von guten Zigarren zu **einem Drittel** des regulären Preises—25 oder mehr verschiedene Marken zur Auswahl, wie folgt:

Special Unicum, um mit dieser so wohlbekannten Sorte aufzuräumen, lange Havana Filler und Sumatra Deckblatt, regulär verkauft zu $12 d. Box, 5 in einem Packet 13c, 2 Packete für 25c oder 250 in lithographirt. Blechbüchse $6.00

Horace R. Kelly & Co.'s Key West Bouquet Brand, gemacht von dem feinsten Gewächs von VueltaAbajo Havana Blätter-Tabak, Cuba handgem., nur 10c jede, Box v. 50 $4.35

Ben Butler, lange gemischte Filler, betupftes Sumatra Deckblatt v. fein. Qual., wth. $2 d. Box, für morgen d. Box von 50. $1.40

Key West Extra Perfectos, garantirt lange Combinations Filler, Connecticut Deckbl., wirkl. Wth. $1.50, Verkaufspr. $1.00

Rauch-Tabak.
Navy (Gail & Ax), das Pfund 23c
Miner's Extra, das Pfund 24c
Yum Yum, das Pfund 27c
Buffalo, das Pfund 25c
Red Croß, das Pfund 26c
Fashion, das Pfund 27c
Indian Boy, Cut Plug, das Pfund 27c
Jolly Uncle, Long Cut, das Pfund 15c
Plow Boy, das Pfund 27c
Tom und Jerry, Long Cut, das Pfund 19c
Stork, granulirt, das Pfund 19c
Cigar Clippings, das Pfund 12c
White Navy, das Pfund 55c

Suprema—Perfecto Form feinster Seed und Havana-Zigarren, aus Vuelta Havana-Binder und langer Havana-Füllung, sowie Sumatra-Deckblatt von ausgesuchter Qualität gemacht, strikte von Spaniern bei Hand gemacht, würden sich regulär zu 2 für 25c verkaufen, die Kiste von 25 Zigarren $1.95, oder 3 für 25c

Manuel Victor Alfonso—Handgemachte lange Havana filler, Summatra Wrapper, 7 für 25c, Kiste von 50 .... $1.65

Saratoga—Auch andere Sorten zur Auswahl, garantirt echter Havana Wrapper Binder und langer filler, handgemacht, speziell, 6 für 25c, Kiste von 50 .... $1.95

Imperial Perfectos — 4¼-Zoll Zigarren, echter langer Havana filler und feiner Sumatra Wrapper, handgemacht, werth 10c das Stück, einzeln 5c, Kiste von 50 .... $2.25

El Sinore—Echter Vuelta Abajo Havana Zigarren vom feinsten Tabak und Qualität, Cuban handgemacht, gleich einer 10c Zigarre, sämmtlich 4 für 25c, Kiste von 50 .... $2.75

Bucks—Ballens' Celebrated Bucks—Lange Havana filler von verschiedener Qualität, regulär zu 5c strikt verkauft, Verkaufspreis 8 für 25c, Kiste von 100 .... $2.75

Rico de Finnar—Feine Wisconsin Waare, Illinois Fabrikat, werth $1, Verkaufspreis 5 für 5c, Kiste von 50 .... 55c

Brier-Pfeifen—Bulldog-, Hungarian- und Ei-Facon, Gummi- oder Amberoid-Mundstück, einfach und fancy gravirt, werth 25c, jede 10c

Congo Spazier-Stöcke—Mit Silberplattirte Griffe und Ferrules, Prince of Wales Krücken, Verkaufspreis, jeder 45c

Importirte Congo Spazierstöcke—Prince of Wales Krücken, mit großem getriebenen Sterling-Silber-Beschlag, fein 900 bis 1000, Verkaufspreis, jeder 95c

Block-Tabak.
Battle Ax, Pfd. 18c
Climax, Pfd. 29c
Horse Shoe, Pfd 33c
News Boy, Pfd 28c
Fame, Pfd. 33c
Nobby Twist, Pfd. 38c
Jolly Tar, Pfd. 27c
Gravely, Pfd. 48c
Rose Leaf, Fine Cut 29c
Drummond's Natural Leaf, Pfd. 47c

Zigarretten—Jede Marke, High Admiral, Sweet Caporal, Royal Sweets, Old Dominion, Admiral, sämmtliche 20 für 7c

Männer-Schuhe.—Keine solch' große Ersparniß anderswo.

600 Paar Männer-Schnür- und Congreß-Schuhe, gemacht mit besten Calf Vamps, extra Dongola Obertheil und eichengegerbte Sohlen vom besten Chicago Fabrikanten, um für $3.00 verkauft zu werden, wir verkaufen die Partie zu $1.85

Feinste handgemachte Männer-Schuhe, neue Moden in lohfarbig und schwarzem Glace-Leder, lohfarbige und schwarze Känguruh, lohfarbige Russia Calf und Lackleder-Schuhe, die $7.00 Sorte $5.00

Beste lohfarbige Russia Calf Schnür-Schuhe für Männer, spitze oder breite Zehen, Goodyear genäht, ein $3.50 Schuh für $2.75

Lohfarbige Kid Goodyear genähte Männer-Schuhe, Razot Zehe, ein $3.50 Schuhe, für $2.85

Echte Kangaroo handgemachte Base Ball Schuhe für Männer, werth $4 .... $2.50

Beste Duck Jacht-Schuhe für Männer, extra schwere Gummi Safety Sohlen, werth $5.00 ..... $3.50

Bicycle-Schuhe—Ein Drittel Ersparniß.

Kangaroo Calf Bicycle Schnürschuhe für Männer (L. A. W. Spezial) ein $3.50 Schuh für $2.50

Kangaroo beste Calf Bicycle Schnürschuhe, Hand welt, Leder u. Elk Sohlen, billig zu $3.00 .... $2.35

Aechte handgemachte Bicycle Schnürschuhe für Männer, Patent Corrugated Sohlen, leicht, stark und dauerhaft, werth $3.00 .... $1.73

Kangoroo-kalbslederne „Ball Bearing" Bicycle-Schnürschuhe für Männer, regulärer Preis $3.00, wir verkaufen sie zu $2.35

„Ball Bearing" extra hohe Bicycle-Kniestiefel für Damen, angefertigt mit feinem Bedford Schnürschaft u. russ. Calf Foring, $6 in anderen Läden $5.00

Sehr feine Vici Kid extra hohe Bicycle-Kniestiefel für Damen, in Schwarz u. Lohfarbe, jeder Händler bekommt $5 für sie, wir verkaufen sie zu $3.75

Bicycle Leggings, alle Sorten und Farben, von .... 45c bis $1.25

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Raub am hellen Tage.

Weil ein Veto des Präsidenten zu befürchten ist, hat das Abgeordnetenhaus die vom Senate noch verschönerte Fluß- und Hafenverbesserungsbill an den Konferenzausschuß verwiesen, ohne die Zusätze des Senats auch nur anzusehen. Mit anderen Worten heißt das, daß die Sache überstürzt wird, damit noch Zeit genug vorhanden ist, das mit Bestimmtheit erwartete Veto zu überstimmen. Die sogenannten Volksvertreter entblöden sich also nicht, den Steuerzahlern öffentlich anzukündigen, daß sie sich in ihrer Grabscherei durch den Präsidenten nicht stören lassen werden. Mögen die Einsprüche Clevelands noch so berechtigt sein, — sie werden nicht die geringste Beachtung finden.

Im Senate wurde zugegeben, daß die Bill außer den $12,500,000, die sofort zur Verwendung kommen sollen, noch mindestens $64,000,000 für „fortdauernde Kontrakte" auswirft. Rechnet man die bereits im Gange befindlichen Arbeiten hinzu, so ist für die nächsten drei Jahre die Riesensumme von $80,000,000 für sogenannte öffentliche Verbesserungen bereits festgelegt, und für die „laufenden" Ausgaben werden in den beiden folgenden Tagungen sicherlich nicht weniger als $12,000,000 jährlich bewilligt werden. Das würde für drei Jahre die Gesammtsumme von 104, oder einen Jahresdurchschnitt von nahezu 35 Millionen ergeben, während die schlimmste aller früheren Fluß- und Hafenbills sich blos auf 22 Millionen verstieg. Damals legte der Präsident Arthur sein Veto ein, und als dasselbe überstimmt wurde, weigerte sich der Kriegssekretär Lincoln, die ihm zur Verfügung gestellten Gelder wirklich auszugeben. Um aber einer derartigen „Willkür" den Riegel vorzuschieben, will der Kongreß diesmal der Verwaltung verbieten, für Fluß- und Hafenverbesserungen weniger zu verwenden, als für diesen Zweck bewilligt worden ist. Die Verwaltung soll gezwungen werden, die ganze Bewilligung in dem vorgeschriebenen Zeitraum zu erschöpfen, selbst wenn sie davon überzeugt ist, daß viele der angeordneten Verbesserungen gar nicht nothwendig oder „ausführbar" sind. Läßt sich das Geld nicht nützlich verausgaben, so soll es verschleudert werden!

Nun behauptet die Mehrheitspartei im Kongresse, daß die jeweiligen Bundeseinnahmen nicht einmal zur Bestreitung der nothwendigsten Ausgaben hinreichen. Sie hat deshalb gleich im Anfang der Tagung den Scheinversuch gemacht, das „Defizit" durch Erhöhung aller Zölle um 15 Prozent und Wiedereinführung der Wollzölle zu decken. Wenn sie trotzdem die Ausgaben im Allgemeinen wesentlich vermehrt und außerdem Bewilligungen macht, die offenbar entbehrlich sind, so muß man zu der Schlußfolgerung gelangen, daß sie die Steuern nicht blos um 15 Prozent, sondern noch bedeutend mehr erhöhen wird, falls sie wieder an's Ruder gelangt. Sie will offenbar zu der alten Politik zurückkehren, so viel Geld wie nur irgend möglich zu vergeuden, um einen Vorwand zur Einführung übertriebener „Schutzzölle" zu erhalten. Und weil sie sich mit dieser Absicht trägt, ist gerade William McKinley ihr bevorzugter Präsidentschaftskandidat. Obgleich es aber klar auf der Hand liegt, daß die republikanische Partei eine systematische Ausplünderung der Steuerzahler im Interesse der Trusts und Monopole vorhat, ist es doch sehr wahrscheinlich, daß eben diese Steuerzahler ihr die Macht geben werden, ihre schönen Pläne auszuführen. Es geht nichts über die Selbstregierung!

Unfähig oder was sonst?

Den Glauben an eine poetische Gerechtigkeit könnten die Enthüllungen bestärken, die in den letzten Tagen über die Zustände im Straßendepartement unter der Swift-Kent'schen Verwaltung gemacht worden sind. Als Kent zum Kommissär ernannt worden war, machte er sich bekanntlich sofort daran, die vorhergehende Verwaltung „an den Pranger zu stellen". Er behauptete, daß letztere hunderte, wenn nicht tausende von Strohmännern auf den Zahllisten geführt habe und daß er — Kent — verschiedene hochgestellte Leute noch in's Zuchthaus bringen werde. Die ganze großartige Untersuchung verlief aber schließlich ebenso ergebnißlos, wie der mit noch größerem Trompetengeschmetter angekündigte Versuch, die Wasserdiebstähle in den Stock Yards aufzudecken.

Dagegen stehen heute die Herren Swift und Kent unter derselben Anklage, welche sie gegen ihre unmittelbaren Amtsvorgänger erheben wollten. Nachdem sie anfänglich mit großer sittlicher Entrüstung die Angaben der „Civic Federation" in Abrede gestellt hatten, daß die Stadt Gehälter an Leute bezahle, die gar nicht mehr leben oder wenigstens nicht mehr für sie arbeiten, mußten sie bald genug gewisse „Unregelmäßigkeiten" zugestehen und die Angelegenheit der Zivildienst-Behörde übergeben. Diese hat bereits ermittelt, daß unter dem Kent'schen „System" jeder Straßen-Vormann eine Vertrauensperson ist und thun kann, was ihm beliebt. Wenn der Vormann am Ende der Woche angibt, daß er fünfzig Leute beschäftigt hat, während es in Wahrheit nur dreißig gewesen sein mögen, so genügt eben sein Wort. Der Lohn für fünfzig Leute wird in Briefumschläge gethan, die auch unter falschen Namen abgeholt werden können. Ist beispielsweise der Tim McCarthy, der nach Angabe des Vormannes $15 zu bekommen hat, eine fabelhafte Person, so wird das für Tim McCarthy bestimmte Lohnpäckchen auch irgend einem Tom, Dick oder Harry übergeben, den der Vormann zum Kassirer geschickt hat. In Folge dessen kann der „Boß" jede Woche außer seinem eigenen Lohn auch den von vielen nur in seiner Einbildungskraft lebenden Arbeitern einstecken. Eine Aufsicht ist nicht vorhanden!

Die Vorarbeiter müßten Tugendhelden ersten Ranges und nicht beutehungrige Winkelpolitiker sein, wenn sie sich diese herrliche Gelegenheit zum Heumachen entgehen ließen. Wie viele von ihnen der Versuchung erlegen sind, der sie die Kent'sche Vertrauensseligkeit ausgesetzt hat, wird sich erst im weiteren Verlaufe der Untersuchung ergeben, ist aber auch im Grunde genommen gleichgiltig. Denn wenn sie nicht sammt und sonders die Stadt betrogen haben, so ist das jedenfalls nicht das Verdienst des Herrn Kent und seines klugen Vorgesetzten. Diese beiden Beamten jammern beständig über den Geldmangel in der Stadtkasse und lassen es dann ruhig geschehen, daß wöchentlich sehr bedeutende Summen ohne jede Kontrole und auf die bloße Anweisung unverantwortlicher Untergebenen ausbezahlt werden. Ein Privatgeschäft, in dem solche Unordnung herrschte, würde in kürzester Frist zusammenbrechen.

Ohne Zweifel wird man jetzt wieder die Ausrede zu hören bekommen, daß dieses „System" in Chicago schon seit undenklichen Zeiten bestanden hat. Denn jeder der Untauglichkeit überwiesene Beamte, der als Kandidat die Beseitigung sämmtlicher Mißstände und die Einführung aller nur denkbaren Reformen versprochen hat, beruft sich auf die angeblichen Sünden seiner Vorgänger. Damit wird jedoch Herr Swift am wenigsten durchkommen, weil er vor der Erwählung zum Bürgermeister bereits Baukommissär und langjähriges Mitglied des Stadtrathes gewesen war und seine genaue Bekanntschaft mit allen städtischen Angelegenheiten als besondere Empfehlung seiner Anwartschaft geltend machte. Ueberdies hat Herr Swift die gesetzlich vorgeschriebene Veröffentlichung der Lohnlisten aus vorgeblichen Sparsamkeitsrücksichten unterlassen und diese augenscheinliche Uebertretung damit entschuldigt, daß unter seiner wachsamen Verwaltung die Listen unmöglich „gestopft" werden könnten. Wer so viel Selbstvertrauen bekundet hat, kann keine Unerfahrenheit vorschützen, wenn seine Verwaltung arger Mißbräuche überführt wird.

Die Wahnsinnsstatistik.

In einem kürzlich im „Yale Medical Journal" erschienenen Artikel wendet sich Dr. Edwin A. Down, der Vorsteher eines Irrenasyls in Connecticut, gegen die nachgerade zum Glaubenssatz gewordene Annahme, daß Irrsinn und überhaupt geistige Störungen stark in der Zunahme begriffen seien. Er macht darauf aufmerksam, daß die aus amtlichen Quellen nachweisbare Zunahme von Geisteskrankheiten in den letzten zwanzig Jahren verhältnißmäßig geringfügig ist und sich leicht erklären läßt aus dem Wechsel, der in der neuesten Zeit in der Behandlung von Geisteskranken eingetreten ist. Während man früher ängstlich bemüht war, einen etwaigen Fall von Geisteskrankheit innerhalb der Familie vor der Oeffentlichkeit zu verbergen und in gewissem Sinne sogar oft etwas Beschämendes darin sah, ist man heute zu der vernünftigeren Ansicht gekommen, in dem geistigen Leiden eines Familiengliedes nur ein großes Unglück zu sehen, und die Kranken sobald als möglich Heilanstalten zu übergeben. Die großen Fortschritte, die man in der Behandlung von Geistesgestörten machte und die bedeutenden Verbesserungen, welche in der öffentlichen Irrenpflege Platz gefunden haben, lassen den Gedanken, einen geliebten Angehörigen einem Irrenasyl zu übergeben, heute weniger schrecklich erscheinen, als früher. So kommt es, daß heute verhältnißmäßig wenige Geisteskranke in Privatpflege (in Familien) sind, und so der Statistik entgehen, während früher die Zahl solcher sehr groß gewesen sein muß.

Ein anderer Grund für das Anschwellen der Ziffern für die Irrenstatistik ist darin zu suchen, daß in früheren Jahren theils aus Mangel an Irrenasylen, theils aus Nachlässigkeit und Unkenntniß viele Geisteskranke in Armenhäusern untergebracht und als „abhängige Arme", — als paupers — nicht aber als Geisteskranke aufgeführt wurden. Dasselbe gilt für die Gefängnisse. Man nimmt heute in dieser Hinsicht eine viel strengere Scheidung vor, als früher, wenn auch jetzt noch Mancher in's Armenhaus oder Zuchthaus geschickt wird, der in eine Irrenheilanstalt gehört. In sensationellen Fällen wird mit der Wahnsinnstheorie viel Unfug getrieben, in kleinen alltäglichen Fällen wird sie oft zu wenig beachtet.

Während aber Dr. Down eine allgemeine Zunahme von Geisteskrankheiten bestreitet, will er in Bezug auf Geistesgestörtheit infolge von Alkoholismus eine ganz gewaltige Zunahme — für Connecticut 70 Prozent mehr für die Jahre 1887—92, als für das halbe Jahrzehnt von 1877 bis 1882 — gefunden haben. Das ist eine erschreckend hohe Zunahme, aber auch diese Zahlen verlieren ihr Gewicht, wenn man die begleitenden Umstände in Betracht zieht. Die Worte "dipsomaniac" und „Alkoholist" waren früher in der Gerichtssprache so gut wie unbekannt. Man kannte bis vor wenigen Jahren nur Trunkenbolde und schickte sie wegen Trunksucht und unordentlicher Aufführung in's Gefängniß; heute sieht man in den Alkoholisten (dipsomaniacs) vielfach Geisteskranke und überweist sie den Irrenanstalten. Auch hier dürfte also die Zunahme nur eine scheinbare sein.

Interessant ist noch, was Dr. Down über den „erblichen Irrsinn" zu sagen weiß. Er nennt das, was das Kind ererbt, „eine unvollständige oder schlecht genährte Zellenstruktur, welche unfähig ist, die ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen, zu einer Zeit, wenn sie sich in einem Zustande der größten physiologischen Thätigkeit befinden sollte". Das soll wohl heißen, nicht der Irrsinn ist direkt erblich, wohl aber mag ein körperlicher Zustand ererbt werden, der für Geistesstörungen empfänglich macht.

Solche Ausführungen von fachmännischer Seite wirken ordentlich beruhigend und ermuthigend in einer Zeit, da uns die Lombrosos und Nordaus gern glauben machen möchten, daß es unaufhaltsam abwärts gehe mit dem menschlichen Geiste, da Genie und Talent Wahnsinn, und gute oder schlimme Handlungen einzig unabwendbare Folgen und Aeußerungen ererbter Eigenschaften sein sollen, die wir nicht abschütteln und deren Herrschaft wir nicht entfliehen können.

Die Apostel der Entartungslehre wollen uns glauben machen, daß die Menschheit mit raschen Schritten dem geistigen Verfall entgegengeht und weisen zur Begründung ihrer Behauptungen auf die Irrsinnsstatistik hin. Die daraus erkennbare erschreckende Zunahme von Geisteskrankheiten mußte als Grundlage dienen für ihre Lehre. Nun kommen aber Andere — ähnliche Ausführungen, wie Dr. Down, haben schon andere Fachmänner gemacht — die beweisen, daß die Grundlage falsch und die ganze Scheinlehre auf unrichtigen Schlüssen aufgebaut ist.

Es scheint ja auch barer Unsinn von Entartung und Verfall zu reden in einem Zeitalter, in dem der menschliche Geist rastlos immer tiefer eindringt in die Geheimnisse der Natur und die Naturkräfte erfolgreicher auszunutzen weiß, als je zuvor in der bekannten Geschichte des Geschlechts.

Goldsucher und Goldmacher.

Aus Helena, Mont., kommt die Kunde von einem geplanten Bergbau-Unternehmen, das wohl das großartigste genannt werden darf, das hierzulande je ersonnen wurde. Freilich muß dabei gleich gesagt werden, wenn's nur wahr ist. Wahrscheinlich ist's nicht wahr, oder es steckt ein Schwindel dahinter, doch mag die Meldung immerhin in ein paar kurzen Worten wiedergegeben sein.

Unter den Gesetzen von Arizona — das schon ist verdächtig — wurde, so heißt es, eine Gesellschaft organisirt mit einem Grundvermögen von $50,000,000 in Aktien von je $100. Diese Gesellschaft, welche sich die „Pike's Peak Tunnel Mining Railway Company" nennt, will, ihrem veröffentlichten Prospekt zufolge, von Colorado City aus einen Tunnel durch den Bergriesen Pikes Peak und bis unter Cripple Creek treiben und durch diesen Tunnel die hauptsächlichsten Bergwerksorte und „Camps" mit einander verbinden. Die Ankündigungsschrift der Gesellschaft sagt: „Der kürzeste Weg, auf dem jetzt die Minen von Cripple Creek mit der Eisenbahn erreicht werden können, ist 54 Meilen lang. Dieser kurze, gerade Tunnel wird Cripple Creek in 16 Meilen erreichen, und die hauptsächlichsten Bergwerksorte und „Camps" in seiner Gesammtlänge von 22 Meilen mit einander verbinden. Er wird auf seinem Weg nicht nur den Pikes Peak, sondern auch Crow Mountain, Goldfield, Bull Hill, Battle Mountain, Squaw Mountain, Raven Hill, Gold Hill u. s. w. durchschneiden, und die nachgenannten Bergwerke in der durch Fußzahl angedeuteten Tiefe anzapfen: „Victor" zu 4000 Fuß, „Portland" zu 3500 Fuß, „Rebecca" zu 3500 Fuß und „Independance" zu 3200 Fuß."

Zugleich wird mitgetheilt, daß die Gesellschaft genug reiches Goldland im Besitze habe, um von Anfang an alle Unkosten des Tunnelbaus decken zu können. Das klingt sehr vertrauenerweckend, man würde aber doch mehr Zutrauen zu dem Projekt haben, wenn die Gesellschaft anderswo als gerade in Arizona inkorporirt worden wäre. Arizona ist weit weg, und $50,000,000 ist ein Bischen viel auf einmal. Sollte das Mißtrauen, das man der Meldung entgegenbringen muß, sich als nicht berechtigt erweisen, um so besser, denn der Goldbergbau in der Cripple Creek Gegend müßte in der That einen großartigen Aufschwung nehmen durch die Herstellung eines solchen Tunnels, der wahrscheinlich auch die Förderung minderwerthiger Erze lohnend machen und die Goldproduktion dadurch noch bedeutend heben würde. Jedenfalls ist diese Meldung, so abenteuerlich sie klingt, doch noch etwas ganz Anderes, als jene verrückte „Spezialdepesche", die dieser Tage ein „hervorragendes" Chicagoer Blatt allen Ernstes brachte, und nach welcher zwei bisher ganz unbekannte „Größen" in einem Landstädtchen neue „Strahlen" erfunden haben wollen, mit deren Hilfe im Handumdrehen „Gold gemacht" werden kann. Nach berühmtem Muster nennen sie die „Strahlen" die „Y-Strahlen", und die Depesche wußte zu erzählen, daß ein „ganz billiges und häufig vorkommendes Metall" durch die Bescheinung mit diesen Strahlen zu 67 Prozent in pures Gold verwandelt wird. Es soll auf diese Weise gelungen sein, ein Pfund reines Gold für beiläufig 50 Cents herzustellen. Die Depesche schließt mit der tiefsinnigen Betrachtung, daß durch diese weltbewegende Erfindung — für die natürlich eilends um Patentirung nachgesucht wurde — „die ganze Währungsfrage ein anderes Ansehen erhalte."

Als Aprilscherz ließe man sich eine solche Mittheilung allenfalls gefallen, so aber muß man ausrufen: Heiliger Blödsinn, du bist unsterblich! und erkennen: der Mensch geht stets im Kreis herum. Jetzt sind wir glücklich wieder bei der Goldmacherei vergangener Jahrhunderte angelangt.

Lokalbericht.

Politisches.

Die Vertheidigung der Altgeld-Leute.

Auf die von den Gutgeld-Demokraten veröffentlichte Liste derjenigen Mitglieder des County-Komites, welche aus persönlichen Interessen mit dem Gouverneur gehen, antworten die Silberleute jetzt mit einer Liste der Herren, welche im Komite auf Seiten des Herrn Hopkins stehen. Diese Liste hat folgendes Aussehen:

„Frank Gaulter; Beamter unter Hopkins und Schützling desselben.

Charles McDonald; läßt sich im Komite durch Roger Sullivan vertreten, einen früheren Angestellten des Ex-Mayors.

W. C. Asay; bekannt unter dem Spitznamen „Brace Primary Bill"; chronischer Aemtersucher.

John O'Rourke; läßt sich durch Steve Griffins Gefolgsmann Donahue vertreten.

Martin Solon; Schankwirth und Klient des Johnny Powers.

Martin Emerich; geschlagener Kandidat für den Countyrath und für die Stelle des Steuereinschätzers der Südseite; chronischer Aemtersucher.

R. E. Corrigan; unter Hopkins städtischer Angestellter und dem Komite vom Ex-Mayor als Mitglied aufgezwungen.

M. Austin; Mitglied des Nectar-Klub, einer Organisation, welche Hopkins in's Leben gerufen hat, um die Politik von Cook County zu beherrschen.

Martin Maguire; Brauerei-Agent; Stellvertreter von Powers' Geschäftstheilhaber O'Brien.

Thomas Mulrooney; Schankwirth; steht unter der Kontrolle von Steve Griffin.

Paddy Donohue; früherer Angestellter der Countyverwaltung, jetzt Schankkellner und zur Gefolgschaft des Roger Sullivan gehörig; ließ sich durch Ed Cullerton vertreten.

Louis Legner; ein Angestellter Frank Gaulters; im Besitz eines Beglaubigungsschreibens, das von Jimmy Townsend käuflich erstanden worden sein soll.

Stanley H. Kunz; ein abgewirthschafteter Aemtersucher; rühmt sich, für seine Stimme $500 erhalten zu haben.

Frank Brandecker; unter Hopkins Inhaber eines städtischen Amtes; niest jedes Mal, wenn Hopkins eine Prise nimmt.

Tom O'Malley; Mitglied der berühmten Gesellschaft auf der Nordseite, welche seinen Familien-Namen führt.

Frank Murphy; Schankwirth; unter Hopkins städtischer Angestellter.

Fred Teeple; zog unter Hopkins aus der Stadtkasse ein Gehalt, für das er nicht gearbeitet haben soll.

James Ryan; städtischer Angestellter unter Hopkins.

M. B. McIntosh; Hilfspostmeister in Barrington.

Francis Stoehlke; Hilfspostmeister in Leyden.

Con Sullivan; Hilfspostmeister in Riverside.

F. S. Peabody; geschlagener Sheriffs-Kandidat; wohnt nicht in dem Bezirk, den er zu vertreten vorgibt; hatte unter Hopkins große Kontrakte für die Lieferung von Kohlen an die Stadtverwaltung.

William C. Walsh; Mitglied von Hopkins' Nektar-Klub.

In Segers Halle fand gestern Abend eine gut besuchte Versammlung von Demokraten der 22. Ward statt, in welcher die Herren Harry Rubens und Fred Griesheimer unter lautem Beifall der Hörer Reden gegen die Silberprägung im Werthverhältniß von 16:1 hielten.

Die Altgeld-Liga kündigt an, daß sie den Gouverneur am Samstag Abend um 7 Uhr in einer Stärke von 1600 Mann vom Sherman House nach dem Auditorium geleiten wird. Mit den Vorbereitungen für die Versammlung im Auditorium ist ein Komite betraut worden, aus dessen Zusammensetzung sich darauf schließen läßt, daß der Gouverneur auf die Unterstützung der Volkspartei rechnet.

Im 4. Kongreßbezirk finden heute die Primärwahlen für die republikanische Kongreß-Konvention statt. Der Bezirk besteht aus der 8., 9., 12. und 19. Ward. Die Konvention wird aus 65 Delegaten zusammengesetzt sein; die 12. Ward, mit 37 Delegaten, ist stärker als die drei anderen Bezirke zusammengenommen. Der Abgeordnete Woodman bewirbt sich eifrig um die Wieder-Aufstellung, es scheint aber, als werde Ex-Alderman D. W. Mills ihm vorgezogen werden. Als Delegaten zur Nationalkonvention werden voraussichtlich Frederick E. Coyne und Joseph Bidwill erwählt werden, falls letzterer es nicht vorziehen sollte, die Kandidatur für die Mitgliedschaft in der Steuerausgleichungs-Behörde zu übernehmen. In diesem Falle würde wahrscheinlich an seiner Stelle T. C. MacMillan auf den Nationalkonvent geschickt werden.

Ihr

habt keinen Appetit, weil Euer System erschlafft und Euer Blut schlecht ist. Schafft Euch Appetit und stärkt den Magen durch

HOOD'S Sarsaparilla

Das einzige wahre Blutreinigungsmittel. Bei allen Apothekern. $1.

Hood's Pillen sind die einzigen Pillen, die mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen sind.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Das neue Hauptquartier des Bau-Gewerkschaftsrathes.

Das Gebäude Nr. 187 Washington Straße, welches der Baugewerkschaftsrath kürzlich bezogen hat, ist schnell auch zum Hauptquartier einer ganzen Anzahl von anderen Organisationen geworden. Außer dem Baugewerkschaftsrath selber haben nicht weniger als neun Verbände Bureaux in dem Gebäude, nämlich: Der Zentralrath der Anstreicher; der Zentralrath der Bauschreiner; die vereinigten Eisenblech-Arbeiter; die Bauschmiede; die Dampfheizungs-Einrichter; die Leitungsröhren-Einrichter; der Zentralrath der Metallarbeiter; die Einrichter elektrischer Leitungen; die Bauschreiner Union Nr. 1. In den fünf Versammlungshallen, welche sich in dem Gebäude befinden, finden fast allabendlich Geschäftsversammlungen mehrerer Gewerkschaften statt.

Der Zigarrenfabrikant F. Wechsler, Nr. 576 Halsted Straße, bekannte sich gestern vor Friedensrichter Foster schuldig, eine Schutzmarke gebraucht zu haben, die derjenigen der Zigarrenmacher-Union täuschend ähnlich sieht. Wechsler wurde zu einer Geldbuße von $100 verurtheilt, da er aber versprach, hinfort nicht mehr sündigen zu wollen, wurde die Urtheilsvollstreckung mit Zustimmung des Vertreters der Anklage auf unbestimmte Zeit verschoben. Im Laufe der nächsten Woche werden von dem genannten Friedensrichter noch zwanzig ähnliche Anklagen gegen andere Fabrikanten verhandelt werden.

John O'Neill, Richard Bradshaw und Joseph J. Cahill reisen morgen als Vertreter der hiesigen Hufschmiede-Union zum National-Konvent ihres Verbandes nach Buffalo. Die Konvention wird jedenfalls beschließen, daß im nächsten Jahre der von den Chicagoer Lokalverbänden schon errungene neunstündige Arbeitstag für das Gewerk allgemeiner eingeführt werden soll.

Die Union der Leitungsröhren-Einrichter wird demnächst von der Stadtverwaltung verlangen, daß in verschiedenen neuen Stadttheilen, besonders in der Nähe des Jackson Park eine gründliche Inspektion der Abzugsröhren in den Wohnhäusern vorgenommen wird.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Der Vorstand der Wesley-Methodistenkirche an N. Halsted nahe Webster Straße hat heute dem Feuerwehr-Chef ein Dankschreiben dafür übersandt, daß die Löschmannschaften die Kirche kürzlich vor Vernichtung bewahrten. Nach dem Check für den Pensionsfonds, welcher solchen Schreiben gewöhnlich beigelegt zu werden pflegt, hat Herr Swenie diesmal vergeblich gesucht.

* Der Kontraktor Fitz Simons erlangte von Richter Brentano einen Einhaltsbefehl gegen Lauritz Ursin und H. A. Klaboe, welche nach seiner Darstellung widerrechtlich Besitzansprüche auf seine Uferländereien am Fuße der 77. Straße geltend machen und dort eine Badeanstalt einrichten wollen.

* Herr Winkler, der Dirigent der neugegründeten Knaben-Kapelle, wird morgen, am Samstag, den 16. Mai, in William H. Jungs Halle, Nr. 106 O. Randolph Str., mit seinen Schülern die erste größere öffentliche Probe abhalten, zu der die Angehörigen der Kinder und Alle, die sich für dieses Unternehmen interessiren, herzlichst eingeladen sind. Beginn der Probe um 5 Uhr Nachmittags.

* In der Fahrradfabrik von Arnold, Schwinn & Co., Nr. 240 West Lake Straße, gerieth gestern der Arbeiter Frank Winters, von Nr. 671 Dixon Str., mit seiner Hand zwischen die Preßmaschine, wobei ihm vier Finger arg zerquetscht wurden. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

* Der stadträthliche Ausschuß für Wahlen wird sich nächsten Dienstag Nachmittag mit den Wahlkontesten befassen, die von John B. Smulski und Gottlieb Schneberger gegen die Aldermen Kiolbassa und Meek eingereicht worden sind.

* Der Schankwirth Charles Fahrow, Nr. 515 N. Ashland Ave., machte gestern einen Versuch, sich das Leben zu nehmen, indem er sich mit einem Messer Wunden am Hals und an den Handgelenken beibrachte. Er wurde dieserhalb wegen polizeiwidrigen Betragens verhaftet. Fahrow, dessen Gattin sich kürzlich von ihm hat scheiden lassen, erklärt, er sei des Lebens müde.

* Herr Pastor Nikolaus Bolt von der Sedgwick Str.-Kapelle wird am nächsten Samstag Abend in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, einen Vortrag halten über das Thema: „Licht- und Schattenseiten deutscher Gemüthlichkeit". Ein Posaunen-Quartett wird bei diesem Anlaß das folgende musikalische Programm ausführen: Lied „Am Meer", von Schubert; Gebet aus dem „Nachtlager von Granada", Kreutzer; Gebet aus „Faust„; Hochzeitsmarsch aus „Lohengrin"; Deutsche Choräle. Der Vortrag fängt um 8 Uhr an. Eintritt und Sitze frei.

Samstags klügste Käufer werden ihre Einkäufe hier besorgen. Wir haben es so eingerichtet, daß sie es sich nicht leisten können, wegzubleiben.

Betrachtet Euren Einkauf hier als eine Anlage. Wenn Ihr Euer Geld zurückhaben wollt, so könnt Ihr es haben.

A. M. ROTHSCHILD & CO.
STATE STREET FROM VAN BUREN TO JACKSON

Nicht so weit als Euer Gedächtniß reicht

hat es je einen Kleiderkauf von gleicher Wichtigkeit gegeben.

Diese Behauptung ist wohlerwogen im Lichte der Erfahrung gesammelt in 20 Jahren, ehe wir dieses Geschäft gründeten. Wir kennen die Kleider-Konjunkturen gründlich, sowohl frühere wie jetzige und haben auch ein gutes Urtheil für die Zukunft. Unser Wort darauf, dies ist eine „außergewöhnliche Gelegenheit." Gewöhnliche Klugheit wird jeden Mann, der dies liest, veranlassen, dies zu untersuchen—nie gab es je eine solche Gelegenheit Geld durch Ausgeben zu sparen.

$20 Männer-Anzüge $10
$20 Ueberröcke $10

Wir kauften den Stoff in einer halb geschlossenen Fabrik und haben ihn in unseren eigenen Modell-Werkstätten verarbeiten lassen.

Façons nach den neuesten Modebildern, die Schneiderarbeit verdient künstlerisch genannt zu werden. Es liegt kein Grund für eine Entschuldigung mehr vor, in schäbigen oder schlecht passenden Kleidern einherzugehen wegen magerer Börse; hier ist Eleganz für den Preis, den sonst Schund kostet.

$10

Feinste erster Klasse Homespuns, Coverts, schwarze und blaue Cheviots und Serges, Kammgarne, Edinburg Tweeds, Whipcords, Cassimeres, Clays u. s. w. Anzüge, die $16, $18 und $20 kosten würden; Ueberröcke, die $15 bis $20 kosten würden. Zehn Dollars ist der Preis.

Anzüge für junge Männer von selbem Stoff und in selbem Schnitt, im Alter bis zu 21 Jahren, Größe bis zu 36 Zoll Brustweite.......... **$6.50**

$10 Männer-Anzüge $5
$10 Ueberzieher $5

Aus dem großen Auktionsverkaufe von Naumburg, Kraus & Co., New York.

Fabrikanten, die wohlbekannt sind unter den Kleiderhändlern wegen der allgemeinen Vortrefflichkeit ihrer Erzeugnisse. Wir sagen diese Anzüge u. Röcke sind $10 werth. Sie sind es leicht werth. Der Werthmaßstab anderer Geschäfte, durchweg weniger bescheiden als der unserige, würde sie höher schätzen. Für $10 würde es ein guter Werth sein.

$5

Wir stellen den Großmuth auf eine kaufmännische Basis und sagen $5.

Die Façons sind korrekt. Die Arbeit fehlerfrei. Die Stoffe als ganzwollene garantirt—darunter sind Cheviots, Tweeds, Bannockburns, Homespuns, Serges. Gemacht, um Ihnen zu passen. Gemacht um Ihnen zu nützen. Gemacht, um Ihnen Geld zu sparen und wir fördern den letzteren Zweck außerordentlich.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter Bertha Büscher gestern Abend um halb 6 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Sie starb im Alter von 38 Jahren und 10 Monaten, infolge eines Wochenbettes; nach kurzem, hartem Kampfe breitete der Todesengel seine Fittiche über sie aus. Unser Schmerz ist groß, doch unser Trost ist ein dereinstiges Wiedersehen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag um 12 Uhr, vom Trauerhause, 857, 34. Court, nach der heil. Dreieinigkeits-Kirche an 25. Place und Canal Str., und von dort nach Waldheim. Es bitten um stille Theilnahme die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Büscher, Gatte.
Willy Roesler, Bertha Roesler, Paulina Roesler, Freddy Roesler.
Walter und Harry Büscher, Zwillinge, Kinder.

So traget mich denn immer hin
Da ich so lang verwahret bin,
Bis Gott, mein treuer Seelenhirt,
Mich wieder auferwecken wird.

A. KIRCHER, Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str., nahe North Ave. 15mdw
Telephon North 687.

Schaltjahr-Mai-Kränzchen,
abgehalten vom
Martha Washington Deutschen Frauenverein,
in HEINENS HALLE, 519 Larrabee Str.
am Samstag, den 16. Mai 1896.
Tickets........................25c @ Person.

Es brennt! Wichtig für Hausfrauen.
Kein Holz, keine Kohlen, keine Asche, kein Staub. Eine neue Erfindung für Küchenofen-Heizung. Kommt und seht wie es brennt, ehe Ihr einen Gasolin- oder Oel-Ofen kauft. 11malm
Paul Schulte & Co.,
1010 MILWAUKEE AVE.

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST
macht weißeres, reineres, wohlschmeckenderes und mehr Brod als jedes Andere. Harter Dakota Weizen. Absolut zuverlässig. Bei Händlern. 2omwslj
Hergestellt und im Wholesale bei
ECKHART & SWAN, CHICAGO.

Manneskraft
leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an
Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Im Winkel der Großstadt.

„So, Karlchen, hier hast Du Dein Spielzeug, und hier binde ich die Strippe zu Großmutters Arm an, damit Du sie gleich zur Hand hast! Nun sei lieb und geduldig, wie immer, mein Junge, — Mittags ist Mutter wieder da!"

Der blasse Knabe nickte von seinem Lager der Mutter zu, sah, wie diese einen Berg fertiger Mäntel in eine grüne Decke schlug und dann mit dem Pack hinter der Thür verschwand.

Nun war er allein mit der alten, tauben Großmutter. Er hörte sie in der Küche hantiren und wußte, daß er bloß an der Schnur, die an seinem Bettpfosten angebunden war, zu ziehen brauchte, um sie zu sich zu rufen. Aber was sollte er mit ihr? Frühstück hatte die Mutter an sein Bett gestellt, er konnte es mit der Hand erreichen, der Großmutter Hilfe war ihm unmöglich, es strengte den kleinen kranken Körper an, — und weil er so gern gesund werden wollte, gesund wie andere Kinder, die er vom Hof herauf schreien und lustig lachen hörte, darum lag er ganz still und wartete auf die Kraft, die ihm der freundliche Doktor versprochen, wenn er geduldig sein wollte.

Karl war nicht unzufrieden mit seinem Geschick; er kannte nichts von dem, was er entbehrte, denn er wußte sich nicht mehr auf die Zeit zu besinnen, in der es anders mit ihm gewesen war, als jetzt. Das kleine hölzerne Pferd, das ihm die Mutter zum Zeitvertreib gegeben, war sein liebster Kamerad. Damit es ihm völlig zum Leidensgefährten würde, hatte er ihm ein Bein geknickt, — nun konnte es in der Phantasie des Jungen auch nicht vom Fleck, und das beruhigte ihn. Mit ihm plauderte er stundenlang, es verstand ihn besser, als die taube Großmutter, und hatte mehr Zeit zum Anhören, als die Mutter. Wenn es nur hätte antworten können! Das entbehrte der Knabe am meisten. Er hätte so Vieles fragen und wissen mögen.

Die Mutter ließ immer die Nähmaschine so laut surren, daß es dem Kinde in den Ohren sauste und ihm alle Gedanken zerstörte. Darum war der Junge zufrieden, wenn sie die fertigen Sachen ins Geschäft trug oder draußen in der Küche kramte.

Das Schönste aber war, wenn der Doktor kam. Alle Woche ein Mal; immer, wenn das Kind nach der siebenten Nacht erwachte, war Doktortag. Dann kam der gütige alte Herr keuchend die Treppen herauf, riß das Fenster auf, hob den Kranken ans Licht und zeigte ihm droben den Himmel. War das eine Pracht! Wenn drüben nur nicht soviel Schornsteine und Mauern gewesen wären, — wie weit hätte der Junge dann in die Welt sehen können! Und unter ihm die jubelnden Kinder! Die sahen alle ständig die Herrlichkeit, — aber Karl wollte geduldig werden — einmal mußte es doch ein Ende nehmen mit seiner Krankheit!

„Dauert es noch lange, bis ich gehen kann?" fragte er einmal den Arzt, als ihm der Himmel blauer denn je erschien.

„Eine Weile noch, mein Junge. Damit Dirs Warten leichter wird, hab' ich zu Deinem Pferdchen einen Wagen gebracht. Spann' es Dir vor und laß es auf Deiner Bettdecke spazieren fahren!"

Der Junge jauchzte.

„Sind so richtige Wagen?"

„Ei freilich!"

„Auch der Omnibus, in dem Mutter immer spazieren fährt?"

Der Doktor lachte. „Nein, der sieht anders aus!"

„Grad den möcht' ich mal sehen!"

„Wart' nur, — das kommt Alles noch!" —

Und Karl wartete. Ein Jahr verging, er merkte es daran, daß die Mutter ihm beiläufig erzählte, sein fünfter Geburtstag sei, und daß der gute Doktor ihm einen neuen Wagen schenkte. Einen Omnibus mit zwei dicken Füchsen davor! Nun war er glücklich, gabs wohl Kinder, die noch glücklicher sein konnten? Zwei Wagen und drei Pferde — wer hatte wohl so viel, wie er!

Einige Tage darauf sprach der Arzt heimlich mit der Mutter in der Küche. Karl horchte gespannt, — er hätte zu gern gewußt, was es war.

Endlich merkte er's; die Mutter sollte in eine andere Wohnung ziehen, nicht so hoch, damit er was von der Welt zu sehen bekäme, denn an Besserung sei nicht zu denken.

Karls Augen glänzten. Wie fein er hören konnte, feiner, als große Menschen es glaubten. Ja, und sehen! Sehen konnte er auch! Das war mehr, als gehen und stehen können — er wars zufrieden. Aber jetzt hörte er etwas, davon that ihm das Herz weh. Die Mutter brach in Thränen aus und sagte, es sei schrecklich, daß die Plage mit dem Krüppel kein Ende nähme. Wenn er doch nicht besser würde, wärs schon besser — er stürbe.

Karlchen warf das Spielzeug fort. Sterben — wie sterben wohl sein mochte? Er kannte Niemand, der gestorben war, Keiner hatte ihm was davon erzählt. Wenn es was Freudiges war, warum sprachen sie so leise — und warum weinte die Mutter? Er wollte den Doktor fragen, allein, — wenn Keiner dabei war. — Und früher als sonst kam der wieder, schon nach zwei Tagen. Er hatte eine Wohnung gefunden, Parterre, mit dem Blick auf die Straße. Karl sollte vom Fenster aus Welt und Menschen sehen.

Die Mutter sträubte sich, — endlich, willigte sie ein. Nun lebte Karl im seligen Traum. Die Erwartung der neuen Dinge zehrte an seinem elenden Körper. Endlich war es so weit. Ein Stück Möbel nach dem andern wurde aus der Wohnung getragen, — jetzt hob man ihn. Einer der Männer nahm sein kleines Bett, ein Anderer band ihn auf der Matratze fest, und nun gings hinunter, viele Treppen — bis an einen Wagen. Karl schloß die Augen vor Glück — ein seliges Lächeln umschwebte seinen schmalen Mund, — dann wurde er ohnmächtig.

Als er sich erholte, lag er wieder in seinem Bett, aber Alles um ihn herum war anders, als sonst. Draußen rollten Wagen, trabten Pferde — schrieen Kinder.

„Ist das die Welt?" fragte er.

Die Mutter ließ sich nicht Zeit zu antworten, Großmutter schlurfte auf ihren alten Pantienen herum, Alles wie früher — nur der Lärm war neu.

Am andern Tage kam der Doktor. Karlchen hob die schwachen Arme zu ihm auf, und ehe er noch guten Tag sagen konnte, rief er bittend: „Lieber, lieber Doktor, zeig' mir die Welt!"

Gütig wie immer rückte er das Bett ans Fenster, hob den Kranken auf der Matratze ans Licht, stützte seinen kräftigen Arm unter den lahmen Rücken und ließ das Kind auf die Straße blicken. Karl sah stumm mit weiten Augen in das Getriebe.

„So viel fremde Menschen!" sagte er furchtsam.

„Und erst die Pferde, Karl, nicht?" schaltete der Arzt ein.

„Keins gehört mir! Warum hab' ich keins?"

„Dort steht mein Wagen mit meinen Pferdchen davor; wenn Du erst sitzen kannst, nehm' ich Dich mit; dann fahren wir spazieren, und das Pferd soll Dir gehören!"

Des Jungen Augen leuchteten.

„Werde ich mal sitzen können?"

„Natürlich!"

„Ich werde also gesund?"

„Gewiß, mein Junge!"

„Du hast ja aber zu Mutter gesagt, an Besserwerden sei nicht zu denken, mit mir — und dann hat die Mutter geweint, und gewünscht, daß ich lieber bald stürbe."

Der Arzt brachte das Kind wieder in seine vorige Lage und blickte wehmüthig in das kluge Gesicht. Der Knabe ließ ihm nicht Zeit zu einer Antwort, sondern fuhr unbefangen fort: „Wenn man stirbt — ist es dann noch schöner, als am Fenster?"

„Das weiß Niemand, mein Junge!"

„Warum nicht?"

„Keiner der Gestorbenen kommt zu uns zurück und erzählt, wie es da aussieht!"

„Ich komme zu Dir und sags Dir!" antwortete das Kind. „Laß mich noch mal in die Welt sehen, bitte Doktor!"

Und der Arzt hob das Kind auf und zeigte ihm das Leben der Straße.

„Ein Omnibus!" jubelte Karl, indem sich seine Backen färbten. „So ist also ein lebendiger Omnibus?"

„Ja, Karlchen!"

„Nur einmal in so einem schönen Omnibus unter den vielen Menschen möcht' ich spazieren fahren!"

Die Mutter war ebenfalls ans Fenster getreten, nahm Theil an des Jungen Freude und unterstützte den Arzt beim Halten der kleinen Last.

„Was ist das wieder für 'n schöner, schwarzer Wagen?" fragte das Kind lebhaft.

„Ein feiner Leichenwagen", antwortete die Mutter schnell.

„Ist der aber schön!" meinte Karl. „Wozu braucht man den?"

„Da drin fahren die Todten, wenn sie in den Sarg gelegt sind und begraben werden — aber bloß die Reichen", warf die Mutter ein.

Drüben vorm Hause hielt er, das Kind hatte Zeit, ihn zu betrachten.

„Will Einer mit dem Wagen fahren?" fragte es gespannt.

„Es scheint so, mein Kind", antwortete der Arzt. „Nun ist aber Zeit für Dich, daß Du Dich wieder ruhst, — komm in Dein Bettchen!"

„Bloß noch sehen, wer da fährt", bettelte der Junge.

Und ehe es verhindert werden konnte, sah das Kind den Sarg heraustragen, ihn in den Leichenwagen schieben und Kränze darumlegen.

„Da liegt Einer drin?" fragte Karl erregt.

„Ja", sagte die Mutter gleichgiltigen Tons, — „es wird 'ne große Leiche, — zehn Kutschen!"

„Still, Frau!" gebot der Arzt.

Mit starkem Arm trug er das Kind auf sein Lager und rüstete sich zum Gehen.

„Bleib' doch noch", bat der Junge, — „bloß ein Weilchen noch!"

Der Arzt trat dicht an sein Bettchen, aber Karl winkte ihn noch näher heran. Seine Augen glänzten und sein Herz klopfte heftig.

„Nicht wahr, Doktor", flüsterte er geheimnißvoll — „in so einem wunderschönen Wagen läßt Du mich auch in den Himmel fahren, ja?"

Und des Doktors Ohr ganz nahe an seinen Mund ziehend, sagte das kranke Kind unter seligem Lächeln:

„Mach' den Sarg aber nicht so fest zu, damit ich auch durchgucken kann und seh, wie wunderschön ich spazieren fahre, hörst Du?" ....

Die Thierfreundin.

„Ick liebe alles Viehzeich, ob es nu zweebeenig oder vierbeenig is: een janzes Hundeasyl habe ick mal vorjestanden und selber Hungerpoten jesaugt, blos det Allens in Ordnung war, Allens sauber und scheen.... „Die alte Frau, die diesen Sermon dem Berliner Schöffengerichte zum Besten gab, sah aus wie Busch's fromme Helene in alter Auflage; sie schlägt verklärt die Augen zum Himmel, aber ihr ruheloses Mundwerk steht mit dieser Maske in direktem Widerspruch. — Präs.: Frau, sind Sie denn von Sinnen? Wollen Sie uns hier mit solchen Geschichten verschonen! — Angekl.: Det is jrade wat Scheenes. Herr Jerichtshof, ick habe 14 Jahre eenen kleenen Affenpinscher in meine Zucht jehatt. Da hätten Se aber wat erleben können. Den hätt' ick am liebsten mit Schokolade bejossen. Uff's rechte Ooge war er blind und uff's linke Ohr 'n Bisken harthörig — aber sonst 'n sehr kluges Vieh: der roch 'ne Wurscht im Dustern.... — Präs. (unterbrechend): Ist denn so etwas erhört! Dann war Ihr Hundevieh jedenfalls klüger als Sie, sonst würden Sie wissen, daß solch Gewächs vielleicht in die Waschküche, aber nicht vor Gericht gehört.

Angekl. (fortfahrend): Ja, jehört hat er immer uff mir, det jute Vieh. Ick habe ihn öfters mit jekauten Pfannkuchen jefuttert, weil er keene Zähne mehr hatte und ick zu arm war, um ihm en neues Jebiß einsetzen zu lassen. Und wie er jestorben war... — Präs.: Sie möchten uns wohl auch noch das Leichenbegängniß erzählen? — Angekl.: Nee, keilen that ich ihm nich. Wenn Se'n blos hätten sehen jekonnt! Wenn ick Zahnschmerzen hatte, denn weente er, un wenn ick mir freite, denn lachte er. — Präs.: Weib, es scheint beinahe, als ob Sie betrunken sind. — Angekl.: Nee, jestunken hat er nich, er war sehr reinlich. — Präs.: Treten Sie mal hier vor! Sie scheinen auch etwas harthörig zu sein. Sie haben uns hier nicht Ihre albernen Hundegeschichten zu erzählen, sondern sich wegen Thierquälerei zu verantworten. Ich bitte mir nun aber aus, ganz bei der Sache zu bleiben! — Angekl.: So is et. Reiben will sich de Müller'n an mir. Wat will die olle Rabastel von mir? So eene, die keenen Schimmer von Ahnung hat, wie man anständiges Viehzeich behandelt. Un denn noch Thierquälerei? Nich in de Tüte! — Präs.: Frau, Sie zwingen mich ja geradezu, Sie in eine Ordnungsstrafe zu nehmen bei Ihrem losen Mund! — Angekl.: Großer Hund? Nee, et war 'n schwarzer Kater.

Präs.: Sie sollen den Kater Ihrer Flurnachbarin arg mißhandelt haben, bis er Ihnen durch das Fenster entfloh. — Angekl.: Ja woll, 'n Floh habe ich auch mal wie 'ne Mutter uffgepäppelt. Bei mir wohnte mal 'n Direktor von einem Flohtheater, und wie der jerückt war, da hat er mir die erste Liebhaberin zurückjelassen. Die konnte sich oock nich über schlechte Behandlungen beklagen. — Präs.: Knöpfen Sie doch Ihre Ohren auf! Ich spreche von Frl. Müllers Kater, den Sie gemißhandelt haben! — Angekl.: Nee, wie finden Sie so was, Herr Jerichtshof? Wenn eener sich 'n Kater halten will, denn muß er doch erst selbst wat zu beißen haben. Aber die olle Backebeere, wat die Müllern is, die kann sich heute nischt kochen un morgen muß sie's wärmen. Aber so was muß ja natirlich 'n Kater haben, mit'n rothet Bändken um, aber nischt im Magen, janz verdrocknet, als wenn ihm die Pelle uff Zuwachs jemacht wäre. — Präs.: (lächelnd): Sie hätten eigentlich Thiermalerin werden sollen. — Angekl.: Na, wenn mir eener so'n miserables Vieh schenken thäte, den würde ick verklagen. Wat hat det Vieh bei meinen Karnaljenvogel zu duhn? Soll ick ihm damit seinen hungrigen Magen ausstoppen? So was jiebt's nich! — Präs.: Aus Ihrer Salbaderei entnehme ich, daß der ominöse....

Angekl.: Uff de Nase hat et natürlich wat jejeben.... — Präs. (fortfahrend): ..... daß ominöse Kater Ihrem Vogel nachgestellt hat. Sie sollen ihn aus Wuth windelweich geschlagen haben. — Angekl.: Donnerlittchen, soll ick mir oock noch freien, wenn so'n Racker vor so'n kleenen Piepmatz steht und verdächtig mit de Oogen plinkert? Det wäre jerade so wat Scheenes! — Präs.: Sie durften ihn aber nie so toll hauen. — Angekl.: Miauen? Nee, det hat er nich! Er hat dreimal ordnlich geprust, als ick ihm mit dem Ausklopfer Moritzen beibrachte, un denn ist er schnell verduft. — Das Thier soll sich eine Stunde lang gar nicht haben bewegen können. — Angekl.: — Det war blos äußerlich von wegen anjeborene Faulheit. Abends war er so verjniejt wie en Mops im Paletot.

Durch die Zeugenaufnahme wird festgestellt, daß Frl. Müller allerdings stark übertrieben und ihr Liebling nur einen wohlverdienten Denkzettel erhalten hat. Die Angeklagte wird daher freigesprochen. Sie schlägt wieder verklärt die Augen zum Himmel empor und lispelt leise: Na, nu habe ick se wenigstens oock noch vor dem Hungertyphus jerettet. Nu kann se sich for de Zeijenjebiehren wenigstens en Töppken Kaffeeplerre kochen!

Ein neues Strafmittel.

Einen seltsamen Befähigungsnachweis für das Lehramt hat, wie aus London geschrieben wird, Master Herbert Barry, ein 16jähriger pupil teacher in St. Mary's Schools, Preston, erbracht. Drei seiner Zucht anvertraute Knaben hatten sich nach seiner Meinung strafbar gemacht und waren demgemäß den leider auch englischen Pädagogen nicht ganz unbekannten Stockprügeln verfallen. Aber Master Herbert Barry befand sich an jenem Tage gerade in der Geberlaune und ließ den drei Sündern die Wahl zwischen den vorschriftsmäßigen Hieben oder — einer kleinen Zahnoperation. Er wollte ihnen nämlich die Zähne ziehen, obwohl sie nicht das geringste Bedürfniß danach empfanden. Nun fühlt männiglich zwar ein Grauen bei dem Gedanken, sein Haupt in den sammtbezogenen Lehnstuhl des Zahnarztes zu legen, aber Master Herbert war dafür bekannt, eine scharfe Klinge zu schlagen, und so entschieden sich die Jungen für die Zahnoperation, die auch, vielleicht nicht ganz kunstgerecht, an ihnen ausgeführt wurde. Der Richter fand jedoch, daß dieselbe nicht in den Bereich der erlaubten Zuchtmittel gehöre und legte dem Musterpädagogen eine Strafe von $15 auf, leider ohne dieselbe durch eine Tracht Stockprügel den Umständen entsprechend zu ergänzen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Auch eine Ausrede. — „Wie kamen Sie denn dazu, Fräulein Ella auf dem Spaziergange zu küssen?" — „Ja wissen Sie, das Gesprächsthema war uns ausgegangen und unterhalten muß man doch seine Dame!"

— Angezeigter Hinweis. — Förster (vor der Jagd zu den anwesenden Jagdgästen): „Meine Herren, vergessen Sie während der Jagd nicht, daß Sie sich auf einer Treibjagd und nicht auf einer Treiberjagd befinden."

— Schnell geholfen. — Sonntagsreiter (der in die Auslage eines Galanteriewaaren-Geschäftes hineingeworfen wird): „Entschuldigen, haben Sie Reitpeitschen zu verkaufen?"

— Auffallend. — Dame: „Ich benöthige ein besseres Mädchen! Können Sie mir eines empfehlen?" — Verdingerin: „Ich bedaure, gnädige Frau, — ich habe wohl eine ganze Anzahl bessere Mädchen zur Verfügung, worunter aber nicht eine Gute!"

Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr.

THE HUB

Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr.

Nordwest-Ecke State und Jackson Strasse.

Dies ist hauptsächlich ein Kleiderladen

Unser ganzes Denken — unsere ganze Aufmerksamkeit — unser ganzes Kapital und neun Jahre Arbeit, dem einen Ziel gewidmet — **den größten Kleiderladen in Amerika zu schaffen.** Nehmen Sie dies in der weitesten Bedeutung — und vergleichen Sie damit den Laden. **Sie werden eine Auswahl finden,** die jeder anderen im Lande überlegen ist. **Sie werden Qualitäten finden,** Arbeit — Zuthaten und Moden viel besser als sie irgend ein anderer Laden zu zeigen vermag — und was den Preis betrifft — so gibt es im ganzen Lande kein anderes Kleidergeschäft, das gegen die niedrigen Preise des Hub aufzukommen vermag. **Und das Publikum weiß es auch.** Die Tausende und Tausende von Leuten, die hier am Samstag zusammenströmen werden, kommen einfach weil sie thatsächlich aus Erfahrung wissen, daß sie im Hub bessere Kleider und feinere Kleider **für ihr Geld erhalten, als in irgend einem anderen Store in ganz Chicago.**

Für Samstag.

Zweinunddreißig Partien von Männeranzügen.

Bestehend aus schwarzen Clay, Cassimeres, Canadian Homespuns und Cheviots in fancy Checks und Plaids—ebenfalls ein- u. zweireihige schwarze u. blaue Serges Anzüge von unserem kürzlichen großen Baargeld Einkauf in New York—Waare, die wenn in gewöhnlicher Weise gekauft $14 bis $15 kosten würde, offerirt der Hub Samstag zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von nur

$9.75

Für Samstag.

Siebenundzwanzig Partien von Männer-Anzügen.

Elegante Cassimeres, schwarze und Fancy Worsteds, hübsche Cheviots, modische Serges — in ein- oder doppelreihigen Sack sowohl als Cutaway Frock-Facons—gemacht und ausgestattet, wie, was sie wirklich sind, die besten $18 Anzüge, die irgendwo verkauft werden—sind zum Verkauf im Hub am Samstag zu dem wunderbar niedrigen Preis von nur

$12.00

Für Samstag.

Vierzig Facons von Männer-Anzügen.

Die feinsten der hochfeinen — die elegantesten der eleganten — Anzüge, die in sich die größte Haltbarkeit — die höchste Vollkommenheit des Stils und die allerbeste Ausstattung vereinigen — aus den besten im Handel bekannten Wollstoffen gemacht—ein einfach prächtiges Assortiment von modischen und geschmackvollen Farben und Mustern — in jeder Hinsicht gleich den besten $35.00 Anzügen, die Sie auf Bestellung erhalten können — Auswahl den ganzen Samstag im Hub für den niedrigen Preis von

$14.50

The Hub verkauft die besten Knabenkleider, die in Amerika gemacht werden —für weniger als Waaren von gleicher Qualität anderswo in diesem Lande verkauft werden.

1000 Lange-Hosen-Anzüge f. Knaben u. junge Männer —Alter 14 bis 19 Jahre—von feinen ganzwollenen Stoffen, in großer Auswahl von Farben und Mustern — deren allgemeine Vortrefflichkeit hoch über dem stehen, was man aus dem Preise schließen könnte — diese Anzüge würden Ihnen anderswo $10 — $12 kosten—The Hub offerirt sie Samstag f. nur **$6.95**

1,450 Kniehosen-Anzüge für Knaben—Alter 6—15 Jahre, angefertigt aus Cheviots, Homespuns, Hop Sackings, Worsteds und Cassimeres—die neuesten und hübschesten Muster der Saison—in hochmodernen Facons gearbeitet— so gut und geschmackvoll als ein $7 oder $8 Anzug im Markt—Samstag im Hub zu dem niedrigen Preise von nur.......... **$3.95**

Voll und regulär gemachtes Balbriggan-Unterzeug f. Knaben—werth 50c—Samstag im Hub für nur **25c**

Halsbinden für Knaben und Kinder — umfassend alle neuen u. hochfeinen Muster in Windsor, Tecks, Flowing Ends u. 4-in-Hands—völlig werth 75c—Samstag im Hub für nur...., **39c**

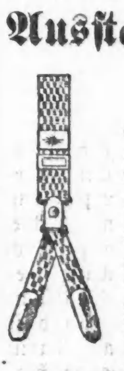
Matrosen-Blousen Waists für Knaben — in schlicht weiß und fancy Streifen — breiter Matrosenkragen und dazu passende Halsbinde—völlig $1.25 werth, für Samstag **75c**

Strohhüte für Knaben—in Yacht- u. Matrosen-Facons—aus Canton, Senate und Mackinaw Braids gemacht—angekauft, um für $1.25 verkauft zu werden, für Samstag **75c**

Auch ein vollständiges Assortiment von Matrosenhüten für Kinder, für 25c, 48c, 98c, $1.45 und........... **$1.95**

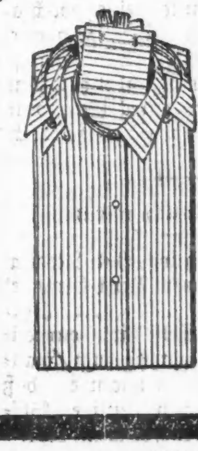
Können Sie Ausstattungs-Gegenstände

moderne, ganz neumodische Kurzwaaren, zu diesen Preisen irgendwo anders in Chicago als im Hub kaufen?



40 Dutzend Hosenträger—alles, was uns aus 6 verschiedenen Partien regulärer 35c und 50c Waare übrig geblieben ist, elegante Muster, alle neuesten Muster in modernen Hosenträgern, Samstag für den phänomenalen Preis von................ **11c**

200 Dutzend feine imp. Maco-Garn Männersocken—in lohfarben und schwarz—wenn wir feine sagen, dann meinen wir die besten 35c Socken, die jemals in dieses Land importirt wurden, und wir verkaufen dieselben am Samstag für weniger, als es gekostet hat, dieselben in New York abzuliefern.............. **20c**



22 Dutzend feine Sateen Oberhemden für Männer, in hellen und dunkeln Schattirungen. Was dieser Partie von Assortiment abgeht, wollen wir durch phänomenal niedrige Preise von Hemden, die im regulären Geschäftslaufe mindestens $1 kosten würden, wieder gut zu machen—Samstag Special-Preis.......... **49c**

36 Dutzend feine importirte Madras und Zephyr Oberhemden für Männer, die neuesten und ausgesuchtesten Seidenstreifen Muster, die stets in den besten Läden Chicago's für $1.50 und $1.75 verkauft werden.—Der Hub offerirt dieselben am Samstag, um damit aufzuräumen. Auswahl zu **98c**

5 Kisten Balbriggan Männer-Unterzeug, bester Güte—Kürzlich von der Fabrik direkt zu weniger als dem Kostenpreis abgegeben; dieses Unterzeug im regulären Wege gekauft, könnte unmöglich für weniger als 75c bis $1.00 gekauft werden, doch sind wir im Stande, diese kleine Partie, soweit der Vorrath reicht, für Samstag anzubieten für...... **49c**

Fancy Männer-Westen, ein sehr gutes Assortiment von Moden, in allen neuen Farben und Mustern, alle Größen, von der kleinsten bis zur größten, die Sorte, für welche Sie anderswo von $1.50 bis $1.75 bezahlen müßten, finden Sie in dieser Partie Samstag markirt mit nur.......... **98c**

Fancy Oberhemden für Herren, mit drei Kragen und einem dazu passenden Paar Stulpen—alle sich modern kleidenden Herren der Stadt tragen sie, und für den Preis, den wir für Samstag anzeigen, kann Jeder sie tragen, denn wir wollen diese regulären $1.50 Hemden für diesen Tag allein zu einem Preis verkaufen, der ein Wunder ist **98c**

Wir verkaufen auf

CREDIT

gerade so billig wie andere für baares Geld

Herrenkleider,

fertig oder nach Maß.

Damen-Capes und Jackets.

Uhren, Diamanten rc.

Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen.

Chicago Credit Clothing Company

208 State Str.,

Zweiter Flur. Abends offen.

Wir werden unsere neue, geräumigere und den heutigen Verhältnissen angepaßte

Weinstube

am 10. d. M. in

93 DEARBORN STR.

eröffnen.

H. JAEGER & Co.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	2.10 N	1.00 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	2.10 N	1.00 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 B	7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.55 B
Bloomington, Decatur & Springfield	2.10 N	*1.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.05 N	7.00 B
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	10.05 B
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 B
Rockford & Freeport & Dubuque	*4.30 N	1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	*7.50 B	
Dubuque & Rockford Expreß	......	*7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 3390 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.30 B / * 6.30 N / * 11.30 N	†10.00 N / * 9.30 B / * 9.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.40 N

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.30 B, *9.40 B, †1 N, †5.35 N, *6 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 B, *9.30, †10.50 B, *5.05 N, †10 N.

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 B	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 B

Für Raten und Schlafwagen Akkommodation spreche vor oder addressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 B
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 B
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 B

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7.50 B	†7.10 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 B
North Judson Accommodation	*4.40 N	*9.30 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 B
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.35 B

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.30 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	[illegible]	9.35 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	11.00 AM	[illegible]
St. Louis "Palace Express"	[illegible]	[illegible]
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.30 PM	[illegible]
Peoria Limited	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	[illegible]	10.55 AM
Peoria Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	10.35 AM

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK.

CAPITAL $1,000,000 SURPLUS $500,000

La Salle and Washington Streets.

ladet Sie ein, ein Konto in der

Sparkassen-Abtheilung

zu eröffnen, wo auf Einlagen von einem Dollar aufwärts Zinsen bezahlt werden.

Auswärtige Abtheilung—

Credit-Briefe, zahlbar in über 500 Plätze des In- und Auslandes.

Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt.

Post-Auszahlungen nach Deutschland, Frankreich, Schweiz, Oesterreich, Rußland rc.

Reise-Pässe der Bundes-Regierung für Reisende.

Erbschaften eingezogen und Vollmachten ausgestellt und beglaubigt,

Bank-, Sparkasse-, Auswärtige- und Trust-Abtheilungen.

Direktoren:

A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Pres. Chicago & N. W. R'y
CHAS. L. HUTCHINSON, Pres. Corn Exchange Bank
A. O. SLAUGHTER, A. O. Slaughter & Co.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Pres. The Northern Trust Co

North-Western Dental Parlors

125 STATE STR.

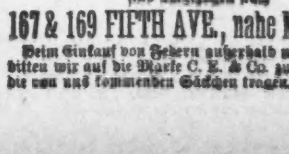
Schmerzloses Zahnziehen	Umsonst
Ganzes Gebiß bester Zähne, vollk. passend	$5.00
Kronen und Brückenarbeit	$3.00
Vollkommen natürliche Kronen, bis zum 15.	$3.50
Alle Füllungen, ausgenommen Gold	50c
Gold-Füllungen	75c

Feinste Arbeit garantirt oder keine Bezahlung. — Sprecht vor. Keine College-Arbeit, keine Studenten, nur vorsichtige und geschickte Arbeiter. Geschriebene Garantie mit allen Arbeiten gegeben. 5mâddism

Erster Eingang südlich von Mandel Bros.

125 STATE STR., Zimmer 28.

NEU! Wanzen-Ausrottung mit Dampf.



ist die einzig mögliche radikale Ausrottung von Wanzen u. Schwaben aus Betten, Wänden, Fugen rc. Ausrottung bei sämmtl. Apparaten garantirt. Preis 75c.

R. SCHROEDTER, 130 Lincoln Av., Chicago. 2mâsddlm

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.

sind umgezogen nach

167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. jbsdw

CLIMAX BICYCLES

THE TALLY-HO TANDEM ist die

Größte 1896er Verbesserung!

Die besten Räder von heute sind:

CLIMAX, FALCON, HENLEY, BELLIS.

$37.50 Model C, Zweirad neuester Konstruktion.

$25.00 Zweiräder für Knaben und Mädchen.

Gebrauchte Räder von $10 aufwärts.

Offen Abends bis 9 Uhr. 1mafrdblm

CLIMAX .196 La Salle Str.

Damen-Sommerhüte!

Die feinsten Hüte aus Paris sowie auch hiesige Arbeit zu den billigsten Preisen.

Hüte für Kinder................von $ .50 an.
Hüte für Erwachsene..........von $1.00 an.

PAULINA KLEIN,

404 Milwaukee Ave.,

gegenüber der Milwaukee Ave. State Bank.

Elegante und genau Sanitarisch eingerichtete

Privat-Entbindungs-Anstalt,

verbunden mit der best geleiteten

Hebammen-Schule,

befindet sich an der Ecke von North Ave. und Burling Str., Chicago, Jll.

Man schreibe um Zirkular.

Doctor Graham.

Spezialarzt für Haut-, Blut-, Geschlechts-, Nerven-, Nieren- und Frauen-Krankheiten.

Strikturen werden mit Elektrizität schmerzlos entfernt.

114 Dearborn Str., Zimmer 1109.

(Nehmt Elevator zum 11. Floor.)

Stunden von 10 Morgens bis 6 Abends. Sonntags von 10 bis 12. m14,1mo

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. RICHARD DEUTSCH, Manager. mdsdw

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia.—County Fair.
Grand Op. House.—An Officer of the 2nd.
Hooley's.—The Squire of Dames.
McVicker's.—John and Priscilla.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Schiller.—„The Wife“ u. „Americans Abroad“.
Acad. of Music.—Dangers of a Great City.
Alhambra.—The Waifs of New York.
Haplins.—Geschlossen.
Haymarket.—Julia Stuart in East Lynne.
Lincoln.—Corinne in Hendrick Hudson jr.
Imperial.—Vaudeville.
Maj. Temple Roof Garden.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.

Ehemanns Klage.

Hab' oft den Kopf mir zerbrochen,
Wozu sie wohl dichten thut,
Und fand — aufrichtig gesprochen —
Es sei zu gar nichts gut!

An Porto, für ihre Gesänge,
Braucht sie ein Vermögen schier,
Zeit, Federn und Tinte in Menge
Und eine Masse Papier!

Es bringt ihr nicht Ruhm, noch Ehre,
Noch Kleingeld zum Hausgebrauch,
Es ärgert die Redacteure
Und ärgert sie selber auch.

Es bringt sogar mich im Stillen
Gar oft in gelinde Wuth —
D'rum sagt mir, um Himmelswillen!
Wozu sie denn dichten thut?

Der Zornbinkel.

Von Ed. Pötzl.

...Insbesondere nehmt euch in Acht, daß euch nicht jede zornige Aufwallung übermanne, weil der Mensch in seiner blinden Wuth alleweil ein paar Dummheiten mehr begeht, als dem lieben Gott gefällig ist.

Da kenne ich einen sonst kreuzbravenMann Namens JohannesSchäumling, der den Fehler hat, daß ihn kleine Widrigkeiten in unverhältnißmäßig große Wuth bringen. Jedem Menschen ist schon einmal der Hut oder Regenschirm vertauscht worden und noch nie, seitdem die Welt besteht, hat der Schuldige einen bessern Hut oder einen bessern Schirm zurückgelassen. Mit dieser Erfahrung hat sich auch schon jedermann abgefunden,blos Johannes Schäumling nicht. — Er behauptet, nur ihm vertausche man regelmäßig die genannten Gegenstände und nur er finde dann statt seines theueren englischen Hutes oder englischen Schirmes den Abschaum aller schäbigen Hüte oder Schirme Mitteleuropas vor. Und diese vermeintliche Thatsache versetzt ihn jedesmal in Raserei.

Eines Abends — es war in einem der elegantesten Kaffeehäuser Wiens — suchte Herr Schäumling vor dem Aufbruch wieder einmal vergebens seinen Regenschirm.

„Marqueur“, rief er endlich, während ihm die Zornesader auf der Stirne schwoll. „Wo ist mein Schirm?“

„Wo haben ihn denn Herr v. Schäumling hingestellt?“

„Dort in die Ecke, Himmel Laudon, noch einmal!“

„Dann muß er ja noch dort sein.“

Der Marqueur eilte nach dem bezeichneten Platze und kam mit einem Schirm zurück.

„Das muß er sein, Herr v. Schäumling, weil überhaupt im ganzen Local nur mehr der Schirm und einige Stöcke steh'n.“

Herr Schäumling rollte die Augen Unheil verkündend, als er dem Marqueur das Schirmexemplar aus der Hand riß und es anschaute.

„Das soll mein Schirm sein?“ schrie er, den Schirm wie einen Kreisel drehend.

In der That war es ein Schirm von ausgesuchter Herabgekommenheit. Ueber der verbogenen Krücke schlotterte ein schleißiger blauer Stoff, aus dem zwei Spangen sich in unverschämter Nacktheit emporreckten. Selbst ein Congoneger würde sich geschämt haben mit diesem Schirm unter der Sonne zu wandeln.

„Und Sie muthen mir zu, daß ich einen solchen Schirm hab!“ tobte Herr Schäumling; „Sie wollen vielleicht nicht einmal zugeben, daß mir mein schöner Schirm gegen diesen scheußlichen Giftschwamm da ausgetauscht worden ist?“

„Bitte, das hab' ich ja nicht gesagt — aber bei uns kommt so etwas selten vor... so anständige Gäste...“

„Anständig?“ wetterte ihm Herr Schäumling in die Rede, „anständige Gäste? Eine Bagasch verkehrt da, ein G'lumpert, eine Galerie, sonst thät Einem nicht der Schirm ausgetauscht werden.“

„Oho“, ließen sich da einige, durch den Wortwechsel in ihrer Lectüre gestörte Gäste vernehmen, „halten S' Ihnen ein biß'l z'ruck, es sein andere Leut' auch noch da. Wegen Ihrem Regendachel brauchen Sie nicht so allgemeine Beleidigungen auszustoßen.“

„Ich verbitt' mir Belehrungen,“ gab Herr Schäumling gereizt zurück und sich immer mehr in einen sinnlosen Zorn hineinredend, begann er den Schirm in Fetzen zu zerreißen, zu zertreten und zu zerbrechen, indem er jedes Stück mit einem schrecklichen Fluch zu Boden warf.

„Nein... so etwas in einem ersten Kaffeehause!“ stöhnte der Marqueur, die Hände ringend.

„Ein Czecherl, ein Beisel ist es, kein erstes Kaffeehaus!“ wüthete Schäumling, mit beiden Füßen auf den Trümmern des unglückseligen Regenschirmes herumstampfend.

Da erhob sich ein älterer Herr von seinem Sitz, als hätte ihn plötzlich eine schlimme Ahnung befallen, raffte ein Bruchstück des Regenschirmes vom Boden auf und wendete sich dann heftig an den Vernichter:

„Zum Donnerwetter, Herr, was treiben Sie denn mit meinem Regenschirm? Da hört sich doch Alles auf! Reißt der meinen Schirm in Trümmer. Wie kommen Sie denn dazu? Den Schirm werden Sie mir bezahlen!“

Herr Schäumling sprang förmlich vor Zorn in die Luft. „Zahl'n?.... Den Schirm?..., Den man mir statt meines guten Schirmes hat geben wollen? Fallt mir nicht ein, das erleben Sie nicht!“

„Na, das möcht' ich aber sehen“, eiferte der Besitzer, „ob mir Jemand meinen Schirm ruiniren darf, ohne ihn zu ersetzen. Was kümmert das mich, wenn Ihr Schirm ausgetauscht worden ist. Ich verlang' Ersatz für meinen Schirm, nicht für Ihren.“

„Ersatz? für so was, für so eine Mistplachen? Ich verlang' Ersatz für meinen guten Schirm, versteh'n S'.“

„So? Das geht mich nichts an. Sie kommen mir nicht aus dem Kaffeehaus fort, ehe Sie meinen Schirm bezahlt haben.“

Kurz und gut: Herr Johannes Schäumling mußte am Ende fünf Gulden für die zerstörte „Mistplache“ bezahlen, bekam während der weiteren Verhandlungen, in welche sich die anderen Gäste mischten, zwei Contrahagen, und versäumte die ersten Acte einer Novität im Burgtheater, für die er den Sitz in der Tasche hatte.

Halb krank in Folge der Aufregung zu Hause angelangt, sah er — seinen Regenschirm dienstfreundlich an dem gewohnten Platze stehen.

Er hatte ihn nämlich gar nicht mitgehabt an selbigem Abend.

Das ist eine wahre Begebenheit, die euch der Zornbinkel Herr Johannes Schäumling jederzeit bezeugen kann. Nur geht ihm die Galle über, so oft man rührt daran.

Vergessene Jubiläen.

Unsere vergnügungslustige Welt ist wahrhaft erfinderisch in Schaffung von Anlässen zu Schmausereien, Banketten und Festivitäten. Aber einige historische Daten hatten sie doch vorübergehen lassen, ohne sie zum Nucleus einer rauschenden Feta zu machen.

Da sind z. B. so wichtige Dinge für Gourmands und Schlecker, wie Gabel und Blutwurst. Die Jubiläen ihrer Erfindung hätten hübsch celebrirt werden können. Vielleicht auch, daß man das Versäumte in betreffenden Kreisen noch nachholen wird.

Gegenwärtig sind es 900 Jahre, daß eines unserer unentbehrlichsten Geräthe, die Gabel, seinen Einzug in Europa hielt. Wie in venezianischen Blättern zu lesen, vermählte sich im Herbste des Jahres 995 ein Sohn des Dogen Pierro Orseolo mit der byzantinischen Prinzessin Argila, einer Schwester des oströmischen Kaisers. Während man bis dahin in Venedig die Speisen mit den Fingern zum Munde geführt hatte, bediente sich die Prinzessin Argila zu diesem Zwecke einer zweizinkigen Gabel und eines goldenen Löffels.

Der Löffel war für die Venezianer nichts Neues, wohl aber die Gabel. Wann sich die Gabel in Deutschland eingebürgert hat, vermögen wir nicht zu sagen. In Frankreich wird sie zum ersten Male im Jahre 1379, in einem Verzeichniß des königlichen Silberzeuges, erwähnt. In allgemeinen Gebrauch kam sie hier aber erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts.

In Betreff der Blutwurst hätte man sogar Ursache, ein 3000-jähriges Jubiläum zu begehen.

Schon als die „Sonne Homer's“ die Schweine des Odysseus beschien, die am Rabenfelsen unter der treuen Obhut des göttlichen Sauhirten Eumäus sich mästeten, aß man in Ithaca Blutwurst. Schlagen Sie die Odyssee auf. Gesang 18, Zeile 44 und lesen Sie: Iros, der Allerweltsvagabund, hatte den Odysseus, der unbekannt als Bettler in seinem Hause weilte, zum Faustkampf aufgefordert. Antinoos, der frechste der Freier, versprach sich vom Wettkampf einen Hauptspaß und munterte beide Bettler mit den Worten:

Seht, hier sind Gaismagen gelegt auf
glühende Kohlen,
Welche mit Speck und Blut wir gefüllt
bewahrten zur Nachtkost.
Wer von Beiden nunmehr obsiegt und
stärker erscheint,
Komme hierher und nehme sich einen
nach Willkür.

Den trojanischen Krieg setzt man in die Jahre 1194 bis 1184 v. Chr. Da Odysseus 10 Jahre geirrt „durch die Schrecken des feindlichen Meeres, durch die Schrecken des Landes,“ so verzehrte er seine Siegesblutwurst Anno 1177 v. Chr., also vor 3069 Jahren. Nehmen wir willkürlich 1170 v. Chr. als das Jahr ihrer Erfindung an, so ist das 3. tausendjährige Jubiläum im Jahre 1826 zu feiern verpaßt worden. Auch gab es im alten Rom ähnliche Gerichte; die von römischen Wursthändlern hergestellten Würste waren jedoch mit Allium (Knoblauch) gewürzt.

Interessant ist die Geschichte dieser leckeren Speise insofern, als sie auch ein strenges Verbot hervorrief, das jedoch nicht vermochte, der Blutwurst den eroberten Platz streitig zu machen. Es war der morgenländische Kaiser Leo der Vierte (886 bis 911), der im Jahre 895 folgende Verordnung gegen die Blutwurst erließ: „Wir haben in Erfahrung gebracht, daß die Menschen so toll geworden sind, theils des Gewinnes, theils der Leckerei willen, Blut in eßbare Speise zu verwandeln! Es ist uns zu Ohren gekommen, daß man Blut in Eingeweide wie in Säcke einpackt und so als gewöhnliches Gericht dem Magen zuschickt. Wir können das nicht länger dulden und nicht zugeben, daß die Ehre unseres Staates durch solch widerliche Ausschweifungen befleckt wird, und untersagen hinfüro unter Androhung hoher Strafen solchen schändlichen Genüssen zu fröhnen.“

— Stoßseufzer. — Fräulein Julie: „Ach warum bin ich nicht in Italien geboren, bei uns gibt's, wie es scheint, gar keine Romeos!“

— Stimmt. — Dame (Zeugniß der Gouvernante studirend): „Ihre Zeugnisse sind ja sehr gut, aber ich wollte eine geprüfte Lehrerin für meine Tochter.“ — Gouvernante: „Gnädige Frau, eine Lehrerin ist immer geprüft.“

Kein Pardon

Verdrängt und vor die Thür gesetzt!

Daher muß das Waarenlager stammend von der bankerotten Firma

J. Fischl & Co.,

bestehend aus

feinen Kleidern

für Herren und Kinder, sowie Hüten und Herren-Ausstattungsgegenständen

in kurzer Zeit

zu Spottpreisen

verkauft werden.

Einer verliert der Andere gewinnt.

Benützet diese Gelegenheit zum Kaufen, die sich Euch nie wieder bieten wird. — Kommt und überzeugt Euch von der Wahrheit unserer Anzeige und vergleicht unsere Preise mit denen der Konkurrenz.

Männer-Anzüge.............$2.78
Reinwollene graue Herrenanzüge.$5.98
Reinwollene und echtfarbige schwarze Clay Worsted-Anzüge, eleg. gearbeitet $6.98
Kinder Stoff-Anzüge.............89c
Männer-Hosen.............49c
Männer Fedora-Hüte in verschiedenen Farben.............49c
Balbriggan-Unterwäsche.............19c
Herren Leinen-Kragen.............5c
Herren-Socken, das Paar.............3c
u. s. w., u. s. w.

H. Spitz & Co.,
Nachfolger von
J. FISCHL & CO.
1172-74 Milwaukee Ave.

Abendpost

Alle Neuigkeiten für

einen Cent.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein lediger Wagenmacher. 550 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Bäcker als erste Hand. 666 W. North Ave.

Verlangt: 2 gute ledige Wurstmacher. 314 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Carriage- und Wagon-Painter. 813 Lake Str.

Verlangt: Guter Rug-Weber. 631 W. 18. Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 188 W. 22. Place, nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Junger Drucker für Tiegeldruckpresse. 779 Milwaukee Ave.

Verlangt: Verlangt: Schraubstock-Arbeiter zum Grob-Feilen. Knabe an Monitor-Drehbank, Messing-Polirer. The Turner Brass Works, 122 Kinzie Str.

Verlangt: Ein guter Hufschmied, der auch Wagenarbeit machen kann. Nachzufragen am Samstag, den 16. Mai, um 12 Uhr. 532 Wieland Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter. 176 Clark Str., Basement.

Gesucht: Ein junger Brotbäcker sucht Stelle als zweite Hand. Adr. E. 288 Abendpost. fsa

Verlangt: Zweiter Koch, Küchenarbeiter, Kellner. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge, in Bäckerei zu schaffen. 940 Armitage Ave. fsa

Verlangt: Starker Junge, der keine Arbeit scheut, Pferde zu besorgen. Laundry, Ecke 38. Str. und Butler Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Pferde zu besorgen und im Bäckerwagen zu fahren. 464 W. 12. Str.

Verlangt: 2 Painter. P. Schamborg, 913 Southport Ave. fsa

Verlangt: Ein Junge, welcher schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 414 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann für Grocery und Saloon 1583 Elston Ave.

Verlangt: Guter zuverlässiger Teamster, einer der mit Pferden umzugehen versteht. 471 W. Huron Str.

Verlangt: Junge, welcher Lust hat die Konditorei zu erlernen. Henricis Cafe, 108—110 Randolph Str.

Verlangt: 2 gute Schmiedehelfer für Wagenarbeit. 358 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein Mann, der einen Milchwagen fahren und sich sonst nützlich machen kann. 331, 23. Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot oder Cakes. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. Muß schon an Brot gearbeitet haben. 2938 State Str.

Verlangt: Ein Mann für Porter und Hausarbeit. 115 Canal Str.

Verlangt: Erfahrener Helfer in Bäckerei. 252 S. Halsted Str.

Verlangt: Männliches Arbeitspersonal für Hotels, Saloons, Restaurants, Wein- und Milchgeschäfte, Butcherei, Bäckerei und andere Geschäfte. Veritas, 41 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für Janitor-Arbeit in kleinem Flatgebäude. Davis, 2004 State Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Finisher. 16 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Mann für Pferde. 548 W. Madison Str. dosr

Verlangt: Starker Junge an Brot. 588 Blue Island Ave. dfr

Verlangt: 4 oder 5 gute Leute, um einen Artikel zu verkaufen, welcher in jeder Familie gebraucht wird. Guter Lohn wird zugesichert. 182 E. Indiana Str. dfr

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann, an Flickarbeit. 408 E. 47. Str. dfr

Verlangt: Ein junger Mann, Waiter, und ein Porter der auch waiten kann. Stetige Arbeit und guter Lohn. 5483 Lake Ave., Hyde Park. dfr

Verlangt: 10 Farmhände und 20 Sewer-Arbeiter in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 13malw

Verlangt: Agenten, um Sir' Summer Drops und Pain Expeller zu verkaufen. Apotheke, 746, 31. Str. 12malw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Kleidermacherin. 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, auf Lederwaaren zu arbeiten. Mautner Bros., 167 Wabash Ave., 6. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str.

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, oben.

Verlangt: Finisher an Custom Pants. 720 N. Monticello Ave. dfr

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen. 312 W. Chicago Ave., eine Treppe. dfr

Verlangt: Eine erste und eine dritte Hand Maschinenmädchen an Shopröcken. 809 W. 20. Str. 11malw

Verlangt: 4 erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks. $10 die Woche. Auch Handmädchen. 193 Seminary Ave. 9malw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sauberes Mädchen, im Laden und an der Soda-Fountain. 730 Southport Ave.

Verlangt: Geübte Nähmädchen, Kleidermacherin. 325 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas Erfahrung in der Buchführung hat. L. Fish Furn. Co., 219 und 221 E. North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hemden, nur erster Klasse. Laundry, Ecke 38. Str. und Butler Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges jüdisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, gutes Heim. Nachzufragen 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Willens während des Sommers mit nach Mackinac Island, Mich., zu gehen. Kleine Familie. 3748 Forest Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen nicht unter 15 Jahren, für Kinder und im Haushalt zu helfen. 135 Centre Str., Top Flat.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 980 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 239 Osgood Str., 2. Flat, nahe Webster Ave., Nordseite.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4039 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3827 Wabash Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Laundry und ein Mädchen für Hausarbeit. 615 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Sommer-Resort. Nachzufragen 627 Seminary Ave., nahe Diversey Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1492 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Kindermädchen. 538 W. Division Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Bringt Empfehlungen. 450, 26. Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, bügeln und waschen können. Guter Lohn. 362 Bissell Str., 2. Flat.

Verlangt: Sofort 100 Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $3—$5. Sprecht vor. Gute Plätze garantirt. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 384 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Fulton Str.

Verlangt: Kräftiges deutsches Hausmädchen für kinderloses Ehepaar. 277 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, auf Kind zu achten. 572 Center Ave.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 4216 Champlain Ave. vorzusprechen. fsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß auch kochen können. $5. 71 W. Kinzie Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 931 Kimball Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 456 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das zu Hause schläft. 753 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Platz. 2411 Wabash Ave. Fragt beim Janitor im Hinterhaus. fsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen 238 Lincoln Ave., 2. Flat. Referenzen.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie, gegen guten Lohn. Zu melden zwischen 9 und 10 Uhr Morgens. 11 Bradley Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen oder alleinstehende ältere Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 78 Julian Str.

Verlangt: Tüchtiges junges Mädchen für kleinen Haushalt. $1.50. 277 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. 590½ N. Clark Str. fsm

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 3459 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für alle Hausarbeit. 3540 Emerald Ave.

Verlangt: 2 saubere Mädchen. Eines für Küche und Waschen, das andere am Tisch aufzuwarten. Guter Lohn. Zu melden im Store. 2240 N. Ashland Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin sowie ein Hausmädchen. 1932 Barry Ave. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 475 Lincoln Ave. fsa

Verlangt: Mädchen für Küche und Lunchroom. 211 W. 12. Str.

Verlangt: Eine Haushälterin in den 30er Jahren. Muß in aller Hausarbeit Erfahrung haben. Heinrich Taas, 1048 Girard Str. Zu erfragen Sonntag von 7—12 Uhr Vormittag.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 503 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Protestantisches Mädchen in kleiner Familie. Gutes Heim. 1829 Oakdale Ave., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 6556 State Str. fsa

Verlangt: 500 Mädchen für irgend eine Arbeit. Nord- und Südseite. Privat- und Geschäftshäuser. Hoher Lohn. Stellen frei. 43 N. Clark Str., Veritas.

Verlangt: Ein Kindermädchen von 14—15 Jahren, sofort. 7, 33. Str. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2 in der Familie. 249, 26. Str. mdfr

Verlangt: Viele Mädchen. Stellen frei. 539 W. 12. Str. 13malw

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1643 Wrightwood Ave. dfsa

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit. Restaurant, 70 Milwaukee Ave. dfr

Verlangt: 50 deutsche Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 5 Köchinnen, 10 zweite Mädchen, auch frisch eingewanderte. Mrs. Lundgren. 811 Graceland Ave. dfsa

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 15 Willow Str., Ecke Vine Str. dfr

Verlangt: 500 Dienstmädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser. Eingewanderte Mädchen werden gleich untergebracht. Miedlincks, 573 Larrabee Str. —mo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1430 Diversey Boulevard. mdfr

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen und für sonstige Küchenarbeit, am liebsten alleinstehend. 196 N. Clark Str., im Restaurant. dfr

Verlangt: 100 Köchinnen, erste und zweite Mädchen. Guter Lohn. Stellen frei. 422 Larrabee Str. 11malw

Verlangt: Ein deutsches starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 146 Newton Str. dfsa

Verlangt: Knaben in Zigarrenfabrik. Mit Erfahrung vorgezogen. 1116 Lincoln Ave. mfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 175 Centre Str. dfsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 235 Townsend Str., Ecke Elm Str. dfsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1450 Wrightwood Ave., 2. Flat. dfr

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn $2.00. Keine Wäsche. A. Wohl, 849 S. Ashland Ave. dfr

Verlangt: Erfahrenes protestantisches Mädchen für Hausarbeit. 3345 State Str. dfr

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit. $4, $4.50, $5. 30 Mädchen $3, $3.50, sowie Köchin $5, $6, 2 Mädchen, $3.50, $4. 516 Sedgwick Str., Mrs. Matthew. dosr

Verlangt: Zimmermädchen, zweite Köchin. 73 W. Lake Str. dfsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2311 Wentworth Ave. dfr

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. Mrs. Edelson, 178 Newberry Ave. dfr

Verlangt: Zwei erfahrene Pantrymädchen und eines zum Geschirrwaschen. Am liebsten Norddeutsche. Cafe Bredow, 231 Wabash Ave. dfr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Haushälterinnen, sowie Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Frau Schleis, 159 W. 18. Str. 17aplm

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15alj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 7aplm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, nicht unter 16 Jahren. 3207 South Park Ave.

Verlangt: Reinliche Waschfrau. 573 Larrabee Str.

Verlangt: Eine Haushälterin. 113 Sheffield Ave., hinten, oben. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 228 Fremont Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Zeitungsträger. H. 74 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Cakebäcker (Konditor) sucht stetigen Platz. Adr. O. 343 Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker, 1. oder 2. Hand, sucht Arbeit. Kann an Brot arbeiten. W., 103 Wells Str., Restaurant. fj

Gesucht: Zwei zuverlässige Cakebäcker erster Hand, deutsch und englisch sprechend, 24 und 30 Jahre alt, gute Referenzen, suchen Stelle als 1. oder 2. Hand. J. Dvorik, 54 Barber Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle. Kann auch mit Pferden umgehen und sich im Hause nützlich machen. 460 N. Paulina Str., Schultz.

Gesucht: Ein Junge, 15 Jahre alt, der deutsch und englisch spricht, sucht Stelle in einer Office oder in einem Geschäft. Fred. Wirtz, 2716 Butler Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, der englischen Sprache beiläufig mächtig, sucht Stellung als Watchmann oder Porter in einem besseren Geschäfte. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter E. 291 Abendpost. dfr

Gesucht: Ein ausgezeichneter Pianist will in Wirthschaften der Nordseite und in reichen Privathäusern spielen. Preis $15—$20. Adr. W. 708 Abendpost. dfsa

Gesucht: Ein guter Bäcker sucht Stelle als Vormann an Brot. Adr. W. 704 Abendpost. mdfr

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Arbeit des Tags über. 203 Plymouth Place., Zimmer 32.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 315 N. Leavitt Str., 1. Stock.

Gesucht: Eine Stelle als Wirthschafterin bei einem einzelnen Herrn, außerhalb Chicago. Briefe erbeten unter O. 331 Abendpost.

Gesucht: Eine gebildete Frau in mittleren Jahren mit wohl erzogenem 10jährigem Knaben sucht Stellung als Haushälterin. 390 E. North Ave., 1. Flat.

Gesucht: Wittwe, Mitte 30, wünscht Haushalt zu führen bei Wittwer oder einzelnem Herrn. Adr. Mrs. Hart, 378 E. North Ave., 3. Flat. Sonntag vorzusprechen. dfsa

Wäsche in und außer dem Hause. Auch Schruppen. 687 Augusta Str. dfr

Gesucht: Selbstständige Köchin sucht Stelle für Businesslunch oder Restaurant. Adr. 226 N. Market Str. dfj

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. Kramer, 214 Augusta Str. 13malw

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, erst kurze Zeit hier, das gut deutsch kochen kann, sucht Stellung. 132 W. Adams Str. mdfr

Gesucht: Deutsche zuverlässige Frau sucht Arbeit zum Hausreinigen. Nimmt auch Wäsche ins Haus. R. Kuchalsa, 84 Lister Ave. 11malw

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frei bis zum 1. Juni, 417—419 Racine Ave., 6 Zimmer und Bad, heißes und kaltes Wasser, Gas etc., neu dekorirt, nur $10, offen. Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. fj

Zu vermiethen: Schöne moderne Zimmer, billig, für kleine Familie. 130 Centre Str.

Zu vermiethen: 413 Racine Ave., Ecke Wrightwood Ave., einen Monat freie Miethe, großer Store mit Bequemlichkeiten, neu dekorirt. Niedrige Miethe für gute Leute. Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. fsa

Zu vermiethen: 5 Zimmer $15, 6 Zimmer $12. 334 Cleveland Ave. fsa

Zu vermiethen: Hardware-Store, billig, für Uhrmacher und Jewelry-Geschäft. Beste Lage. 889 N. Halsted Str., nahe Centre Str.

Zu vermiethen: Basement. Preis $5. 889 N. Halsted Str., nahe Centre Str.

Gute Gelegenheit für Schuhmacher oder Schneider, Laden und Wohnung zu vermiethen. 360 W. Clybourn Place. dfsa

Zu vermiethen: 4—5 und 6 Zimmer Flats. 163 Racine Ave. $9 bis $16. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. 13malw

Zu vermiethen: Store, Diningroom, Küche am 1. Floor, 25 Bettzimmer am 2. und 3. Floor. $50. — Karman, 21 Division Str. 11malw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer mit separatem Eingange. Privatfamilie. 813 Seminary Ave., nahe Wellington Str., oben, rechte Klingel. fsa

Verlangt: Roomers und Boarders. 288 W. Harrison Str. frsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein junger Mann wünscht Zimmer in einer jüdischen Privatfamilie. Adr. W. 700 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Platz, passend für Bäckerei, mit Ofen und Wohnung. Offerten unter H. 62 Abendpost.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

Zu verleihen: $50,000 auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Beträgen, von $500 aufwärts, gegen 6 Prozent Zinsen. Bau-Anleihen bewilligt. Prompte Bedienung. Office Abends offen. August Torpe, 160 E. North Ave., Chicago. 16aplm

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe*

Wir verleihen Geld an Leute, welche Bau-Verein-Schulden abbezahlen wollen. Sehr billig. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. dmfr:dw

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 24a—13m, frmm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mj11

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 82 und 83, 125 LaSalle Str. 1felj

S. Zudermann jr., Rechtsanwalt, ertheilt freien Rath. Löhne, Ansprüche, Schadenersatz-Klagen geschlichtet. Alle Geschäfte im Vertrauen. Zimmer 400 Ashland Block. 7malm

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $65 kaufen gutgehenden Tabaks-, Zigarren- und Candy-Store, billig für $200. Beste Lage in der Stadt. Billig. Miethe bezahlt bis 1. Juni. Muß vor Sonntag verkaufen. 854, 35. Str., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein älteres Zigarrengeschäft, wegen Tod des Eigenthümers, passend für einen Zigarrenfabrikanten. 335 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessengeschäft. 474 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessengeschäft. 474 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. $200 Baar nöthig. J. K. 76 Abendpost. fjmo

Zu verkaufen: Grocery, Lager und Einrichtung, billig. 1732 N. Hoyne Ave. fjmo

Zu verkaufen: Eck-Saloon an Westseite. Neue Lizenz. Sehr billige Miethe für Saloon und Wohnung. Nachweislich zahlender Platz. Baustian, 3152 Shields Ave.

Zu verkaufen: Tin Shop, billig. Gutes Geschäft. Adr. H. 64 Abendpost. jrsa

Zu kaufen gesucht: Gutes Geschäft oder gangbarer Stock für $1000—$3000. Gebe werthvolles Property an Belmont Ave. in Zahlung. Mehrtens, 1583 Elston Ave.

Zu verkaufen: Ein gut eingeführtes altes Liqueurgeschäft, billig. Gute Gelegenheit für einen Deutschen. Zu erfragen 1172—1174 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store, sofort, preiswürdig. 475 Sedgwick Str. dfr

Zu verkaufen: Saloon, billig, wegen Abreise. Zu erfragen Joe Bauer, 9 Orchard Str. 14mlw

Zu verkaufen: Einer der besten Eck-Saloons in guter Geschäftsgegend, billig, wegen Krankheit des Eigenthümers. Näheres Ch. Sagert, 976 W. 12. Str. 14malw

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Einrichtung, für $200. Miethe $45. Nachzufragen 516 S. Halsted Str. 13malw

Zu verkaufen: Saloon, alter Stand, krankheitshalber. Stephens, 9 South Canal Str. 13malw

Billig zu verkaufen wegen Krankheit, gutgehender Grocery-Store. A. Mueller, 6452 Lawrence Ave., nahe Cottage Grove Ave. 12malw

Zu verkaufen: Butchergeschäft, sofort, für $375, billig für $700. $1000 Umsatz monatlich. Miethe $30. Adr. E. 298 Abendpost. 11malm

Zu verkaufen: Gut gehendes Delikatessengeschäft in einer guten feinen Nachbarschaft auf der Nordseite, preiswürdig. Adresse E 289 Abendpost. 9malw

Zigarren. — Gegen Baar verkaufe Zigarren, Qualität garantirt, für die Hälfte des regulären Wholesale-Preises. Zimmer 308, 64 Wabash Ave. 24aplm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ich tausche, kaufe und verkaufe Pferde. Schreibt, und ich komme. 287 Hudson Ave. 9malw

Zu verkaufen: Billig, ein guter Milchwagen und ein Pferd. 800 Elston Ave., hinten.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Buggy. 1857 N. Robey Str., gegenüber Otto Str. ff

Zu kaufen gesucht: Pferd und Buggy. 1583 Elston Ave. fsa

Wir haben eine Auswahl von Buggies und Kutschen, die jeder Konkurrenz spottet. — Unser Assortiment ist vollständig. — Agentur der Columbus Buggy Company. 25aplj
— Staver & Abbott Mfg. Co.,
381, 383, 385 Wabash Ave.

Berühmter Mexikaner, gerade angekommen von Mexiko, mit einer großen Auswahl von mexikanischen doppelgelbköpfigen Papageien. Jetzt ist die Zeit, einen gut sprechenden Papagei billig zu kaufen. 144 State Str. —ja

Eine schöne Auswahl gebrauchter Wagen aller Sorten, sowie Buggies und Pferdegeschirre, sind billig zum Verkauf gegen Kasse und auf monatliche Abzahlungen bei Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22aplm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mj*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $85 für ein feines Rosewood Upright Piano; nehme monatliche Abzahlungen. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. —ja

Eine sehr feine alte Violine zu verkaufen, großer Bargain, oder gegen irgend etwas zu vertauschen. Zimmer 400 Ashland Block. 7ma*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Storefixtures jeder Art, sowie Eisboxes, Kaffeemühle, Top und offene Wagen und Buggies, spottbillig. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Neuer Wiegeblock, 42zöll. 4schneidige Wiege und Füllmaschine. 316, 21. Str.

Gebrauchte Einrichtungen für Grocerys, Confectionerys, Zigarren-, Saloon- und Butchergeschäfte, im Ganzen oder einzeln, in jeder Auswahl, spottbillig. 1624—1630 Wabash Ave. 11malw

Wir liefern Drugstore-Einrichtungen, Office-Partitions und Saloons-Fixtures zu den billigsten Preisen. Chicago Store & Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 5ma3w

Zu verkaufen: Ein gebrauchter Geldschrank, billig. 207 Wabash Ave. 28m3m

Bicycles, Nähmaschinen &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchtes Bicycle billig für Baar. W. H. Pate, 183 W. Madison Str. mifsa

Wegen Verlassens der Stadt ist eine fast neue Nähmaschine sehr billig zu verkaufen. Man adressire H. 55 Abendpost. 11malw

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Akam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23aj*

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle, die an Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Lungenkrankheiten und Taubheit leiden, sollten vorsprechen in den Offices der Dr. Charlotte Bergmann Electric Magnetic and Medical Instituts, 1956 und 1958 N. Halsted Str. Vollständig neue und nie fehlschlagende Behandlungsmethode durch Elektr. Magnetismus, unter der Leitung von geschickten regulären Aerzten. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittag, 7 bis 9½ Uhr Abends. Sonntags offen. Konsultation frei. 7ap6m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark Str. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 31ja*

Sir's Summer Drops, das beste Mittel gegen Kolik, Durchfall, Leibschmerzen u. s. w. Preis 25c. Zu haben von Agenten und in Apotheken. 12malm

Zähne gezogen, gefüllt und ersetzt. — Kostenfrei. — Dr. Montigel, 1600 Schiller-Gebäude. 24aplm

Bandwurm entfernt sicher Dr. F. E. Reichardt, 563 W. Chicago Ave. (15jähr. Erfahrung.) 4malj

Haben Sie einen Bandwurm? Gehen Sie zu Prof. Daniels aus New York. Sichere erfolgreiche Kur in 2 Stunden oder Geld zurückerstattet. 277 Sedgwick Str., an Division Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwa in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntagsoffen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Otto Reets, Konstabler. 9malm

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Anzüge, Ueberzieher, Hosen. Geschäftsstunden täglich von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. Columbia Theatre. 29aplm

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1. Hosen 40 Cents, Dresses $1. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theatre). 29aplm

Frau Kohn ist von ihrer Reise zurückgekehrt und wohnt jetzt 417 E. North Ave., 1 Treppe rechts. (Früher Sedgwick Str.) Nahe Wells Str. 11ma2w

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 3alj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Mrs. Margreth wohnt 355 Milwaukee Ave., 3. Floor. 20aplm

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Farmland! — Farmland! —
Hartholzland!

Dieses Land liegt in dem berühmten Marathon County, Wisc., und ist zu verkaufen durch die alte wohlbekannte Wisconsin Valley Land Company. Diese Firma besteht schon über zwanzig Jahre und hat schon an über zweitausend Farmer Land verkauft.

Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.

Der Preis des Landes ist von $5.75 bis $8.00 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel Baar. Rest in 7 jährlichen Abzahlungen oder früher. Besitztitel perfekt.

Die folgenden Personen aus Chicago haben während der letzten zwei Sommer von dieser Firma Land gekauft. Diese Leute sind theils schon auf dem Lande und theils noch hier in der Stadt. Auf Verlangen wird man Ihnen die Adressen von diesen Leuten geben, damit Sie sich bei ihnen erkundigen können.

	Acker
Adolph Barnowski	120
Hermann Lackner	80
Aug. E. Herklotz	80
Ludwig Kremsreiter	80
Hermann Diestelhorst	80
Arthur Netzel	80
John Lüdtke	80
Paul Schultz	80
Ferd. Hoffmann	120
John Sonntag	80
Aug. Sonntag	80
Jakob Hoebensberger	80
Julius Wegner	160
Hermann Steinhaus	80
Florian Haas	80
Anton Gurisch	80
John Bobert	80
John Zirz	80
Gustav Doweit	80
Fritz Lang	80
Franz Pesnecker	80
Charles Plaschka	80
Eduard Stilbowitz	80
Martin Horra	80
John Freimann	80
Anton Toeter	80
Georg Lindenmeyer	70
Joseph Lindenmeyer	70
Charles Moeller	120
Chas. Eggebrecht	80
John Koeller	80
Carl Fleiner	80
Anton Guresch	80
Johann Langner	120
Albert Ditmeyer	80
Adolph Kramer	80
Fred Frischkorn	80
Peter Paule	40
John Solf	80
Wm. Kersten	80
Chas. Evrisch	80
Ernst Prutz	80
Leopold Grusing	80
Hermann Griggel	80
Carl Pooch	120
Fred Rodenberg	80
Ed. Brunner	80
Henning Kraack	44
John Pokriefke	40
Peter Frischmann	80
Engelbert Pauft	80
John Schmidt	80
August Servatius	40
Franz Blucher	80
Leopold Eberstein	80
Johann Glumann	80
Gusdo Beyer	80
Christoph Wiedtke	328
Carl Breitzke	80
Geo. Hennemann	80
Hermann Peetz	120
August Steinberg	91
J. Glumann	120
Adolph Koch	80
Carl Jakob	80
Wm. Floring	87
Aug. Jocher	80
Julius Schermer	40
Gustav Jakob	80
A Jocher	80
Wm. Czech	80
Lorentz Tohma	80
Jos. Mickich	80
Johann Kasbrich	240
Jos. Hagenhofer	120
John Muschol	80
Fritz Kreil	80
A. Altenbach	40
F. Altenbach	40
Ernst Pfaff	80
Ernst Yong	80
Christ. Yong	80
Fr. Bederowski	80
Albert Zink	80
Fritz Mesalk	80
Julius Mesalk	80
Theo. Bahl	80
Al. Bahl	80
Wm. Giese	80
Albert Giese	80
Henry Piehl	80
Ed. Schweitzer	80
Geo. Moser	80
Gregor Heck	80
Johann Wollner	80
Peter Haas	80
Ernst Ackermann	40
J. J. Tewerz	40

Die oben genannte Firma hat ihren Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist, wieder nach Chicago gesandt, und er ist bereit, allen Kauflustigen weitere und ausführliche Auskunft zu geben.

Office im fünften Stock, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, Zimmer 55, Nr. 465 Milwaukee Ave. di—ja

Seltene Gelegenheit Geld zu verdreifachen! $50 kaufen, nur kurze Zeit, eine Lot, $50, in der blühenden Vorstadt
„Ducharme Springs“
„Ducharme Springs“
27 Meilen von Chicago, an 5 Eisenbahnlinien, breitem Flusse, Fabrikgebäuden, Kirchen, Schulen. Kleine Anzahlung; wöchentlich 50 Cents Abzahlung. Keine Zinsen, Abstrakt frei. Exkursion täglich. Wegen Details sprecht vor oder schreibt an
Trier & Lukas,
11malm,mmfr 80 Dearborn Str., Zimmer 19.

$15.00 kaufen einen eleganten Bauplatz, 25—100. Dies ist die letzte Gelegenheit und passirt nur einmal im Leben. Als Geldanlage ist es unerreicht. Diese hübschen malerischen Lots liegen hoch und trocken in
— Jackson Park Addition —
nahe dem Seeufer. Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an
17aplm J. A. Webb, 153 S. Clark Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ein ungewöhnlicher Bargain in einer ausgezeichnet gebauten Brick Cottage mit großer Lot. Verkaufe für $975, Anzahlung $200, Rest leicht, monatlich. Es ist nicht wahrscheinlich, daß Ihr je wieder eine solche Gelegenheit findet werdet, Euch ein komfortables Heim für so wenig Geld zu sichern. Sprecht vor (Sonntag ausgenommen) in 3416 Archer Ave. Archer Ave. Car bringt Euch zur Thüre. —ja

Zu verkaufen: Auf leichte Anzahlung und Abzahlungen, in Maplewood, neue zweistöckige 10 Zimmer Häuser, 7 Fuß Basement und Badezimmer, zu $2,200; vier und 5 Zimmer Häuser, mit 8 Fuß Basement, von $1600 aufwärts, nahe Elston und Belmont Ave. elektrische Cars und Maplewood Depot. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 19mzdoffa*

Zu verkaufen: Bei S. Desomater, 88 Washington Str., Lots in meiner neuen Subdivision, Armitage und W. 42. Ave., 5c Fahrgeld. Neue Gebäude und große Verbesserungen im Plane. Elektrische Cars, 3 Bahnhöfe nahebei. Nur $400 aufwärts. Stadtwasser und Bürgersteige frei. Sprecht vor wegen Plänen und freier Fahrt. Billigste Lots in der Stadt. 29aplm

Zu verkaufen auf leichte Abzahlungen: Muß verkaufen meine 4 Zimmer Cottage mit Wasser-Closet, Sewer und Wasser im Hause, und 8 Fuß Basement, an Fletcher Str., nahe Belmont und Clybourn Ave. elktr. Cars. Nur $1600. Nachzufragn im Saloon. C. Rambow, 1765 N. Western Ave., nahe Fletcher Str. 19mzdoffa*

Zu verkaufen: Schöne Lotten an Ashland Ave., Paulina und Commercial Str., $750—$800 und aufwärts. Alle Straßenverbesserungen. Liefere Bauholz sowie alles Material zum Bauen. $5 Baar, Rest $5 monatlich. Uebergebe Abstrakt bei erster Zahlung. Vorzusprechen in John Heims Office, Clybourn und Diversey Ave. dfsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm, 6 Meilen von Grand Haven, Michigan, mit allem Zubehör, 2 Pferde, 12 Rinder, Schweine, Hühner etc. Fließendes Wasser mitten durch das Land. 24 Acker pflugbar. Nachzufragen bei J. Werly, 158 N. Halsted Str., Chicago. fsa

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Wohnhaus und Lot, 6 Zimmer in jedem Flat, an einer guten Straße, zu $3500, billig. Nur zum Theil Baar. Man spreche vor in 829 Roscoe Str., Chicago.

Zu verkaufen: Eine Lot in Hanson Park, sehr billig, wegen Krankheit. 712 N. Halsted Str. fsa

Großer Bargain! $25 Baar, $5 per Monat, kauft meine Lot an der Nordwestseite. Elektrische, Elevated und Eisenbahnverbindung. Antworten Sie schnell. Adr. W. 719 Abendpost. mfsa

Zu verkaufen: Lotten in Oak Park. Monatliche Abzahlung. $375 und aufwärts. Office Ecke Wesley und Harrison Str. Paul Schulte, 653 Shober Str. 18aplm,mm*

Wenn Ihr eine gute Farm wollt, schreibt an Charles Leicht, New Lisbon, Wis. fsa

Zu verkaufen: 2 gute Lots in Waldheim. Nachzufragen 106 Hammond Str. dfsa

160 Acker schuldenfreie Farm zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicago Property. Knüppen, 541, 25. Str. 13malw

California Oliven- und Mandel-Land zu $35 per Acker. $2.50 per Monat kaufen 5 Acker. California Colonization Co., Zimmer 502, 215 Dearborn Str. 18aplm

Bargain, nahe North Ave. und Lincoln Park. Seht 167 Mohawk Str., $3200, oder 169, $2500. 11malw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fabrikant als Partner gesucht zur Herstellung eines 150 Prozent Gewinn einbringenden Spiel-Artikels. Adr. B. 30 Abendpost.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 223 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. M. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Kaub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
M. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
B. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str
C. H. Schimpfki, 282 North Ave.
C. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 339 E. North Ave.
A. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Virnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florjary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
N. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundoon, 418 W. Chicago Ave.
C. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
C. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Paahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aichenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. N. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Tremblay, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dowl, 1708 Milwaukee Ave.
H. Dowe, 887 Maplewood Ave.
M. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riesel, 63 McReynold Str.
B. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
[illegible]

Südwestseite.

[illegible]

Südseite.

[illegible]

Lake View.

[illegible]

Town of Lake.

[illegible]

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Magdalenenhaar.

Von **Jean Rameau.**

(Fortsetzung.)

Im selben Augenblicke aber vernahmen sie einen Schrei, und „Herr mein Gott! Mein Gott! Was sehe ich? Sie küssen sich!" rief eine Männerstimme hinter ihnen.

Der Abbé Bordes, der aus Toulouse zurückgekehrte Abbé Bordes stand leibhaftig dort und rief nun abermals: „Gerechter Gott! Träume ich denn?"

Verwirrt fuhren die Liebenden auseinander und beugten ihr Haupt unter den Verwünschungen des würdigen Mannes.

„Das also sollte ich bei meiner Rückkehr finden? Das Maulthier in meinem Gemüsegarten und mein Taufkind in den Armen des Cagot!"

Und indem er auf die jungen Leute zuschritt, rief er: „Ha, ihr Elenden! Ihr Kinder des Satans! Und das, während ich eben in Toulouse einen Mann für dieses Mädchen suche!"

„Hast Du ihn gefunden, Onkel?" fragte Jacqueline, die nach und nach ihre frühere Sicherheit wiederfand.

„Ja freilich habe ich ihn gefunden, Du leichtsinnige Dirne du! Und heute noch sollst Du mit ihm zu Tisch gehen!"

„Das ist nicht nöthig! Ich habe, um Dir die große Mühe zu ersparen, selbst einen gewählt, und zwar Herrn Silvère Montguilhem, den ich liebe und der bei Dir um meine Hand anhalten wird."

Diese Erklärung aber versetzte den Abbé, anstatt ihn zu beruhigen, vollends in Wuth.

„Gerechter Gott! Meine Nichte ist verrückt!" rief er, indem er die Arme gen Himmel hob.

Dann ging er einige Augenblicke lang heftig gestikulirend, schnaubend und prustend auf und ab und wischte sich den Schweiß von der Stirn, ohne recht zu wissen, ob es der Zorn war, oder der steile Aufstieg, der ihn in diesen Zustand versetzt hatte. Er besann sich, was er wohl sagen könnte, und dachte an einen heftigen Verweis in der Art des Juvenal, fand es aber schließlich einfacher, seine Pathin beim Ohr zu nehmen und wie ein ungezogenes Kind heimzuschicken.

„In's Pfarrhaus mit Dir, sofort!" schalt er. „Und von morgen an wieder ins Kloster, mein Fräulein! Und wenn auch das nicht genügt, so werde ich den Familienrath versammeln, damit Du in eine Besserungsanstalt verbracht wirst! Jetzt marsch, fort!"

„Herr Pfarrer!" flehte der junge Mann. „O thun Sie ihr nichts zu leide, ich beschwöre Sie!"

Da wendete sich der Priester um, kreuzte mit hochmüthiger Geberde die Arme und sagte zu Silvère: „Oho, Du Sohn einer Kropfigen, wer hat Dir erlaubt, einem Bürger von Bigorra gegenüber die Stimme zu erheben? Cagot, Du! Hat man Dir denn nicht gesagt, daß das Zeugniß von fünf Deinesgleichen vor Gericht nicht mehr galt, als das eines einzigen Mannes? Weißt Du denn nicht, daß alle Kirchen des Landes besondere Thüren für die Aussätzigen und Euresgleichen hatten? Daß es euch verboten war, neben ehrlichen Menschen zu wohnen, und ihr bei Todesstrafe fliehen mußtet, wenn eine Christenseele aus Versehen euch zu nahe kam? Herr mein Gott! Wenn ich bedenke, daß ein Wesen dieser Art sich erlaubt hat, mit meiner Nichte schön zu thun! Warte, Cagot! Ich werde zum Bürgermeister von Aigues-Vives gehen, und man wird Dich wie einen Hund fortjagen!"

Silvère Montguilhem hatte unter diesen Worten sein Haupt erhoben; sein Athem ging kurz und stoßweise, und seine blauen Augen funkelten in unheimlichem Glanze.

„Herr Pfarrer," sagte er, „Sie haben mich stets mit Schmähungen überhäuft, und ich habe sie bis heute geduldig über mich ergehen lassen; jetzt aber rathe ich Ihnen, sich in Zukunft anständiger zu benehmen! Ich bin kein Cagot; mein Vater François Montguilhem ist gleich Ihnen Bürger von Bigorra und ganz ebenso ehrenwerth; meine selige Mutter, Gracie Armendaritz, war eine Baskin und allerdings mit einem Kropf behaftet, aber das hat nichts zu bedeuten, und Sie sollten das besser wissen als irgend Jemand! Mein Fräulein," so schloß er, sich zu Jacqueline wendend, die der laute Wortwechsel wieder in die Grotte zurückgerufen hatte, „ich habe Ihnen meine Eltern und Verwandten genannt und keine Unwahrheit gesagt; ich bin ein armer Gebirgsbewohner, aber kein Cagot!"

„Was liegt mir daran?" sagte Jacqueline. „Ja, wären Sie auch ein Cagot, Silvère, so würde ich Sie deswegen doch nicht weniger lieben! Und wer auch der Gemahl sein mag, den mir mein Oheim bestimmt hat, ich werde mich weigern, ihn anzunehmen, und niemals einem andern Manne angehören, als Ihnen! Wird mir die Einwilligung dazu versagt, so werde ich warten, bis ich ihrer entrathen kann! Wenn ich Sie dieses Jahr nicht heirathe, so heirathe ich Sie in vier Jahren, wenn ich mündig geworden bin, das schwöre ich Ihnen, Silvère, beim Namen Gottes!"

Der Abbé war wie vom Schlage gerührt.

„Du Ketzerin! Du Satanskind!" schrie er. „Willst Du wohl nach Hause gehen? Wir wollen doch sehen, wer von uns beiden recht behält! Was Dich betrifft, Du Elender, so kannst Du Dir Dein Maulthier, das sich eben anschickte, mein Gemüse zu plündern, als ich zurückkehrte, morgen beim Richter holen! Und Du wirst dann wenigstens wissen, was es kostet, die Rüben des Abbé Bordes zu stehlen."

Der würdige Vormund, der seit den längst vergangenen Zeiten, in denen er seinen Pfarrkindern zu Gargos die Epistel gelesen, nicht mehr Gelegenheit gehabt hatte, so viel Beredtsamkeit an den Mann zu bringen, trocknete sich abermals die Stirn, nahm eine tüchtige Prise Schnupftabak und stieg dann, noch immer einigermaßen außer Athem, nach dem Pfarrhause hinab, wo Jacqueline schon angelangt sein mußte.

„Die schlechte Person!" brummte er, während des Gehens vor sich hin. „Wie sie mich zugerichtet hat! — Aber wir werden doch sehen, wer recht behält! Wir werden schon sehen!"

Silvère Montguilhem war allein zurückgeblieben. Er sah den Abbé hinabsteigen, hörte seine Schritte auf den Steinen des Hohlwegs und auf den Granitstufen widerhallen. Dann ward es wieder still auf seinem Berg, so still wie immer.

Silvère faltete die Hände und blickte zu den stillen Bergspitzen auf.

„Welch' schönen Traum habe ich geträumt!" murmelte er. Und seine Thränen begannen auf's neue zu fließen. In seinem Haupte tobte wilder Aufruhr. Alle glücklichen und unheilvollen Ereignisse dieses Tages schienen sich darin zu bekämpfen wie Streiter in tödtlicher Feldschlacht, und Staubwolken aufzuwirbeln, die ihn verhinderten, klar zu sehen. Vergebens suchte er, sich Rechenschaft über seine Lage abzulegen. Bald erschien ihm die Zukunft im rosigsten Lichte, bald düster und hoffnungslos.

Schließlich bemächtigte sich seiner eine tiefe, unüberwindliche Traurigkeit, die gleich dem feuchten Nebel, der sich Abends über die Thäler breitet, langsam in alle Falten seiner Seele eindrang und sein ganzes Sein erfüllte.

Dies hatten die wenigen Worte des Abbé Bordes vermocht, die sich auf jenen Unbekannten bezogen, der Jacqueline heirathen sollte. Wer mochte es nur sein? Sicherlich besaß dieser Liebhaber Vermögen, Bildung und Geist; gewiß war er vornehm und schön. Würde Jacqueline in seiner Gegenwart nicht vergessen, was sie hier soeben einem einfachen Alpenführer, dem Sohn eines Hirten, gelobt hatte? Vier Jahre sind eine lange Zeit! Währenddessen kann man so manchen Schmerz vergessen, so manches Mal seine Gefühle wechseln! Nach und nach würde Jacqueline den schönen Bräutigam, den man ihr ausgesucht, den jungen Mann aus Toulouse, der sich wohl in diesem Augenblicke mit ihr unterhielt, liebgewinnen! Und selbst wenn sie ihn nicht liebte, würde sie ihn sicherlich heirathen, um ihrem Oheim zu gehorchen; denn als mittellose Waise war und blieb sie vom Abbé Bordes abhängig, vorerst als dessen Mündel und später als seine Erbin!

„Ja, es war nur ein schöner Traum!" sagte sich Silvère auf's neue, indem er seinen Thränen freien Lauf ließ.

In der Grotte war es inzwischen dunkel geworden; der scheidende Tag warf trübe Schatten gleich Trauerschleiern darüber hin, die Sonne versank hinter dem Gargos, und die Rosen der Dämmerung lagen entblättert auf den schneebedeckten Gipfeln, während die fernen Berge sich allmählich in malvenfarbene Gewänder kleideten und alles umher unter dem Frieden der Nacht entschlummerte. Ohne das Rieseln der Quellen, das wie verhaltenes Schluchzen klang, hätte Silvère glauben können, die Welt sei nicht mehr vorhanden.

O warum war er noch da? Ihr theuren Berge, erhabene Gipfel, geliebte Pyrenäen, werdet ihr künftig dem Herzen des armen Alpenbewohners noch genügen? Sein Haupt zwischen die Hände gepreßt, weinte er heiße Thränen.

Sonst pflegte er in den großen Schmerzen seines armseligen Lebens stets Moussus Rücken zu streicheln, ihm klagend sein Unglück anzuvertrauen, und es gewährte ihm dann in dem dumpfen Gefühl seines Elends einen kleinen Trost, wenn er das Schnauben des Thieres vernahm, wenn er hörte, wie es das Heu zwischen seinen Kiefern zermalmte und mit seinen Hufen den harten Boden stampfte.

Jetzt hatte er gar nichts mehr; der entsetzliche Abbé, der schwarze Mann mit den grausamen Worten, hatte ihm alles genommen.

Er schritt zu seinem Koffer, griff nach dem Arzneikasten, den Jacqueline zurückgelassen hatte, und nahm ihn auf seinen Schooß. Wie sanft und weich fühlte er sich an! Silvère schien auf seinem Holze etwas von Jacquelines zarten, lebenswarmen Händen und dem feinen Duft, der ihnen entströmte, zu finden.

„O, die lieben Finger, die darüber hingeglitten sind! O, der süße Mund, der meinen Mund geküßt hat!" Silvère schluchzte verzweifelnd auf.

„Jacqueline!" rief er dann laut in die Nacht hinaus, „Jacqueline, werde ich Dich denn nie mehr wiedersehen?"

Ein Echo schien in der Ferne diese Worte wiederholen zu wollen, dann hörte man abermals nichts als das unaufhörliche Rieseln der Quellen, die ewigen Thränen des seelenlosen Berges.

Nein, dachte er, es wäre zu schön gewesen; der Himmel hat mich nicht würdig befunden, dieses Glück zu genießen, und für eine einzige selige Stunde muß ich nun leiden bis zum Tode! Fräulein Jacqueline war zu hübsch und zu lieb für mich Unglückseligen. Haben sich etwa die Mädchen von Gargos je um mich bekümmert? Als sie kam, hätte ich fliehen und ihr sagen sollen: Ich bin ja nur ein armseliger Bursche, ohne Bildung und ohne Freude; bleiben Sie mir fern und werfen Sie Ihre Augen auf solche Männer, die schön und reich und vornehm sind, wie Sie! Ich selbst werde mich glücklich schätzen, wenn einst ein armes, jeder Schönheit bares Mädchen darein willigt, mein Dasein zu theilen!

Dies alles sprach er in seiner finstern Grotte wehklagend zu sich selbst, während seine Hände die schon vernarbte Wunde auf seiner Stirn, die Jacqueline ihm zugefügt hatte, berührten. O könnte er sie wieder öffnen, diese wohlthätige Wunde! Ja, könnte er sie aufreißen und in ihr wühlen, bis mit seinem Blut auch sein Leben dahinflösse!

(Fortsetzung folgt.)

Es ist jetzt an der Zeit, ein Blutreinigungsmittel zu gebrauchen.

"FRESE'S"

Hamburger Thee

welcher sich seit **50 Jahren** als ein unfehlbares **Hausmittel** bei Fällen von **Verstopfung,** sowie bei **Blutandrang zum Kopf** erwiesen hat, ist unstreitig das beste Mittel und hat sich stets bewährt. Man fordere

"FRESE'S"

und nehme kein anderes Mittel, welches als „eben so gut" empfohlen wird. Der Name

"AUGUSTUS BARTH," IMPORTER,

auf jedem Packet.

Elsässer in Australien.

Es ist wohl nur Wenigen bekannt, daß es auch in Australien ein Straßburg giebt. Es ist von Elsässern gegründet worden und noch jetzt von solchen bewohnt. Am Murray Fluß an der Grenze zwischen Neu-Süd-Wales und Victoria findet man gegenwärtig eine förmliche elsässische Kolonie, die fünf Ortschaften umfaßt. Nach dem deutschfranzösischen Kriege wanderten bekanntlich zahlreiche elsässische Familien aus. Die meisten zogen nach Frankreich, eine Anzahl nach Algerien und Amerika. Am wenigsten bekannt war bisher das Schicksal Derjenigen, die sich nach Australien wandten. Erst in der letzten Zeit sind eingehendere Nachrichten von dort in die elsässische Heimath gelangt, und die Lokalzeitungen verzeichnen mit übrigens berechtigtem Stolze, daß jene Colonisten nicht wie die Mehrzahl der Deutschen bestrebt sind, die englischen Sitten und Sprache nachzuäffen, sondern ihre nationale Eigenart stramm bewahren. Nun ist zwar erst ein Vierteljahrhundert seit der Zeit vergangen, wo jene Auswanderer ihre Heimath aus unbegründeter Furcht vor den Altdeutschen oder „Preußen" verließen, allein nach den bisherigen Wahrnehmungen zu schließen, haben sie dort Einkehr in sich selbst gehalten und sind jetzt viel ängstlicher um ihre Nationalität besorgt, als die in der Heimath Zurückgebliebenen — von den nach Frankreich übergesiedelten nicht einmal zu reden.

Ueber eine Fahrt von Sydney nach jener elsässischen Colonie berichtet der Reisende O. Kalt-Reuleaux das Folgende: „Sobald man die „Blauen Berge" passirt hat, jene wirklich großartige Gebirgskette, die stets ein blauer Schimmer umhüllt, der ihr den Namen giebt, führt die Bahnfahrt während zehn Stunden durch ein entsetzlich einförmiges, ödes Waldgebiet, dessen leichter, schattenloser Eukalyptenbestand dem Reisenden eine tödtliche Langeweile einflößt. Wie von einem Alpdrücken erlöst, athmet man auf bei dem Anblick der üppigen Getreidefluren, die im weiteren Umkreise die Grenzstadt Albury umgeben, und weidet sein Auge an den schmucklosen, ebenerdigen Farmhäusern, welche die angelsächsischen Colonisten auf ihren Grundstücken aus rohen Brettern aufgeführt und mit Wellblech bedeckt haben. Das freudige Erstaunen wächst aber, sobald der Eisenbahnzug die Ufer des Murray erreicht und man die pittoresken Bergabhänge, die sich zum Wasser senken, mit Rebpflanzungen bedeckt gewahrt. Es ist eine Ansicht, die an die schönsten Punkte des Rheins gemahnt. Bisher waren die Culturen nachlässig gewesen, sie boten das Bild eines ungeregelten Wirthschaftsbetriebes, aber jetzt ist, gleichsam dem Boden entzaubert, ein Landschaftsidyll aufgetaucht, das von üppigem Wohlstand und tadelloser Ordnung Zeugniß ablegt. Es ist das Schaffensfeld von elsässischen Familien, die nach dem deutsch-französischen Kriege zuerst nach Neu-Caledonien auswanderten, alsdann aber sich in Australien seßhaft machten.

Sie entstammen den Cantonen Buchsweiler, Bitsch und Hagenau und haben sich durch Arbeitsfreudigkeit, Gemeinsinn und Sparsamkeit in allen Gauen der Colonie von Neu-Südwales einen Ruf errungen, der unerreicht dasteht in den australischen Landen. Während die übrigen ausländischen Einwanderer von den Briten wacker geschmäht werden, sind diese einig in dem Lobe der elsässischen Colonisten bei Albury, die ihre Niederlassung „Straßburg" getauft haben. Unter diesem Namen findet man den Ort mit 321 Einwohnern in dem amtlichen Hayter's „Yearbook of Australasia" verzeichnet.

Dieses neue Straßburg liegt etwa 7 engl. Meilen von dem hübschen Städtchen Albury. Es hat keine Bretterhütten, wie die australischen Farmer sie meistens bauen, sondern solide Steinbauten, die genau nach dem Muster der altelsässischen Bauernhäuser errichtet sind. Jede Familie hat ein Grundeigenthum von 40 Acres, auf welchem hauptsächlich Reben und Obstbäume angepflanzt sind.

Die Massenproduktion von Getreide und Vieh scheint den elsässischen Colonisten nicht zuzusagen. Zur Obst- und Weinverwerthung haben sie eine Genossenschaft gegründet, die eine Champagner- und eine Obstconservenfabrik betreibt. Auch Hopfen bauen sie dort: sie waren übrigens die Ersten, die damit begannen, und sie versehen jetzt die australischen Bierbrauereien damit, die früher ihren Bedarf an Hopfen in Europa und Amerika decken mußten. Was die Reben betrifft, so haben sie hauptsächlich Burgunder und Riesling gepflanzt und erzeugen außer schweren Rothweinen einen guten moussirenden Wein, der allerdings dem französischen Champagner nachsteht, aber in Australien dem deutschen Schaumwein vorgezogen wird. Nach den Schilderungen des Reisenden O. Kalt-Reuleaux scheinen die Colonisten die Erinnerung an das Heimathland, die „Alsace gourmande", wie die Franzosen sagen, mit besonderer Vorliebe zu pflegen, denn ihm wurden sogar vortreffliche Gänseleberpasteten vorgesetzt.

Die ersten Colonisten haben mit den inzwischen aus der Heimath nachgefolgten bereits fünf Ortschaften gegründet, die genau das Aussehen elsässischer Dörfer haben. Die Ersten hatten sich, wie bemerkt, zuerst nach Neu-Caledonien gewandt und zwar auf Veranlassung der französischen Regierung. Die Insel übertraf durch ihre Fruchtbarkeit und ihren Erzreichthum die kühnsten Erwartungen der Colonisten, aber die französische Mißwirthschaft, die planlose Verwaltung der nach Gutdünken schaltenden und ihre Politik fortwährend ändernden Gouverneure machten jedes Gedeihen der Landwirthschaft und jede Entwickelung des Grubenbaues unmöglich. Dies war der Grund, warum die Elsässer Neu-Caledonien verließen. Inwieweit die französische Regierung sich ihrer inzwischen noch angenommen hat, ist nicht bekannt, jedoch haben sie jetzt ihre eigenen katholischen Pfarrer und Lehrer, die dem französischen Maristenorden angehören, der seine Hauptniederlassung für die Südsee in Sydney hat.

Der Magen von Paris.

Wie alljährlich, ist auch diesmal die Statistik nicht ausgeblieben über das, was in Paris während der letzten Christnacht, die dort den bezeichnenden Namen „Reveillon" (Schwärznacht) führt, an Lebensmitteln und Getränken consumirt wurde. Zunächst sei bemerkt, daß alle Restaurateure, Cafetiers und Schankwirthe einstimmig feststellen, daß in diesem Jahre ein stärkerer Zuspruch zu verzeichnen war, wie lange zuvor. Nunmehr die Ziffern, die die beredteste Sprache führen: Geräucherte, getrüffelte und Frankfurter Würstchen 28,000 Kilogramm, Blutwurst 12,000 Kgr., Eisbeine 1800 Kgr., Lyoner, Arler Würste u. s. w. 18,000 Kgr., Kuttelwürste 12,000 Kgr., Gansleber- und sonstige Pasteten 100,000 Stück, Austern aller Qualitäten und aller Größen, 2,600,000 Stück, Sauerkraut 80,000 Kgr., Gekochter Schinken 12,000 Kgr., Ochsenzungen 1500 Kgr., Schweizerkäse 6000 Kgr., Geflügel- und sonstige Gelatinen 2000 Kgr., Gänse 30,000 Stück, Truthühner 20,000 Stück, Hühner 80,000 Stück, Kapaunen 2000 Stück, Fasanen 6000 Stück, Rebhühner 15,000 Stück, ferner Weiß- und Rothweine 250,000 Flaschen, Bier 450,000 Liter — und da spreche man noch von der Leibspeise der Deutschen: Sauerkraut und Bier! —, Punsch 440,000 Krüge, Cognac, Rum und verschiedene Liköre 15,000 Flaschen, Bonbons, Zuckerwerk und Confekte 180,000 Kgr. u. s. w. Es wird übrigens von den betheiligten Hallen-Großhändlern mit leicht verständlicher Unzufriedenheit bemerkt, daß Restaurateure wie Privatleute sich immer mehr und mehr direkt an die Produzenten wenden und sich nicht mehr ausschließlich in den Hallen verproviantiren. Trotzdem wurden an den beiden Tagen vor Weihnachten ungeheure Massen von Lebensmitteln in den Centralhallen verkauft, als da: 60,000 Kg. Butter, 105,735 Kgr. Eier, 246,800 Kgr. Geflügel und Wildpret, 325,000 Kgr. Fische, 3,110,000 Kilogramm Austern.

Mancher zieht sich in die Ruhe zurück, um sich um fremde Angelegenheiten zu kümmern.

— **Ewig jung.** Sie: „Wenn meine alte Tante noch lebte, würde sie heute ihren fünfzigsten Geburtstag feiern!" — Er: „Die kenne ich besser! Gutwillig wäre die überhaupt niemals fünfzig Jahre alt geworden!"

Frühjahrsleiden.

Wie kommt es, daß im Frühlinge so viele Menschen an Müdigkeit leiden? Es kommt daher daß der plötzliche Temperaturwechsel das ganze System außer Ordnung bringt und ganz besonders ist es die Leber welche darunter leidet. Gegen alle Leberleiden giebt es nichts besseres wie Dr. August König's Hamburger Tropfen, was schon in tausenden von Fällen bewiesen wurde.

Zu allen Zeiten,

Unter allen Umständen,

in jedem Haushalte ist

St. Jakobs Oel,

das beste Heilmittel gegen Schmerzen.

John Drew

sagt:

Ich finde das ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt für Kopfarbeiter sehr zuträglich. Es erhöht die geistige Energie und wirkt anregend auf den Ernährungsprozeß, ohne das System zu überreizen.

John Drew.

Man verlange das ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt.

Seid vor Fälschungen auf der Hut.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

63 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „**Der Rathgeber für Männer**", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Sind Sie erkältet?

Wenn so, **ist es dann weise, die Erkältung zu vernachlässigen?** Wissen Sie auch, daß dieselbe **einen Husten** verursachen kann, welcher in unserem Klima oft in **Schwindsucht** ausartet? — Wenn Sie **etwas heiser** sind, oder an **Athmungsbeschwerden** leiden, so zögern Sie nicht, diese scheinbar leichten, in Wirklichkeit aber **gefährlichen Symptome** durch den sofortigen Gebrauch von **Hale's Honey of Horehound and Tar** zu beseitigen. Es ist das einzige **absolut sichere Heilmittel für Husten, Erkältungen und Affektionen der Lungen, welche Schwindsucht herbeiführen.** 1

HALE'S HONEY OF HORE-HOUND AND TAR.

In allen Apotheken zu haben!

(Diese Handelsmarke ist auf jedem Packet.)

Mutters Salbe ist eine Mischung von rein vegetabilischen Oelen. Sie heilt Katarrh, Croup, Eczema, Erkältungen, Hämorrhoiden, Salzfluß, Schnitte, Brandwunden, Verrenkungen, Verletzungen, Hautkrankheiten rc. „**Leicht zu gebrauchen — Schnelle Wirkung.**" Kleine Büchse 25c; große Büchse 50c. Zu verkaufen bei allen Apothekern oder per Post bei **Mother's Remedies Co.,** 52 Dearborn Str., Chicago.

Gebraucht Mutters Kopfschmerz-Chokolade.
Gebraucht Mutters Pionier-Pillen. 8malj

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei.

Adresse:

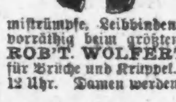
THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeiten getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25j1j

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden rc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. ROB'T. WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.** Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 8 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Dr. H. C. WELCKER,
deutscher Augen und Ohrenarzt.

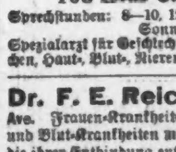
Sprechstunden: 24 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
lobw 463 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.

DR. P. EHLERS,
108 Wells Str., nahe Ohio Str.

Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2 29olj

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten.

Dr. F. E. Reichardt, 563 W. Chicago Ave. Frauen-Krankheiten, nervöse Schwächen, Haut- und Blut-Krankheiten mit Erfolg behandelt. Damen, die ihrer Entbindung entgegensehen, finden Aufnahme.



Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GARDEN CITY MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY, of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1895: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

ASSETS.		
Cash on hand and in Bank		$ 2,565.97
Premiums in course of collection and transmission		3,100.99
Unadmitted assets	$191.53	
Total Cash Assets		$ 5,666.96
Contingent Liability of Members subject to Assessment		31,036.14
Aggregate Amount of all the Cash Assets and Premiums or Deposit Notes of the Company, stated at their actual value		36,703.09
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$600.00	
Net amount of unpaid Losses		$ 600.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		5,366.59
Due for Commissions and Brokerage		653.50
All other liabilities		156.05
Total Liabilities		$ 6,776.08
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 7,021.99
Amount received from all other sources		359.70
Total Income		$ 7,381.75
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 161.00
Commissions and Salaries paid during the year		2,830.12
Amount of all other expenditures		1,824.56
Total Expenditures		$ 4,815.78
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 240,122.83
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 4,289.36
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 600.00
Total amount of Risks outstanding		$ 549,357.05

THORNTON WARE, President.
1 ARTHUR B. WILSON, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this [illegible] day January, 1896. NELLIE J. HOLMES,
[SEAL.] Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMEN'S MUTUAL INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1895: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

NO CAPITAL. PURELY MUTUAL.

ASSETS.	
Other Corporation Stocks	4,800.00
Cash on hand and in Bank	5,214.44
Premiums in course of collection and transmission	469.52
Total Cash Assets	$ [illegible]
Total Premium or Deposit Notes	66,164.80
Gross Amount of Cash Assets and Premium or Deposit Notes	$ 76,184.76
LIABILITIES.	
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks	6,112.16
All other liabilities	45.40
Total Liabilities	$ [illegible]
INCOME.	
Premiums received during the year, cash	$ 11,979.55
Interest & dividends rec. during the year	[illegible]
Amount received from all other sources	177.31
Total income	$ 13,277.00
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 4,272.25
Commissions and Salaries paid during the year	3,947.43
Total expenditures	$ 8,219.68
MISCELLANEOUS.	
Total Risks taken during the year in Illinois	$ 617,480.00
Total Premiums received during the year in Illinois	$ 8,282.00
Total Losses incurred during the year in Illinois	$ 60.96
Total amount of Risks outstanding	$ 999,915.00

C. B. FLINN, President.
2 E. E. HOOPER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 2[illegible] day of January, 1896. CHARLES W. C. CHANDLER,
[SEAL.] Notary Public.

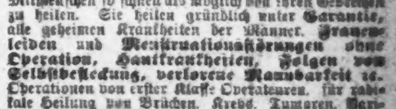
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

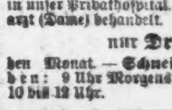


Borsch 103

Optikus, E. ADAMS Str.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.



Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste zuverlässigste Zahnarzt, 224 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Speziell für Samstag

an der großen Ecke von

M.B.&Co.

M&B Co.

Vertheilung von Ballons wie gewöhnlich am Vormittag, Kinder müssen von Erwachsenen begleitet sein, wenn sie einen Ballon haben wollen.

Besucht unsere Bakery Lunchzimmer.

Groceries.

- Große reife Strawberries, volle Quarts 7c
- Fancy Zitronen, extra Qualität, das Dutzend 10c
- Große reife Ananas, das Stück 8c
- Home-Grown Radieschen, 7 Bund für 5c
- Neue französische grüne Erbsen, die Quart 2½c
- Junge Zwiebeln, 6 Bund für 5c
- Senf-Sardinen, per Büchse 5c
- Feiner rother Lachs, per Kanne 9c
- Volle Größe Rohm-Käse, per Pfund 10c
- Kraut, große feste Köpfe, per Stück 5c
- Auserlesene reife Tomatoes, das Pfd. 7c
- Ausgezeichnete Gurken, das Stück 3c
- Fancy weiße Wachs- oder String-Bohnen, das Qt. 5c

Bargain-Basement.

- 200 $1.25 Oelöfen mit doppeltem Docht, für 47c
- Screen-Draht.—Alle Farben. das beste Fabrikat, jede Qualität, per Quadratfuß 1c
- 200 Dutz. 20c goldgestreifte Porzellan geriefte Tassen und Untertassen, das Paar 6c
- 50 $3.49 Toiletten Sets, vollständig neue Form, große $1.98
- 50 weitere Fässer von diesen Flint gravirten Gläsern, werth 10c zu 2½c
- 20 Kasten Limonaden-Stroh volle Größe, per Bündel 9c

Ludlow Schuhe.

50c am Dollar—50c.

- 400 Paar echte Chrome Glace lohfarbene Damen-Schuhe, zum Schnüren und Knöpfen, 20. Jahrhundert-Leisten, werth $4.00, für $1.49
- 350 Paar echte Vici Kid Damenschuhe, zum Schnüren und Knöpfen, Lackleder-Quarters werth bis zu $5, für $1.98
- 450 Paar echte Russet Calf lohfarbige Damenschuhe, Glace und Tuch-Obertheil, reichlich $5 werth, für $2.49
- 350 Paar feine Damenschuhe, nur kleine Nummern, werth $4 bis $6, auf unserm Bargain-Verkaufstisch für 98c
- 450 Paar Vici Kid Oxfords für Damen, mit Lackleder-Spitzen und Quarter, werth $2 und $3, für 98c
- 500 Paar feine Dongola Oxfords für Damen, nur kleine Nummern, werth $3 bis $5 Auswahl am Bargain-Tisch für 79c
- 475 Paar Vici Kid Männerschuhe, Lackleder-Spitze, Razor Zehe, ebenso gut wie irgend ein $3 Schuh, für $1.59
- 300 Paar Französische Calf Lackleder-Männerschuhe, mit Razor Zehe, werth $4, für $1.98

Damen-Halstrachten, Sonnenschirme, &c.

- Bestickte schweizer Joche in großer Auswahl von Mustern, 75c Waare 25c
- Alle neue Facons in 4-ply reinleinenen Damen-Kragen, zu 10c
- Straußen-Boas, volle Länge, sehr kraus u. so gut als irgend eine $2.25 Boa, zu 75c
- Frauen und Kinder English Gloria Umbrellas, assortirtes Lager von Natur-Holzgriffen, zu 5c
- Butterfarbige und weiße Valenciennes-Laces 10 verschiedene Muster, werth 10c, Yard 1c
- Jet-Besatz—Schön geschnittener Jetbesatz, in großer Auswahl von Mustern, reguläre 10c und 15c Waare, Yard 3c
- Schleierstoffe—23 verschiedene Muster und Farben, schlichte und betupfte Schleierstoffe, werth 25c die Yard, Auswahl 3c
- Farbige und schlicht weiße Taschentücher f. Damen und Kinder, einige etwas beschmutzt und zerknüllt, werth von 5c bis 10c 1c

Damen-Waists.

- 50c Damen-Waists zu 20c
- 75c Damen-Waists, Lawn und Percales, schöne Muster, zu 38c
- $1.00 Damen-Waists, persische und Dresdener Muster, zu 49c

Frei—Mit jeder Damen Waist zu 50c oder mehr eines jener hübschen 6 Stücke Rolled Gold Combination Sets.

Noch ein Tag und der große Schleuderverkauf von Joseph Beifeld's Lager von Mänteln, Jackets, Suits und Röcken ist zu Ende.

- Ein Beifeld $3.50 Cape, Tuch, garnirt mit Straps und Knöpfen, für 95c
- 5 Stücke Bicycle Damen-Anzüge, bestehend aus Blazer, Rock, Bloomer, Kappe und Gamaschen, aus ganzwoll. Covert u. Mischungen, ein regulärer $12.50 Anzug, morgen $7.50
- Damen Blazer und Box Coat Anzüge in ganzwoll. Serges u. Mischung., eine Fabrikanten-Muster-Partie, keine unt. $10wth. $5.95

Viele große andere Bargains.

Weiße Leghorn Flats	19c	Weiße Leghorn Flats	29c
Weiße Leghorn Flats, Fancy Kanten	75c		
Weiße Leghorn Flats, Spitzen-Kanten	99c	Kornblumen der Bunch	9c
Garnirte Knaben-Sailors	9c		
Garnirte weiße Leghorns für Kinder	99c	Schöne garnirte Hüte	$1.49

Männer-Ausstattungswaaren.

- Weich appretirte Neglige-Männer-Hemden, gebügelter Kragen und Manschetten, aus import. Madras gemacht, w. $1.50, morgen 89c
- Weiche Neglige-Männer-Hemden, Kundenarbeit, 36 Zoll lang, regulärer Preis 75c morgen für 39c
- Gebügelte Neglige Männerhemden, aus Congo Cloth und englischem Twill gemacht, regulärer Preis 85c, morgen 50c
- Sweaters für Männer und Knaben, alle Farben, große Matrosenkragen, Werth $2, morgen das Stück $1.00
- Fancy wollene Bicycle Strümpfe für Männer und Knaben, Preis $1, morgen, das Paar 50c

Männer-Halsbinden.

- Flowing End Tecks, Four-in-Hands und Band-Schleifen, neueste und beliebteste Muster, werth von 50c bis 75c, Auswahl morgen 35c

Kleider.

- Waschbare Matrosen-Anzüge für Knaben, mit besticktem Schild-Vordertheil, Pfeife und Lanyard mit jedem Anzug, reg. $1.50 Qual. zu 75c
- Flanell Matrosenanzüge für Knaben, in marineblau, Schild-Vordertheil, hübsch bestickt u. besetzt mit roth od. blau, wth. bis zu $3. für 98c
- 2 Stücke-Anzüge für Knaben, ganz Wolle, in den neuesten Frühjahrs-Effekten, gut geschneidert Größen 4—14, würden billig sein für $4.00, jetzt $1.95
- Ganzwollene Frühjahrsanzüge für Männer, in guten beliebten Mustern, stets verkauft bis zu $10, für $4.95
- $2.00 Alpaca Röcke für Männer, zu 98c

Vorhänge, Teppiche u. s. w.

- 40 Zoll breiter Vorhang-Scrim, per Yard 2¾c
- Chinesische Matten, extra schwer, in fancy Farben, per Yard 7c
- Ganz wollene Ingrain-Teppiche, sehr hübsche Muster 39c
- Undurchsichtige Rouleaux, mit Feder-Rollers, Verkaufspreis 22c
- Weiß emaillirte Bettstellen mit Messing-Verzierungen, die dauerhafte Sorte, nur eins einem Kunden, alle Größen, Verkaufspr. 2.98
- 1000 Stück Fischnetz-Gardinen, Sie können ein gleiches Paar nicht wieder kaufen für 69c

Juwelen-Departement.

- Sterling Silber, .925 feine Shirt Waist Sätze, bestehend aus 6 Stücken, werth 75c, für 25c
- Weiße und Creme Kid-Gürtel, ein Bargain zu 25c, unser Preis 10c
- Solide silberne Fingerhüte, für 10c

MORGENTHAU, BAULAND & Co

Direkt dem Palmer House gegenüber.

MOELLER BROS. & CO.

928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Das größte Geschäft der West-Seite.

Nie so ein reiches Lager, nie so niedrige Preise als bei uns.

Erster Floor.

- Balbriggan Unterzeug für Männer in grau und gelb, reg. 50c-Waare für 39c
- Neglige Hemden für Männer, ausgezeichn. Muster, die 65c Sorte, Morgen für 39c
- Seiden bestickte Hosenträger für Herren, 25c werth, Morgen für 10c
- Damen-Gürtel aus Gold- und Silber-Faden gewoben, 39c ist der Preis, für morgen nur 21c
- Fächer, zum zusammenfalten, nie unter 15c verkauft, morgen für 5c
- Seitenkämme für Damen, elegante Nachahmung von Schildpatt, regulärer Preis 25c, morgen für 9c
- Strumpf-Gummiband in allen Farben, reguläre 10c Sorte, für die Yard nur 5c
- Beste Qualität nickelplatirte Sicherheitsnadeln, alle Größen das Dutzend nur 2½c
- Extra gute Qualität Corset-Stangen, in grau, weiß und schwarz—8c werth, für morgen nur 3c
- Toiletten-Seife, extra-gute Qualität, kostet sonst 5c, morgen das Stück 2c

Dritter Floor.

Hochelegante Spitzen-Gardinen! 3 große Bargains für Samstag!

- Die 6.00 Qualität für 4.48
- Die 4.00 Qualität für 2.98
- Die 3.00 Qualität für 1.98

Gardinenstangen mit Zubehör gratis.

- Tisch-Wachstuch, ausgesuchte Muster, kosten immer 15—20c, die Yard nur 10c
- Großartige Auswahl in hochfeinen Steppdecken, gefüllt mit importirten böhmischen Daunen und überzogen mit feinster französischer Seide, werth 15.00 .... 9.89
- Aehnliche, überzogen mit feinstem Sateen, werth 5.00, für 3.69
- Steppdecken mit feinster Watte gefüllt, werth 3.75, nur 2.98
- Baby Carriages, prachtvolle Muster, elegante Polsterung, seidene Schirme, werth bis zu 10, für morgen 7.48
- Dinner-Sets, 100Stücke, engl. Porzellan, 3 prachtvolle Decorationen, nur 7.48
- Tea Sets, 56 Stücke, dieselben Muster, nur 3.48
- Weiße Porzellan-Tassen, 3 Paar für 10c
- Weingläser, 4 verschiedene Muster, werth 5c, morgen 3 für 5c
- Importirte holländische Blumen-Vasen, ein ganz besonderer Bargain, d. Stück 15c
- Gasel in reichhaltigster Auswahl, aufw. von 49c

Vierter Floor.

- Sink Brushes, nur 1c
- Shelf Papier mit ausgeschlagener Kante in allen Farben, die 5 Yd. Rolle 1c
- Glas-Petroleum-Kannen, ganz mit Draht überzogen nur 23c
- Wire Screen Cloth, der Quadratfuß nur 1½c
- Hochelegante Refrigerators, extra groß, neueste Konstruktion, nur 8.95
- Petroleum Kochöfen, aufwärts von 29c
- 50 Fuß Gartenschlauch, mit allem Zubehör, nur 2.98

Zweiter Floor.

Zwei große Bargains in unserem Millinery Dept.

- Blumen-Kränze, alle Farben zum Garniren von Kinderhüten, 25c Sorte für 12½c
- Rosen, die 15c Sorte, per Bouquet nur 5c

Extra. 100 ganz seidene Damen-Capes mit Seide gefüttert und hübsch garnirt, $4.00 Waare. Morgen nur $2.24.

- Eine Partie Capes und Jackets für Kinder, in roth und blau, extra feine Qualität, regulärer Preis bis zu $3.00. Eure Auswahl morgen für 98c
- Strohhüte für Männer, in weiß und gemischt, 35c-Sorte für morgen 19c
- Weiße Sweaters für Männer, nie unter 39c verkauft, morgen für 21c
- Strohhüte für Knaben, reg. Preis 25c, morgen nur 10c
- Gebleichtes und halbgebleichtes Tischtuch-Leinen, 54 Zoll breit, extra gute Qualität, hübsche Muster, reg. Preis 39c, morgen 23c
- Braune und schwarze Dongola Knöpf- u. Schnür-Schuhe für Damen, mit Patentlederne Kappe, ein reg $3-Schuh, morgen das Paar für 1.98

Groceries.

Samstag giebt es wieder die so sehr beliebten billigen Kuchen.

- Alle Sorten Torten, Weinkuchen, Pies &c., nur 6c
- Bester California Schinken, das Pfund 5½c
- Feinste geräucherte Mettwurst, das Pfd. 10c
- Beste Creamery Butter, das Pfd. 17c
- Frische Eier, das Dutzend 9½c
- Norwegische Anjovis, das Pfund 5c
- Alle Sorten Pickles, das Pint 5c
- Pork & Beans, in Tomato Sauce eingekochte Bohnen, äußerst delikat, die 3 Pfd.-Kanne 9c
- Wild Cherry Phospate, die Flasche 5c
- Feinste Tomatoes, die Kanne 6½c
- Runkel Bros. „Premium" Chocolade, das ½ Pfd. nur 15c
- McCanna Cob Pipe Mixture Tabak, das ¼ Pfund 8c

Mit jedem Packet eine Pfeife gratis.

Weine und Spirituosen.

Bargains! Bargains! Bargains!

- O. F. C. 1886 handgemachter Sour Mash 69c
- Old Taylor Bourbon 69c
- Guggenheimer Rye 1886 .... 69c
- Sour Hermitage Whisky 69c
- Oscar Pepper Sour Mash 69c
- McBrayer Hand made Sour Mash 69c
- ½ Gal. Sup. Old Sour Mash 69c
- California Claret 12½c
- Riesling 12½c
- Süßer Catawba 20c
- Old Superior Portwein 20c

Die deutschen Turner bei den olympischen Spielen.

Nachträglich werden Mittheilungen über das Auftreten der deutschen Turner bei den Olympischen Spielen zu Athen nicht ohne Interesse sein. Der deutsche Turnerbund und nach seinem Vorgang auch der belgische, lehnten die Theilnahme an den Spielen ab, weil das Sportwesen derselben dem Prinzip der Turnerei widerspreche, welches in allgemeiner und harmonischer körperlicher Ausbildung der Massen besteht.

Trotz alledem waren aber doch einzelne deutsche Turner hingereist, wofür sie aus dem Turnerbund entlassen wurden. Ueber ihre Leistungen schreibt ein Korrespondent von Athen:

Für deutsche Zuschauer bot der 7. April ein erfreuliches Bild; zum ersten Male ging an dem ragenden Mast unter dem Eingangsthor die deutsche Flagge in die Höhe, begrüßt von donnerndem Hurrah. Es ist bezeichnend, wie sich die Siege auf die einzelnen Nationen vertheilen. In allen Wettkämpfen rein sportlicher Natur konnte gegen die überwältigende Ueberlegenheit der Amerikaner und Engländer Niemand aufkommen, in den Geräthe-übungen trugen die Deutschen den Sieg davon, einzeln wie mit der geschlossenen Riege, und der lange Marathonische Wettlauf gab den Griechen den Lorber.

Die Grundlage, auf der das deutsche Turnen beruht, ist die gleichmäßige Durchbildung aller Theile des Körpers, damit jeder im Stande ist, regelrecht den andern zu unterstützen; man will nicht „Spezialitäten" züchten, wie es der Sport thut, sondern ertheilt den Bewerbern den Preis, die in einer Reihe von verschiedenen Uebungen das Beste geleistet haben. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß nun die Geräthe das einzige Mittel seien, dies Ziel zu erreichen; hätte man den sogenannten volksthümlichen Uebungen, z. B. Steinstoßen, Heben u.s.w., in Deutschland mehr Pflege zugewandt, so wären unsere Landsleute wohl als sehr gefährliche Gegner aufgetreten und hätten darin nicht ganz beiseite stehen müssen.

Was die Deutschen nach jeder Richtung hin auszeichnete, war die Ruhe und Sicherheit in der Ausführung, die Eleganz der Bewegungen und das Vermeiden jeder Effekthascherei. Es lag eine vollständig militärische Straffheit in allem, die neben den von anderen Turnern beliebten Mätzchen vortheilhaft abstach. Das Urtheil der Preisrichter würde in der Heimath den Deutschen wohl noch manchen Preis zugesprochen haben. Da hier aber nicht die strenge Regel herrscht, die nicht die höchste Leistung, sondern auch die Art ihrer Durchführung entscheidend bewerthet, nahmen die Kämpfe eben einen anderen Ausgang.

Bei dem Barrenturnen der Musterriege hatten unsere Landsleute nur griechische Mitbewerber, zwei sehr starke Abtheilungen zum Theil recht jugendlicher Hellenen, die selbstverständlich ihre Anzüge aufgeputzt hatten. Was die Griechen leisteten, war im Allgemeinen ganz gut, nur waren nach unseren Begriffen zuviel kleine Kunststückchen dabei, die aber den tobenden Beifall der Zuschauer hervorriefen. In Hellas treibt man das Turnen erst seit verhältnißmäßig kurzer Zeit und hat über seine Ziele und die Wege dazu noch nicht die nöthige Klarheit gewonnen, so glichen die Uebungen der griechischen Riegen mehr der Aufführung eines Reigens.

Anders bei den Deutschen, die sich nicht scheuten, die schwierigsten Uebungen ruhig, sicher und elegant durchzumachen, obgleich ihre Riege erst seit ganz kurzer Zeit und nur zu den olympischen Spielen sich zusammengefunden hat und nicht einem Verein angehört, wie ihre Gegner. Um so erfreulicher war die gleichmäßige Ausbildung der einzelnen Betheiligten. Daß die Preisrichter diesem Eindruck sich nicht verschließen würden, war zweifellos für jeden, der jemals derartigen Wettkämpfen beigewohnt hatte, und das Erscheinen der deutschen Flagge bot keine Ueberraschung.

Ganz unzufrieden war dagegen die Masse der Zuschauer; lautes Pfeifen und wüstes Schreien „ädira, ädira" (ungerecht, ungerecht) brach sofort los, feingekleidete Männer, Damen und Kinder betheiligten sich ebenso energisch an diesen Ausdrücken des Mißfallens wie die Arbeiter und Bauern. Es dauerte minutenlang, bis wieder Ruhe eintrat, so sehr sich die Offiziere, welche den Sicherheitsdienst überwachten, die Ausschußmitglieder und die Prinzen des königlichen Hauses auch bemühten, den Sturm zu beschwichtigen. Es wäre jedoch ein großer Irrthum, hierin eine gegen Deutschland gerichtete Kundgebung sehen zu wollen; Turnern jedes andern Volkes wäre das Gleiche zugestoßen, wenn sie sich mit Griechen gemessen und diese besiegt hätten.

Die englische Zunge.

Die Boeren erzählen in folgender boshaften Weise, wie die Engländer zu ihrer Sprache kamen: Mutter Natur wollte jedem Volke eine eigene Zunge und Sprache geben. Mit einem Messer und einer Scheere stand sie an einem Tische, auf dem ein großes Stück Fleisch lag. Mit diesem Messer schnitt sie für alle diejenigen, die sie um eine Sprache baten, Zungen aus dem Fleische und mit der Scheere gab sie den Zungen ihre Eigenthümlichkeiten. Alle Völker kamen zu ihr: der Franzose, der Deutsche, der Niederländer, ja selbst der Buschmann und für Alle wurde gesorgt. Nur der Engländer kam nicht. Er war, um seinen Durst zu stillen, in eine Kantine gegangen und blieb da so lange, bis er sein ganzes Geld vertrunken hatte. Endlich ging er schweren Hauptes und vollständig heiser zu Mutter Natur. Es war jedoch nichts mehr für ihn übrig geblieben und konnte er auch keine Zunge, mithin auch keine Sprache mehr bekommen. Jedoch die gute Mutter Natur wußte zu helfen. „Weißt Du was," sagte sie, „auf dem Fußboden liegen so viele Abfälle, nimm davon ein halbes Dutzend und mach' Dir davon selbst eine Zunge." So geschah es auch, und so bekam der Engländer seine Sprache.

Vom Vater ermordet.

Einem abscheulichen Verbrechen ist man vor Kurzem in Paris auf die Spur gekommen. Ein junger Mann Namens Vasseur, der einer wohlhabenden Familie angehörte, aber in der Verbrecherwelt verkehrte, wurde am 26. April im Walde von Vincennes erdrosselt aufgefunden. Die Polizei ermittelte als Mörder den Vater und den Schwager des jungen Mannes. Der Vater, Besitzer einer großen Schankwirthschaft, glaubte, daß sein Sohn, der drei Jahre hindurch nicht mehr zu seinen Angehörigen gekommen war, auf der Guillotine oder im Zuchthause sein Ende finden werde, und faßte den Entschluß, ihn heimlich aus dem Leben zu schaffen, um dadurch einer Entehrung seines Namens vorzubeugen. Als Helfer diente dem Vater sein Schwiegersohn Namens Boucher, der 3000 Franken von Vasseur erhalten sollte und hierfür den jungen Vasseur in den Wald von Vincennes führte, wo der Vater, hinter einem Baume versteckt, den Sohn erwartete und dann die schreckliche That vollführte. Der Vater, der trotz des Geständnisses seines Schwiegersohnes leugnete, wurde einstweilen unter strenger Bewachung in seiner Wohnung gelassen, benutzte jedoch einen Augenblick, um sich aus dem Fenster auf die Straße zu stürzen, wo er schwer verletzt liegen blieb. Nach kurzer Zeit erlag er den Verletzungen.

Ein fideles Begräbniß.

Aus dem französischen Dorfe Lagny wird von einer in heiterster Weise erfolgten Beerdigung gemeldet. Eine dort wohnende Frau Namens Miotte, die ihr Vermögen nach und nach verschwinden sah, bereitete sich auf ihren Tod vor, den sie durch Erstickung herbeiführen wollte. Vorher ordnete sie selbst alles an, was zu ihrem Begräbnisse, das in ganz origineller, lustiger Weise vor sich gehen sollte, nach ihrer Ansicht dienlich sei. Sie kaufte sich einen schönen, innen gepolsterten Sarg und übergab einer Musikkapelle 600 Fr. mit der ausdrücklichen Bestimmung, bei ihrer Beerdigung die lustigsten Stücke ihres Repertoriums zu spielen. Darauf machte sie ihrem Leben auf die erwähnte Weise ein Ende. Ihre Beerdigung fand dann unter heitern Klängen von Tanzweisen statt, und dem Zuge folgten die jungen und die alten Leute des Dorfes, denen dieses tragikomische Begräbniß natürlich etwas ganz Neues war.

— Gute Ausrede. — „Aber Leni, Sie haben ja einen Gendarmen in der Küche?!" — „Aber gnä' Frau, man hört jetzt immer so viel von Einbrüchen!"

— Stimmt. — Diurnist: „Ja, mit dem Gehalt kann ich keine großen Sprünge machen." — Bureauchef: „Ich hab' Sie auch nicht als Clown engagirt."

— Appell. — Papa (am Geburtstage zur kleinen Tochter): „Emma, sag' einmal, wie viel ist denn sieben mal acht?" — Emma (die im Rechnen nicht recht fest ist): „Aber Papa, so bringe doch keinen Mißton in meine Festesfreude."

LION STORE

W. A. WIEBOLDT & Co

MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Gelegenstes Kaufhaus für alle Metropolitan Hochbahn-Distrikte. Nur einen Block von Division Str.-Station.

Samstag.

Alles für 5c

- Feine lederne Damen-Gürtel, das Stück 5c
- Gerippte Damen-Unterhemden, das Stück 5c
- Broadcloth Stanley Kinder-Kappen, werth 25c, für 5c
- Sammet und seidene Rosen-Bouquets mit 6 Blumen 5c
- Reinseidenes Band in allen Farben, No. 5, 7, und 9, die Yard 5c
- Kaffeetassen und Untertassen mit Goldrand, das Paar 5c
- Dekorirte Suppen und Dinner-Teller, das Stück 5c
- Goldplattirte Lace Pins mit eingesetzten Steinen 5c
- Damen Shirt Waist Sets, werth 25c, für 5c
- 25c Brodmesser 5c
- Extra starke Rohr Carpet-Ausklopfer für 5c
- Kinder Garten Sets: Spaten, Hacke und Harke, für 5c
- 2 große Oeltuch-Tischmatten 5c
- Gebleichte türkische Handtücher, das Stück 5c
- 2 Chinilla Gardinenhalter für 5c
- 2 feine messingene Gardinen-Stangen, Bälle mit Dille 5c
- 1000 Carpet Reste (Samples) das Stück 5c
- 2 feine Japanesische Strohdecken (Splashers) für 5c
- Leinene Doylies (Samples), das Stück 5c
- Eine Partie Paint Brushes, das Stück 5c
- 1 Pint gemischte Farbe, die Kanne 5c
- 3 schöne Weingläser, für 5c
- Glasvasen (neues Prachtstück), das Stück 5c
- Schwarze nahtlose Männer-Socken, die 15c Sorte 5c
- 25c Flasche Perfums, für 5c
- 25c Hemstitched Männer-Taschentücher 5c
- Oriental Cord, 2 für 5c
- Globe und Lenox 5hakige Corset Clasps 5c
- Beste Qualität Gummikragen 5c
- 8c, 10c, 12c und 15c Stickerei, die Yard 5c
- Feine weiße 4 in hand Ties 5c
- Oeltuch-Schürzen für Kinder 5c
- 5 Quart Blech-Kocheimer 5c
- Große Feder-Abstauber 5c
- Schön verzierte Blech-Spucknäpfe 5c
- Verzierte Zitronen-Quetscher 5c
- Wandspiegel mit Goldrand u. Deutschem Glas 5c
- Große verzierte Waschschüsseln 5c
- Große Brodpfannen, 2 für 5c
- Große Wurzel-Scheuerbürsten, 3 Stück 5c

Groceries.

- Standard Sugar Corn, die Kanne 5c
- Bacons feine Tomatoes, die Kanne 5c
- Tip Top kondensirte Milch, die Kanne 5c
- XXX Soda Crackers, 2 Pfd. 5c
- Piels Champion Stärke, 2 Pfd. 5c
- Feinste gedörrte Aepfel, das Pfd. 5c
- Bestes starkes Ammonia, Qt.-Flasche 5c
- 10 Pfd. Sack feines Tafel-Salz, per Sack 5c
- Pint Flasche feines Süß-Oel, die Flasche 5c
- 2 Teller Ice Cream 5c
- 2 Gläser Ice Cream Soda 5c

Dieser Verkauf beginnt morgen früh—Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Browning, King & Co.'s Neues Retail-Geschäft.

Nord-Ost-Ecke Wabash Ave. und Madison Str.

Der Anfang vom Ende

In dem alten Laden—Madison und Clark-Straße.

Wir begannen mit dem Umbau des Gebäudes an der Nordost-Ecke von Wabash Ave. und Madison Straße, und es ist unsere Absicht, dasselbe in den feinsten Retail Kleiderladen Chicago's umzuwandeln. Sobald der neue Laden fertig gestellt ist, werden wir dahin übersiedeln. Unser jetziges Lager (das größte seit Jahren) muß verkauft werden, da es unser Bestreben ist, nicht eines Dollars Werth dieser Kleider nach dem neuen Laden hinüber zu nehmen.

Um dieses durchzuführen, werden wir unser ganzes Lager von feinen Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern mit 20 Prozent Rabatt von unseren genauen Fabrikanten-Preisen verkaufen. Diese wirkliche und durchgreifende Preisherabsetzung ermöglicht Euch den Einkauf unserer

$25 Männer-Anzüge für	$20.00	$15 Knaben-Anzüge für	$12.00
$20 Männer-Anzüge für	$16.00	$12 Knaben-Anzüge für	$9.60
$15 Männer-Anzüge für	$12.00	$10 Knaben-Anzüge für	$8.00
$12 Männer-Anzüge für	$9.60	$5 Kinder-Anzüge für	$4.00
$10 Männer-Anzüge für	$8.00	$3 Kinder-Anzüge für	$2.40

Jeder Anzug ist in deutlichen Zahlen markirt und Sie haben Auswahl zu 80 Cents am Dollar. Prince Albert und Professional Frocks, aus dem feinsten Clay Worsted, französischen Tuchen, Tricots etc., sowohl als die allermodernsten Sommer-Muster, nach der neuesten Mode zugeschnitten, sind in diesen Verkauf eingeschlossen. Dasselbe gilt für Knaben- und Kinder-Anzüge—Ihr habt die Auswahl von allen—nicht ein einziger Anzug ist zurückgelegt.

Wir glauben nicht an übertriebene Versprechungen oder irreführende Anzeigen, deshalb findet Ihr diese Bargains auf unseren Ladentischen und nicht allein auf dem Papier, wie es manchmal der Fall ist.

Wir haben Euch die nackte, einfache Wahrheit gesagt in einfacher Weise, und wenn Ihr klug seid, werdet Ihr morgen (Samstag) hier sein und noch dazu frühzeitig.

Größte Fabrikanten von feinen Kleidern in der Welt.

BROWNING, KING & CO.,

Madison und Clark Str.

Chicagos größte 3

Bargains in

Feinen Frühjahrs-Anzügen für Männer.

$5.98	$7.48	$10.88
Garantirt Wolle, allerneueste Muster, in allen Farben, regulärer Preis $10.00.	Feine **Cheviot-** und **Cass-Anzüge**, dauerhaft verfertigt, reg. Preis $12.00.	Feinste **Sonntags-Anzüge**, elegant ausgestattet, in schwarzen und farbigen Worsteds, regulärer Preis $15.00 bis $18.00.

Wir haben große Mengen von obigen Anzügen vorräthig!

Wir sind nämlich dafür bekannt, (und das Publikum weiß es auch), daß wir stets die Gelegenheit ergreifen, ganze **Wholesale-Lager** aufzukaufen zu unseren **eigenen Preisen.**

Das gerade war diese Woche der Fall! Die **vortheilhafteste, glänzendste Gelegenheit,** die wir seit unserem **27-jährigen** Bestehen hatten. Die feinsten, von zweien der besten Fabriken des Landes, angefertigten Anzüge zur **Hälfte des Fabrikanten-Kostenpreises.**

Kommt früh, um das Gedränge zu vermeiden!

Hübsche und nützliche Geschenke für unsere Kunden!

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

6% Mortgages!!

in beliebigen Summen stets zu verkaufen.

Erbschaften

prompt und billig eingezogen.

Wasmansdorff & Heinemann,

Banquiers,

145--147 Ost Randolph Str.

Alle Ordres werden prompt ausgeführt. 4mmbmlm

Finanzielles.

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1ſpH

Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Herm. Wollenberger,

Stocks und Bonds,

—Gute Kapitalsanlagen,—

Government-, County-, Stadt- und andere sichere Schuldscheine

108 La Salle Str.

Ecke Washington Str., Zimmer 424.

Mitglied der Stock Exchange. 27a,mmfrlm

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

BAIRD & WARNER

90 La Salle Str.

Agentur für Grundeigenthum und Renten.

Anleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Summen zu niedrigsten Raten und promptester Bedienung.

Erste Hypotheken, zahlbar in Gold, zum Verkauf stets an Hand. 16apbbſlj

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Lefet die Sonntagsbeilage der

ABENDPOST